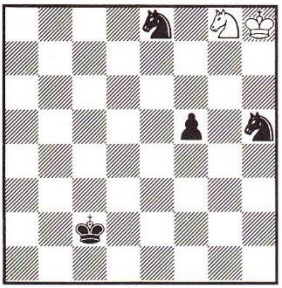
1/86

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

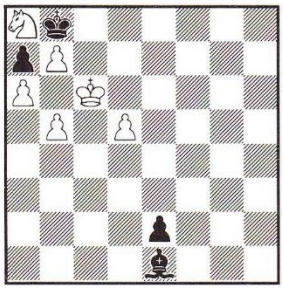
Mémorial André Chéron 1981/82
Journal de Genève et Gazette de Lausanne

197 A. Koranyi, 3. Preis



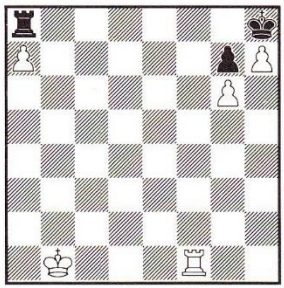
Remis 6 Punkte

198 Y. Afek, 2. Lob



Remis 6 Punkte

199 G. Rinder, 4. Lob



Gewinn 6 Punkte

Lösungen der Juli- und August-Studien

182 (D. Gurgenidse: Kc5, Te8, Sg8/Kd2, Bc3; Gewinn). **1. Sf6 c2 2. Se4+ Kd3! 3. Sf2+ Kc3.** 3. ... Kd2 4. Td8+ und 5. Sd3+−. **4. Te3+ Kd2 5. Td3+ Ke2 6. Tc3 Kd2 7. Se4+ Kd1 8. Td3+ Ke1 9. Te3+ Kd1 10. Sc3+ Kd2 11. Kd4 c1D 12. Te2+.**

183 (D. Gurgenidse: Ka4, De4, Se5, Bh6/Kg8, Tb8, h5, Lf8, Ba2, f6, g7, h7; Gewinn). **1. Dc4+ Kh8 2. Sf7+.** 2. hxg7+? Kxg7 3. Df7+ Kh8−+. **2. ... Kg8 3. Sd8+! Td5.** 3. ... Kh8 4. hxg7+ Kxg7 5. Df7+ Kh8 6. Dxf8+ oder 5. ... Kh6 6. Dxf6+; bzw. 4. ... Lxg7 5. Sf7+ Kg8 6. Sh6+ Kh8 7. Dg8+ Txg8 8. Sf7+. **4. Dxd5+ Kh8 5. Sf7+.** 5. hxg7+? Kxg7 6. Dg2+ Kh6 7. Dh3+ Kg5=. **5. ... Kg8 6. Se5+ Kh8 7. hxg7+ Lxg7.** 7. ... Kxg7 8. Dg2+ Kh6 9. Dh3+ Kg5 10. Dg4+ Kh6 11. Sf7+. **8. Sf7+ Kg8 9. Sh6+ Kh8 10. Dg8+ Txg8 11. Sf7+.** Rund ums erstickte Matt.

184 (D. Gurgenidse: Ka7, Ta1, c4, Bf3/Kh3, Bf2, g2; Gewinn). **1. Tcc1 Kg3 2. Tcb1!** 2. Kb6? Kxf3 3. Tc3+ Ke4 4. Ta4+ Kd5 5. Tc5+ Kd6 usw. **2. ... Kf4!** 2. ... Kxf3 3. Ta3+ Ke4 4. Tb4+ Kd5 5. Ta5+ Kc6 6. Tb6+ Kc7 7. Th5 f1D 8. Th7+ 9. Tb8+. **3. Kb7!** 3. f4? Kxf4 4. Ta4+ Kg3=. **3. ... Kg3.** 3. ... Kxf3 4. Tb3+ Ke4 5. Ta4+ Kd5 6. Tb5+ Kd6 7. Ta6+ Kd7 8. Tc5+−. **4. Kc7 Kf4 5. Kd7 Kg3 6. Ke6.** 6. Ke7? Kxf3=. **6. ... Kf4.** 6. ... Kxf3 7. Tb3+ Kf4 8. Ta4+ Kg5 9. Tg3+ Kh5 10. Ta8 Kh4 11. Txg2+−. **7. Tbc1! und gewinnt.** Z. B. 7. ... Kxf3 8. Ta3+ Ke2 9. Tc2+ Kd1 10. Txf2+−.

185 (C. M. Bent: Kh1, Se7, Be6, h5/Kh4, Lg5, Be4, g3; Gewinn). **1. h6 Lxh6 2. Sf5+ Kh3 3. Sxh6.** 3. e7? g2+ 4. Kg1 Lf4 usw. **3. ... e3 4. e7 e2 5. e8T!** 5. e8D e1D+ 6. Dxe1 g2+ 7. Kg1 patt.

186 (C. M. Bent: Kd3, Th1, Sa2, e4, Bd5/Kf4, Te8, Lf8, Sa7, Ba3, d6; Gewinn). **1. Tf1+ Ke5 2. Sf6 Te7 3. Sb4 Tg7 4. Tf3 a2 5. Ke3 a1D 6. Sd3+.**

187 (B. Neuenschwander: Kd4, Td6, Ld8, Be6, f7/Kf8, Db5, Bd7, f6, g6; Gewinn. A: Diagramm, B: wKd4 nach f4). **A: 1. e7+!** 1. Le7+? Kxe7 2. Txd7+ Kxe6 3. f8S+ Kf5 usw. **1. ... Kxf7 2. Txf6+ Kxf6.** 2. ... Kg7 3. e8D Db4+ 4. Kd3 Db3+ 5. Ke2+−. **3. e8S+!** 3. e8D+? Kg7=. **3. ... K~ 4. Sc7/d6+ und gewinnt. B: 1. Le7+!** 1. e7+? Kxf7 2. Txf6+ Kg7! 3. e8D Df1+ mit ewigem Schach. **1. ... Kxe7 2. Txd7+ Kxe6.** 2. ... Dxd7 3. exd7+−. **3. f8S+.**

Wer Spass am Denken hat, hat auch den

Nebelspalter

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich einen Spass daraus macht, eine eigene Meinung zu haben, und andere zum Denken anzuregen.
Verlangen Sie Probenummern oder noch besser, bestellen Sie ein Abonnement auf den

Nebelspalter

aus der Offizin E. Löpfe-Benz AG
9400 Rorschach ✆ 071 41 43 43

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der August-Probleme

Nochmals zwingt uns die leidige Platznot, auf die Wiedergabe von Löserkritiken zu verzichten.

12656 M. Keller. a) 1. d6? gxf4! (viele Opfer, vor allem unter den ausländischen Lösern) — 1. Dd1? Dxc5! — Lösung: 1. Da7! (2. Tc4+ A) Dxc5 / Dxd2 x / y 2. Dxc5 / Tc7+ C / D. — b) 1. dxc6? gxf4! — 1. Da7? Dxd2! — Lösung: 1. Dd1! (2. Sb3+ B) Dxc5/ Dxd2 x/y 2. Dg1/Dxd2+ E/F. — c) 1. Dd1? (droht B) Dxc5! x; 1. Da7? (droht A) Dxd2! y. — Lösung: 1. dxc6! (2. Td5+) Dxc5 / Dxd2 x / y 2. Sb3 / Tc4+ B / A 1. ... Db3(Dxb4) / Dc4 / fxg4 2. S(x)b3 / Txc4 / Txe4+. Hiezu der Autor: «Die vielleicht zunächst etwas abenteuerlich anmutende Drillingsbildung läuft darauf hinaus, einen 3×2-Zagorujko (x / y) mit der Dombrowskis-Idee zu verschmelzen.»

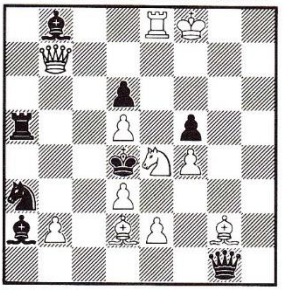
12657 O. Wielgos. Jeder Zug des Sh5 (ausser Sxg7) droht 2. Dh5+. Aber 1. Sg3? (Dxf3 2. Sxf5+) Sg4! — Oder 1. Sxf4? (Dxf3 2. Sf7+) g4! — Daher 1. Sf6! Dxf3/Sg4/g4/gxf6 2. Sg8/Dh3/Dxf4/Lf8+.

12658 R. Van Dooren. Unthematische Versuche: 1. Sd1? (2. Lc2 / Lc3+) axb3! — 1. Td5? (2. Dc5+) Sxd5? 2. Sxd5+, aber 1. ... Sd7! — Verführungen: 1. Te5? (A) (2. Dc5+) Sf4 / Se1 / Txe5 / Sd7(5) 2. Lf8 / Lc2 / Ld1 / Sd5+, aber 1. ... Se3! (a). — 1. Tf5? (B) Se3 / Se1 / Te5 / Txf5 / Sd7(5) 2. Lf8 / Lc2 / Ld1 / Lc2 / Sd5+, aber 1. ... Sf4! (b). — Lösung: 1. Lf8! Zzw. 1. ... Se3(a) / Sf4(b) 2. Tf5(B) / Te5(A)+ 1. ... Se1 / d2 2. Lc2 / Ld1+ 1. ... Te waagrecht / Tf waagrecht 2. Tf5 / Te5+ 1. ... Te senkrecht / Tf senkrecht 2. Ld1 / Lc2+ 1. ... Sb~ / axb3 2. Sd5 / Txb3+. «Banny-Thema, realisiert mit 2 weissen Batterien und Valve-Paraden des Sg2.» (RV)

12659 J. Th. Breuer. Probespiele: 1. De8? (2. f7+ 3.f8+) c4? 2. Dh5, aber 1. ... La6! — 1.f7+? Kc4 2. Db8 geht nicht, 2. De7 La6! — Lösung: 1. Df7! (Antizielelement) droht 2. Dc4+ T(L)xc4 / Ke5 3. f7 / Dxc5+ 1. ... Tc4! (2. Dxc4+ Ke5!) 2. Dd5+! cxd5 3. f7+ (2. Dh5? Tc2+!) 1. ... c4 2. Dh5! (3.f7+) c3+ 3. bxc3+ 1. ... Ke5 2. De6+! dxe6 3. f7+. Dreimal D-Opfer, zweimal Umnow-Thema B. (JTB) Der etwas passive Td8 erfüllt immerhin zwei Funktionen: einerseits verhütet er die NL 1. f7+ Kc4 2. Db8, und andererseits deckt er in einer Variante den Bd6.

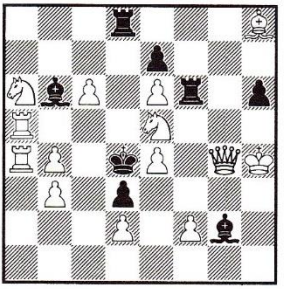
12660 C. Goumondy. a) 1. Se4? e5 2. dxc3+ Lxc3 3. Txd5+, aber 1. ... Sh5! — 1. Sd3! (2. Lf6+) 1. ... e5 2. Te4+! Scxe4 / Sgxe4 3. Txd5 / Sf5+ 1. ... Sge4(h5) 2. Txd5+! exd5 / Scxd5 3. Sf5 / Txe4+ 1. ... Sce4 2. Sf5+! Sgxf5 / exf5 3. Txe4 / Txd5+. Ein Löser meldet in der Nebenvariante 1. ... Sh5 den Dual 2. Txe6 (neben 2. Txd5+), weswegen der Verfasser einen sBf7 hinzufügt. — b) 1. Ta5! (2. Lf6+) 1. ... e5 2. Se2+! Scxe4 / Sgxe4 3. Txd5 / Sf5+ 1. ... Sge4 2. Txd5+!

12721 C. Groeneveld, Niederlande



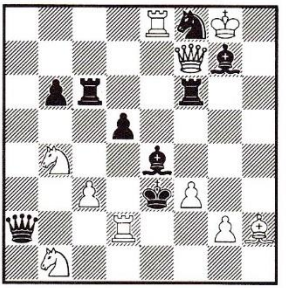
Matt in 2 Zügen 11+8

12722 E. W. Beal, England



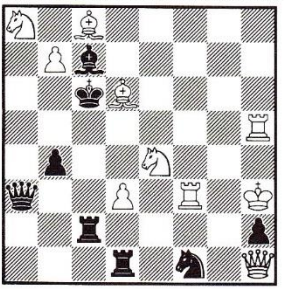
Matt in 2 Zügen 14+8

12723 M. Schneider, Hombrechtikon
H. Henneberger und M. Hoffmann gewidmet



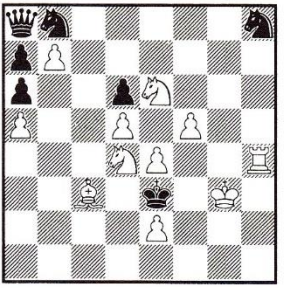
Matt in 2 Zügen 10+9

12724 M. Schneider, Hombrechtikon



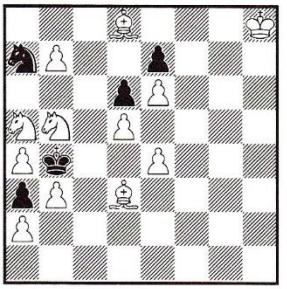
Matt in 3 Zügen 10+8

12725 Y. Lubton, Haifa



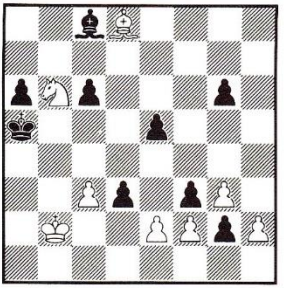
Matt in 3 Zügen 11+7

12726 R. Ch. Handloser, Bern
Dr. H. J. Schudel zum 70. Geburtstag gew.



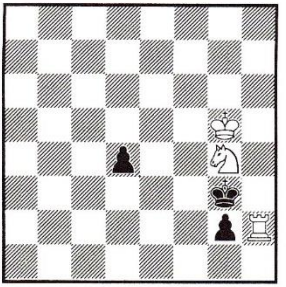
Matt in 4 Zügen 12+5

12727 M. Schneider, Hombrechtikon



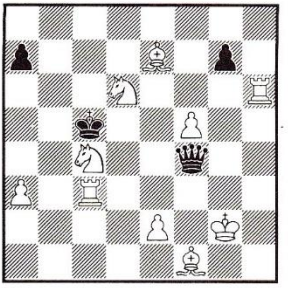
Matt in 9 Zügen 8+9

12728 J. Bajtay, Ungarn



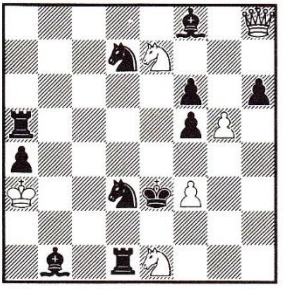
Hilfsmatt in 2 Zügen 3+3
b) wKf5

12729 Ch. Fougiaxis, Athen
R. Baier gewidmet



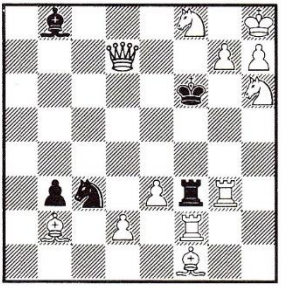
Hilfsmatt in 2 Zügen 10+4
2,1; 1,1

12730 M. Shorek, Tel-Aviv



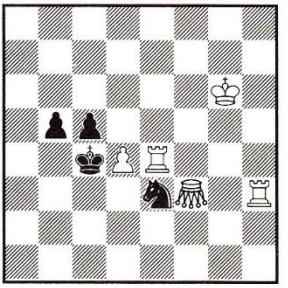
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+11
Nullstellung, a) sTd8 statt d1,
b) sLc8 statt b1; je 2,1; 1,1

12731 F. S. Bondarenko, UdSSR



Selbstmatt in 11 Zügen 12+5

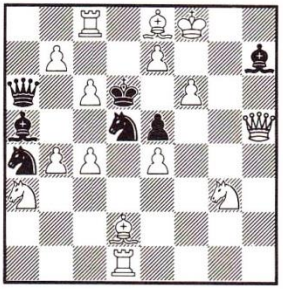
12732 L. Makaronez, UdSSR



Hilfsmatt in 2 Zügen 5+4
wGf3; 2,1; 1,1

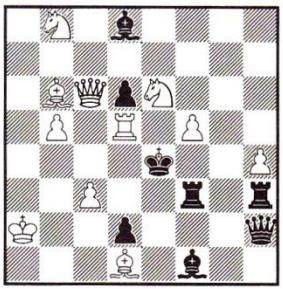
Drei Erstpreisträger des Mémorial André Chéron

12733 C. Goldschmeding



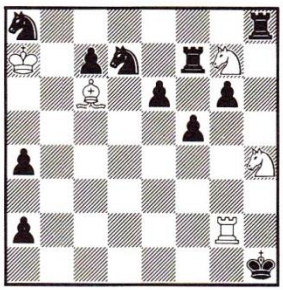
Matt in 2 Zügen 15+7

12734 A. S. Kusowkow



Matt in 3 Zügen 11+8

12735 Dr. B. Kozdon



Matt in 10 Zügen 5+11

exd5 / Scxd5 3. Sf5 / Se2≠ 1. ... Sce4 2. Sf5+! Sgxf5 / exf5 3. Se2 / Txd5≠. Zweimal Dreierzyklus der weissen Züge. Dass das Spiel a auch aus der Nullstellung heraus möglich ist, scheint uns etwas bedauerlich.

12661 M. Schneider. 1. La2, d6 2. b3, Kxd5 3. b4+ Ke4 4. Lf7, d5 5. Lxg6≠. Inder mit Blocklenkung des einzigen beweglichen sB.

12662 C. Gamnitzer. Wir folgen den Ausführungen des Verfassers: «Ohne wBe5 und Tc8 ginge sofort Dxh8≠. Also 1. Sd6! (2. Sxb5+ Txb5 3. Tc4≠) Kxe5 2. Se4+ Kd4 3. Sc5 (4. Sxb3 / Se6≠) Kc3 4. Sa6+ Kd4 5. Tc4+ bxc4 6. Dxh8≠ 2. ... Kxd5+ 3. Sf6++ Ke6 4. Tc6+ Ke / f7 5. Te3+ / Dg8+ Kf / e7 6. Dg8 / Te3≠.» Ohne den sBe2 ging auch 2. Txh8 Kd4 3. Tc8 (4. Sxb5+ 5. Tc4≠) Ke5 4. Se8+ Kd4 5. Dd6 nebst 6. Df6 (jetzt parierbar durch 5. ... e1D(T)). Nur wenige Löser.

12663 N. Dolginowitsch. a) 1. Dd1 Ta1 2. Tf1 De8≠ b) 1. Tf1 Da1+ 2. Dd1 Te8≠.

12664 C. Goumondy. a) 1. Kd4 Lxf4 2. Se3 Le5≠ b) 1. Kd6 Txf4 2. Se7 Tf6≠ c) 1. Kf3 Txd5 2. Se2 Td3≠ d) 1. Kf5 Lxd5 2. Se6 Le4≠.

12665 T. Garai. a) 1. Sd5+ Sb3 2. Scb4 Te6 3. Dg4 Sd4≠ b) 1. Sb4 Sf3 2. S6d5 Tg6 3. De4 Sh4≠.

12666 J. Bajtay. 1. Tf4! Zzw. Kc5 / c5 / Lg3 2. Tf5+ / Dd3+ / Txg5+ L≠.

12667 T. Kardos. 1. Ga8 bxa8G 2. Ge5 Gxa6 3. Gb8 cxb8G 4. Gg4 Gxb1 5. Gc8 dxc8G 6. Td1 Gxc2 7. Td8+ exd8G 8. Gh4 Gxh4 patt. Auch nur 3 Löser.

12502 V Z. Meergans (siehe Korrekturnotiz S. 375). 1. g5 2. gxf4(Dd1) 3.–6. Kxe4(Be2) 7. dxe2 8.–9. Kxg4(Th1) 10.–12. f1S 13. Sh2 14. Kh3 15. e1S 16.–18. Sh5 19. f4 20. f5 21. Dh8 22. a1L 23. Lg7 24. f6 Df3 patt, denn Schwarz hätte höchstens Schlagzüge auf g3 oder f8, die aber alle wegen der Circe-Bedingung zu verbotenen Selbstschachs führen. Leider hat sich anscheinend niemand mehr damit befasst.

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Auch diesmal können wir einen neuen Mitarbeiter begrüssen, und zwar den Israeli Mordechai Shorek, der ein Hilfsmatt mit Nullstellung zeigt. Diese ist nicht zu lösen, d. h. zuvor müssen im Diagramm die Veränderungen a) bzw. b) angebracht werden, worauf je zwei Lösungen zu suchen sind. — Wieviele Drohungen bestehen nach dem Schlüssel des zweiten Dreizügers? — Der Vierzüger wurde angeregt durch ein Thematurnier der neuen Schweizer Problemzeitschrift «idee & form». Die mitgegebene Widmung erreicht den Geehrten zwar etwas post festum, was diesen aber nicht weniger freuen möge. — Wir dürfen noch zwei weitere Widmungsaufgaben publizieren; die Ehrungen seien auch an dieser Stelle bestens verdankt. — Im sowjetrussischen Hilfsmatt steht auf f3 ein weisser Grashüpfer, die Aufgabe zählt also zur Abteilung Märchenschach.

Informalturnier 1986

Die Schweizerische Schachzeitung schreibt wiederum ein Informalturnier aus, an dem alle im Jah-

Gut bedient

von den Packungs-Spezialisten

Frobenius

Druckerei und Dienstleistungsbetrieb für Verpackung und Werbung 4012 Basel

Sie rufen... 061 437610 wir kommen

re 1986 darin publizierten Originalbeiträge konkurrieren. Es umfasst wie im Vorjahr 6 Abteilungen (in Klammern die Namen der Preisrichter): orthodoxe Zweizüger (Dr. W. Issler, Räterschen), Dreizüger (A. Piatesi und M. Camorani, Italien), Mehrzüger (D. Kutzborski, Berlin), Hilfsmatts (Dr. J. Fulpius, Genf), Selbstmatts (J. Zeller, Mülhausen) und Märchenschach, d. h. Aufgaben mit Märchenschachfiguren und/oder -bedingungen (Dr. H. P. Rehm, BRD); für die letzten drei Kategorien gilt keine Zugzahlbeschränkung. — Ausländische Autoren erhalten Belege für ihre Diagramme sowie das spätere Urteil zugestellt. — Einsendungen sind weiterhin erbeten an die Problemredaktion: Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern. (Nachdruck erwünscht!)

AUS REGIONEN UND KLUBS

SENIOREN

Jules Ehrat verdienter Sieger in Lugano. S. Das letzte Turnier des Jahres fand in Lugano bei herrlichstem Herbstwetter statt und vereinigte 6 Damen und 28 Herren, die sich (auf dem Schachbrett! PM) nichts schenkten. Die klaren Favoriten, wie Werner Säuberli und Max Richner, konnten den Siegeszug des unverwüstlichen Jules Ehrat nicht aufhalten. Auch Hans Schneider — der letztjährige Sieger — musste diesmal mit dem vierten Platz zufrieden sein. Hervorragend schlugen sich Anny Näpfer (5.) und Elsy Lüssy (7.), die mitten in den «hochkotierten Herren» figurierten. Jules Ehrat erkämpfte sich diesen Erfolg zu seinem 80. Geburtstag! Wie hart umstritten diese Veranstaltung war, zeigt, dass insgesamt 19 Hängepartien mit mehr als fünf Stunden Spiel notwendig waren. Erst in der letzten Runde fiel die Entscheidung endgültig, und Turnierleiter Edy Schmid konnte folgendes Schlussklassement bekanntgeben: 1. Jules Ehrat (Zürich) 7½ aus 9; 2. Hans Frey und Max Richner (beide Zürich) je 7; 4. Hans Schneider (Zürich) 6½; 5. Emil Keller (Neuhausen), Anny Näpfer (Zürich) — erste Dame — je 6; 7. Ernst Köfer (Wettingen), Elsy Lüssy (Winterthur) je 5½; 9. Kurt Frei (Thun), Jeanette Hajdu (Zürich), Colette Haumeder (Zürich), Vitus Rosenberg (Baar), Max Schäuble (Basel) und Edy Schmid (Zürich) je 5, usw.

JUGEND

Argentinische Schachgrössen in Steinhausen
Eine Delegation der argentinischen Schachnationalmannschaft nützte den spielfreien Montag von Luzern aus zu einem Ausflug zur 2. Realklasse Odermatt nach Steinhausen.
Die beiden Spieler IM Gerardo Barbero (Internationaler Meister) und FM Guillermo Bianchi (FIDE-Meister) gewährten den 25 Realschülern eine Simultanpartie, verbunden mit einer interessanten Theorielektion.
Begleitet wurden die beiden von Oscar Gianotti (Kapitän der Nationalmannschaft) und von Olga Stojanovic, der Dolmetscherin.

Oerlikon. 15. Jugendturnier mit Mädchensiegen! Das Schülerturnier des SKOe fand am 26./27.10.1985 bereits zum 15. Mal statt. 14 Jungen und 3 Mädchen (10–16 Jahre) spielten in 2 Kategorien — und in beiden Klassen schwang ein Mädchen obenaus! **Kl. A:** 1. Stössel Regula 9, 2. Bachmann Christian, 3. Korda Pedrag je 7, 4. Feric Toni 6 (10). **Kl. B:** 1. Stössel Fränzi 11 (nach Wertung), 2. Weber Stefan 11 (7).

1. Juniorenturnier der SG Zürich. Stundenturnier, 7 Runden CH-System, Jahrgänge 1965 und jünger. 1. Robi Beer 6, 2. Sepp Neff 5½, 3. Vital Studer, 4. Christoph Drechsler, 5. Marcel Hug, 6. Ralph Bauert je 5, 7. Armin Roost, 8. Werni Rodel je 4½; 29 Teilnehmer. Den Schülerpreis erhielt Rino Mathis.

Tournoi junior d'Epalinges
La 10e édition du Tournoi d'Epalinges, qui s'est déroulée le dimanche, 1er décembre 1985, a connu comme l'an dernier une excellente participation. Deux catégories de jeu étaient prévues, dans lesquelles 77 jeunes gens et jeunes filles se sont affrontés dans un tournoi à 7 rondes. Grâce au soutien de la Banque du Gothard, tous les participants ont été récompensés.
Catégorie des juniors: 1. M. Racloz (Lausanne) 6½ en 7; 2. A. Boog (Lausanne) 5½; 3. F. Frossard (Bulle) 5½; 4. L. Enderli (Préverenges) 5; 5. X. Laurella (Lausanne) 5; 6. C. Schlazter (Lausanne) 5; 7. F. Fuchs (Bulle) 4½; 8. P. Golay (St-Maurice) 4½; 9. F. Brügger (Meyrin) 4½; 10. F. Vuille (Epalinges) 4½; 11. C. Michaud (Troistorrents) 4½ — 37 participants.
Catégorie des cadets: 1. D. Dzierzhinski (Genève) 6 en 7; 2. L. Ansuini (Onex) 6; 3. D. Frendel (Genève) 5½; 4. O. Kern (Lonay) 5½; 5. M. Pauli (Meyrin) 5 (première fille); 6. D. Dzierzhinski (Genève) 5; 7. G. Isch (Vernier) 5; 8. R. Buret (Morges) 5; 9. C. Carneiro (Epalinges) 4½; 10. V. Perret (Epalinges) 4½ — 40 participants. (R. Papaux)

Herbstzusammenkunft der Vereinigung schweiz. Kunstschachfreunde. Olten, 3.11.1985. 23 Anwesende, darunter 2 Damen. J. Cramatte (Genf) brachte für jeden Teilnehmer eine neue Broschüre mit: «Recueil des jugements» im «Mémorial André Chéron». (Mitglieder der VSKSF können diese Schrift gegen Einsendung von Fr. 1.— in Marken beziehen beim Verfasser: Bois-la-Chapelle 85, 1213 Onex.) Es referierten ferner R. Ch. Handloser (Figurenrundläufe), Odette Vollenweider (FIDE-Tagung in Riccione). Lösungsweltmeister wurde Comay (ISL) vor Perkonoja (FIN), während die Finnen die Mannschaftswertung vor Israel und England gewannen. (Die Schweiz belegte den 9. Rang von 10; PM.) In Riccione erhielt Hans J. Schudel den Titel eines internationalen Schiedsrichters zugesprochen. Wir gratulieren herzlich. Dr. H. J. Schudel referierte über die Schwalbetagung in Hagen (18.–20.10.1985). Hans Henneberger zeigte einige gut plazierte Aufgaben des Olympiadeturniers von Thessaloniki 1984. Dann sprach nochmals R. Ch. Handloser über: «Wie soll der Problemkomponist vorgehen, um mit seinen Aufgaben möglichst viele Partiespieler für das Kunstschach zu begeistern?» Am Nachmittag stellte H. Baumann die schon oft diskutierte Vorgängerfrage: «Wann darf oder soll ein Verfasser seine Komposition mit dem Zusatz „... nach" versehen?» (PM nach einem ausführlichen Bericht von Hans Henneberger.)

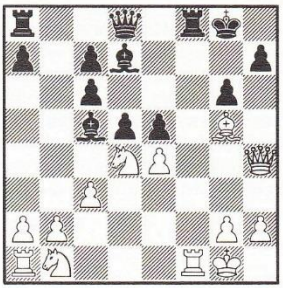
167 A: 1. Meyer 1 Dellenbach, 2. Gast 1 Meyer.
287 B: Korrektur: 3. Petit 0 Hasler. 5. Verges 1 Croset.
288 B: 1. Brüggler 0 Fritschi.
291 B: 1. Meier 0 Hasler.
Meldefristen für unbeendete Partien:
20. Januar 1986 für **160 A** (5 Partien).
20. Februar 1986 für **161 A** (4 Partien).

15. Einzelweltmeisterschaft (Beginn Ende 1983)

In der Vorgruppe 5 hat unser Vertreter P. Bezzola bis anhin mit 8½ Punkten aus 12 Partien ein sehr erfreuliches Resultat erzielt. Er glaubt allerdings nicht, aus den verbleibenden 4 Partien (alle Gegner aus der UdSSR!) genügend Punkte erzielen zu können, um sich die Qualifikation für die ¾-Finale erkämpfen zu können. Wir bringen nachstehend eine von P. Bezzola kommentierte Partie aus diesem Turnier und treffen wieder einmal seine Lieblingseröffnung, die Cordelvariante der Spanischen!

Constantinescu (R) – Bezzola

1. e4 e5 2. Cf3 Cc6 3. Ab5 Ac5 4. c3 Cf6 5. d4. Secondo la mia esperienza la continuazione migliore per il Bianco è: 5. 0-0 0-0 6. d4 Ab6 7. Ag5 h6 8. Ah4 d6 9. a4. **5. ... exd4 6. e5 Ce4 7. 0-0 d5 8. Cxd4.** Con 8. exd6 0-0 9. dxc7 Dxc7 10. cxd4 Cxd4 11. Cxd4 Db6 il Nero ottiene al minimo l'eguaglianza. **8. ... Ad7.** Credo che questa mossa possa considerarsi introdotta da me. **9. Axc6 bxc6 10. Dh5.** Una novità. Il B ha intenzione di mettere in difficoltà il Ce4. **10. ... 0-0 11. f3 f6!** Un errore sarebbe stato 11. ... g6 12. Dh6 f6 13. e6 e vince. **12. fxe4** (12. e6 Ae8) **12. ... g6 13. Dh4 fxe5.** Il Nero ha ricuperato il pezzo con buona posizione. Il Bianco evidentemente sperava molto nella mossa che segue. **14. Ag5?**

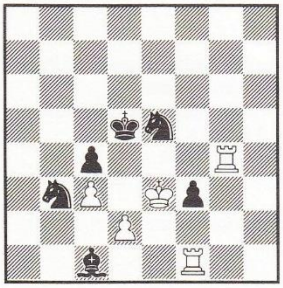


14. ... exd4! La sorpresa. **15. Cd2.** Relativamente la migliore. Se 15. Axd8 dxc3+ 16. Tf2 Axf2+ e vince. **15. ... dxc3+ 16. Rh1 De8 17. bxc3 De6 18. Af6 Tae8 19. Tae1 Dg4 20. Dh6 Txf6!** Il Nero prende anche l'iniziativa. Il sacrificio di qualità è apparente. **21. Txf6 Ae7 22. Df4** (22. Tf4 Ag5) **22. ... Axf6 23. Dxf6 dxe4 24. Tf1 Ae6 25. Te1 Tf8 26. Dd4 Df4 27. Rg1.** Se 27. Cxe4 Df1+ 28. Txf1 Txf1+ 29. Dg1 Txg1+ 30. Rxg1 Axa2 31. Cf6+ Rg7! 32. Ce8+ Rf7 33. Cxc7 Ac4 e vince. **27. ... c5! 28. Dxe4 Df2+ 29. Rh1 Af7 30. Te2 Df6 31. Dc2 Ac4! 32. Te1 Df2 33. Tg1 Td8 34. Da4 Ad5 35. Dxa7 Dxd2 36. Dxc5 Axg2+! 0:1.** Se 37. Txg8 Dd1+ 38. Dg1 Df3.

STUDIEN

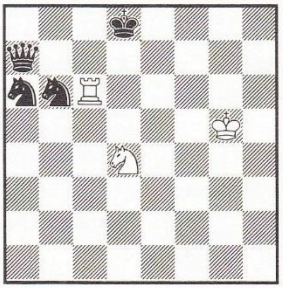
Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

200* W. Naef, Langenthal



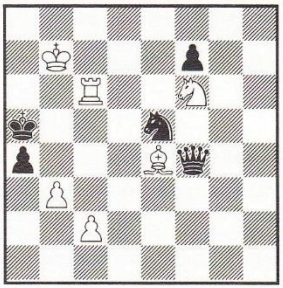
Remis 8 Punkte

201 B. Neuenschwander, 1. Platz
Wettkampf Schweiz–Bayern 1983/84



Remis 6 Punkte

202 W. Naef, 5. Platz
Wettkampf Schweiz–Bayern 1983/84



Gewinn 7 Punkte

a) Diagramm, b) alles 1 Feld nach rechts

Liste der Dauerlöser:

D. Beeler 191, R. Beinhorn 129, C. Bernasconi P + 89, N. Biveroni P + 4, H. Bürgisser 16, M. Cioflanca 192, M. Corina 46, V. Cuciuc 66, C. Dumitrescu P + 187, S. Groza P + 74, P. Grunder 71, D. Gurtner 53, E. Hang P + 206, Ph. Kalbermatter 55, S. Lamba 192, I. Oprea P + 179, J. Perles P + 148, Ch. Porret 156, N. Pripoae 172, A. Radulescu 117, R. Wüthrich 84, G. Yacoubian P + 89, F. Zutter 75.

Die Liste, für die Lösungen bis zur Nr. 190 berücksichtigt wurden, umfasst zur Zeit 23 Löser.

Lösungen der Septemberstudien:

188 (M. Dukic: Kb1, Sa7, Bc5, d3/Kf5, Tf6, Bb6, e6, f7; Gewinn). **1. c6.** 1. cxb6? e5. **1. ... Th6 2. c7 Th8 3. Sc6 Ta8.** 3. ... Tc8 4. Se7+ +–. **4. Sb8 und gewinnt.**

189 (E. Melnicenko: Ke6, Lg8, h8, Sd8, e8/Kf8, Lc2, h6; Gewinn). **1. Lf7.** 1. Sf6 Lb3+ 2. Kf5 Lxg8=. **1. ... Lb3+ 2. Kf6 Lxf7 3. Sxf7 Lc1 4. Sg7.** 4. Sed6? Lb2+ 5. Se5 Kg8=. **4. ... Lb2+ 5. Kg6 Kg8.** Droht Lxg7=. **6. Se6! Lxh8 7. Sh6‡** oder **6. ... Le5 7. Sh6+ Kxh8 8. Sd8 und gewinnt.**

190 (E. Dobrescu: Kh3, Le4, Sa2/Ke3, Lf2, h5, Bg5; Remis). **1. Sc3!** 1. Lg2? Le1 2. Sc1 Ld1 3. Ld5 Lf3 4. Lxf3 Kxf3 5. Sd3 g4+ 6. Kh2 Lc3 7. Kg1 g3−+. **1. ... Kd4.** 1. ... Kf4 2. Lg2 Lf3 3. Sd5+=. **2. Sd5!** 2. Kg2? Lh4 3. Sd5 g4−+. **2. ... g4+.** 2. ... Kxe4 3. Sf6+ Kf3 4. Sxh5 g4+ 5. Kh2 Le3 6. Kh1=. **3. Kh2!** 3. Kg2? Lh4−+. **3. ... g3+.** 3. ... Lh4 4. Lg2=. **4. Kg2!** 4. Kh3? Kxe4 5. Sf6+ Kf3−+. **4. ... Ld1.** 4. ... Lf7 5. Sf6 Ke5 6. Sh7! Lg8 7. Sg5 Kf4 8. Sh3+ Kxe4 9. Sxf2+ Kf4 10. Sd3+=; 4. ... Le2(g4) 5. Sf4(f6)=. **5. Sf6 Ke5 6. Sd5! Lh5.** 6. ... Lb3 7. Sc3 Kd4 8. Sb1! Le1 9. Lf3=; 6. ... Lg4 7. Se3! Lxe3 8. Kxg3=. **7. Sc3 Kd4 8. Sd5 positionelles Remis.** Die hohe Schule der Studienkomposition!

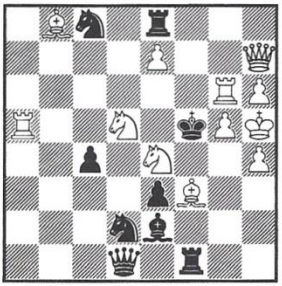
Nachtrag zu Nr. 186: Diese Studie von C. M. Bent ist leider inkorrekt. Es gewinnt auch **2. Sb4** mit der Drohung 3. Sg3 nebst 4. Tf5‡ z. B. 2. ... Le7 3. Sd2 und Weiss gewinnt leicht.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

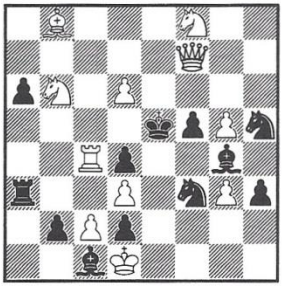
Selbstmatt-Informalturnier 1983/84 der SSZ

12525 P. A. Petkov, 1. Preis



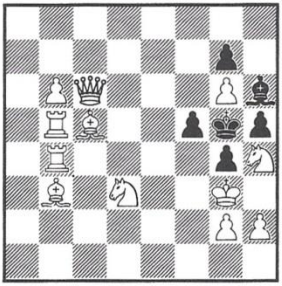
Selbstmatt in 4 Zügen 12+9

12329 M. Keller, 2. Preis



Selbstmatt in 3 Zügen 11+12

12551 G. Yacoubian, 1. e. E.



Selbstmatt in 7 Zügen 12+6

12525. 1. Lg3! (2. Sd6+ Sxd6 3. Sc3+ Sb5 4. Lg4+)
1. ... Txf3 2. Sb4+ Kxe4 3. Te6++ Kd4 4. Dg7+
1. ... Sxf3 2. Sxe3++ Kxe4 3. Td6+ Kxe3 4. Te5+
12329. 1. Da7! (2. Sbd7+ Kd5 3. Dxd4+)
1. ... Txd3 2. Tc5+ (A) Ke4 3. De7+ (B)
1. ... Sxg3 2. De7+ (B) Kf4 3. d7+ (C)
1. ... f4 2. d7+ (C) Kf5 3. Tc5+ (A)
12551. 1. Ld6! 2. Lf8+ 3. Le6 4. Lc4+ 5. Ld6 6. Lc5+ 7. Sf2

Preisbericht

Von den insgesamt 24 Selbstmatts, die im Berichtszeitraum veröffentlicht wurden, schieden fünf wegen Inkorrektheit aus, und ein weiteres Stück (Nr. 12489) war kein Urdruck. So waren insgesamt 18 Probleme im Rennen. Die folgenden sieben von ihnen heben sich aufgrund inhaltlicher Dichte, befriedigender Konstruktion und harmonischen Gesamteindrucks deutlich von der Konkurrenz ab und werden daher ausgezeichnet:

1. Preis (Fr. 100.–): Nr. 12525 (P. A. Petkov). Die vollzügige Drohung leitet zwei Abspiele ein, die wegen der Wanderungen des schwarzen Königs und der unterschiedlichen Abdeckungen des im Lösungsverlauf entstandenen Fluchtfeldes g6 alles andere als alltäglich sind. Elemente gleichen Charakters (die schwarzen Paraden, das Zusammenspiel der weissen Batterien) werden hier kunstvoll und ganz unschematisch gepaart. Ein klarer Turniersieger!

2. Preis (Fr. 60.–): Nr. 12329 (M. Keller). Nicht die Tatsache dass, sondern der Mechanismus wie hier ein weisser AB-BC-CA-Zyklus realisiert wird, macht diese Aufgabe preiswürdig. Die Verteidigungen 1. ... Txd3/Sxg3/f4 schaffen verschiedene Fluchtfelder, so dass sich Weiss im 2. Zug Schachgebote leisten kann. Gerade die Natürlichkeit der jetzt auftretenden Dualvermeidung (2. Tc5/De7/d7+! und nicht 2. d7/Tc5/De7+?), die wie zufällig in der Stellung zu liegen scheint, zeugt von hoher Konstruktionskunst.

1. e. Erw.: Nr. 12551 (G. Yacoubian). Sehr ästhetisch wirkende Rangierkünste der weissen Läufer, um die Verstellung des Tb4 zu erzielen.

2. e. Erw.: Nr. 12462 (C. Gamnitzer). Obwohl der Schlüsselstein abseits steht, ist der Zweck des Turmopfers (Freilegung des Keils a8-a3-f8) sehr verborgen. Schade, dass Tg6 nur für die Deckung von g7 zuständig ist.

3. e. Erw.: Nr. 12330 mit wBc6 (U. Degener). Der bessere Turm wird geopfert, um ein Tempo zu gewinnen. Dann muss der schlechtere Turm erst die Aufgaben des Kollegen übernehmen, ehe die Hauptabsicht folgen kann. Zugumstellungen sind elegant vermieden.

1. Lob: Nr. 12380 (C. Gamnitzer). Origineller Zugzwangeffekt.

2. Lob: Nr. 12432 (P. Moutecidis). Weisse Allumwandlung in einer seltener gesehenen Reihenfol-

ge und mit hübschem (wenn auch nicht neuem) Anpirschen des schwarzen Springers.
Kronshagen, im Oktober 1985 Dr. Hartmut Laue

Lösungen der September-Probleme

12668 J. Cramatte. 1. Td8! (2. Lf5≠) 1. ... D/L/Sd/Sfxe5 2. Se3/Sf6/Dc4/Df7≠ (2. Lf5+? Dd6/Ld6/Sd7/Sd7!) Vier Schiffmann-Paraden, keine störenden Nebenvarianten. Ohne sBg6 nebenlösig durch 1. Th6, ohne sBc5 unlösbar nach 1. ... c5. Herzlichen Dank für die Widmung. — AB: «Das alte Thema ist geschickt kaschiert.» — PD: «Gediegene Komposition!» — PG: «Vier Selbstfesselungen auf e5.» (Ähnlich CD.) — WL: «Eine interessante Widmungsaufgabe.» — TM: «Nicht die erste Darstellung von vier Schiffmannparaden, aber immerhin Egalisierung des Rekords.» (Ähnlich NB, HL und HJS.)

12669 St. Groza. Fehlversuche: 1. Dg2 oder Lxf6? c4! — 1. Texe4? Sxe4! — 1. Txc5? S~. — Lösung: 1. Dh1! Zzw. 1. ... Kc4/Ke2/Kxc2 2. Df1/Df3/Db1≠ 1. ... c4 / S~ / L~ 2. Dd1 / Dxe4 / Se1(Dd1)≠. — PD: «Erinnert an Probleme von Shinkman!» — PG: «Opferschlüssel mit doppelter Fluchtfeldfreigabe und 2 Selbstfesselungen.» (Ähnlich NB, HL und TM.) — WL: «Dem attraktiven Schlüsselzug folgen nicht minder überraschende Abspiele.» — HJS: «Einige Duale (minores), aber guter Schlüssel.» (Ähnlich JM.)

12670 C. P. Sydenham. Verführung: 1. Lf7? (2. Le7/Sc4≠) Lxf7/Txf7 2. Dd8/Dd4≠ 1. ... c5/g5 2. Le7/Sc4≠, aber 1. ... Txh4! — Schlüssel: 1. Tf7! (2. Te6/Sb7≠) Lxf7/Txf7 2. Dd8/Dd4≠ 1. ... c5/g5 2. Te6/Sb7≠ 1. ... Lg3+ 2. Lxg3≠. — PD: «Offensichtlicher Schlüssel, überladene rechte obere Brettecke. Verfasser hat schon subtilere Zweizüger geschaffen!» (Auch Vorbehalte von TM.) — PG: «Auswahl aus zwei Nowotnys auf f7, nach dem Schlagen Öffnung von Damenzuglinien.» (Ähnlich AB.) — HL: «Hübsche zweifache Nowotnynutzung. Die Verführung 1. Lf7 bereichert die Aufgabe trotz grober Widerlegung.» — HJS: «Ist das Thema „welcher von beiden?" nicht langsam erschöpft?» — PT: «Nowotny, sauber dargestellt!» (Ähnlich CD.)

12671 L. Larsen. 1. Da6! (2. Se5≠) Se7+ 2. Kxc5+ Sd5+ 3. Sd6≠ 1. ... Se3+ 2. Ke6+ Sd5+ 3. Se5≠ (2. ... Ld6 3. Le4≠) 1. ... Te3 2. Se5++ Kd2 3. De2≠. — Wenn 1. Sd2?, so 1. ... Ld6! — 1. Lxh6? Tf1! — AB: «Kreuzschachfeuerwerk in sparsamer Form.» (Ähnlich NB, PD, CD und PG.) — HL: «Der La8 ist ein sehr stiller Betrachter dieses Kreuzschachspektakels!» — WL: «Nichts für ängstliche Gemüter!» — TM: «Zwei wunderbare Kreuzschachvarianten nach einem glänzenden Schlüssel, der die beiden ersten schwarzen Schachzüge durch Entfesselung erst ermöglicht.» — JM: «Eine überraschende Darstellung des attraktiven Themas.» — HJS: «Diese an sich sehenswerte Kreuzschachorgie wird durch den zurechtstellenden Schlüsselzug etwas beeinträchtigt.»

12672 H. Moser. 1. Sa4! (2. Dc3+ Kxd5 3. Sxb6≠) Lxa4 2. Dc3+ Kxd5/Kb5 3. Td2/Lxc6≠ 1. ... Sxb7 2. Dc3+ Kxd5 3. e4≠ 1. ... Se4 2. Dxb3+ Kd4 3. Sf3≠ 1. ... Kxd5 2. De6+ Kd4 3. Sf3≠ 1. ... Kd4 2. Lc3+ Txc3/Kxd5/Kc4 3. Dxc3/De6/Dd3≠ 1. ... Kxb4 2. Dxb3+ Ka5 3. Db4≠. Das öfters gemeldete 1. Sd1 scheitert an 1. ... Kd4! Wenn 1. Se4?, so Sxb7 oder Kxd5. 1. Sa2? Kd4! — AB: «Ein variantenreicher Dreizüger ohne Pointe.» — PD: «Von unnachahmlicher Ästhetik!» (Auch von WL gelobt.) — HJS: «Reichhaltiger Mattreigen mit einigen guten Pointen im 3. Zug.»

12673 G. Jahn. 1. Sd2! b4+ 2. Kc4! b3 3. f7! Kg7 4. Tf1! Kf8 (sonst 5. f8D≠) 5. Sb1! Kg(e)7 6. f8D≠. — AB: «Der Platztausch zwischen wS und wT führt mit Tempogewinn zum Ziel.» (Ähnlich CD und HL.) NB: «Nachträglich sieht's so einfach aus.» — TM: «Umständlicher Platzwechsel zwischen T und S. Überraschend ist, dass einzig 2. Kc4 nichts verdirbt.» — JM: «Überraschende Zzw-Pointen.» — HJS: «Leichte, wohlbekömmliche Kost kann der Meister aus dem Allgäu also auch bieten!»

12674 M. Hoffmann. 1. Tcc2! Sc3 (1. ... Sd2? 2. Tcxd2 3. T≠) 2. Tf1+ Sb1 3. Te2! Sh6 (3. ... Se7? 4. Tff2 Sc3 5. Te1+ Sb1 6. Txe7 Sc3 7. Te1+ Sb1 8. Tee2 Sc3 9. Td2 usw.) 4. Tff2! (4. Tg2? Sg4!) Sc3 5. Te1+ Sb1 6. Tg1! Sf5(7) 7. Tgg2 Sc3 8. Tf1+ Sb1 9. Txf5(7) Sc3 10. Tff2 Se2 11. Txe2; 10. ... Sd1 11. Tf(g)1. Vereinigung des Grab-Themas mit dem der Wechseltürme. Im achten Zuge wird der Dual TxS 9. Tff2 10. Th2 (Td2) gemeldet. Eine noch zu überprüfende Korrektur liegt vor und wird baldmöglichst publiziert. NB: «Soweit ein listiges Duell zweier Türme gegen zwei Springer, aber leider dualistische Abweichung im 8. Zug.» — CD: «Poursuite du C noir pour la capture par les tours blancs.» — HJS: «Die mehrfachen Funktionswechsel der wTT sind sicherlich interessant, aber die Duale am Schluss dürfen doch auch nicht ganz übersehen werden.» (Auch von HL gelobt.)

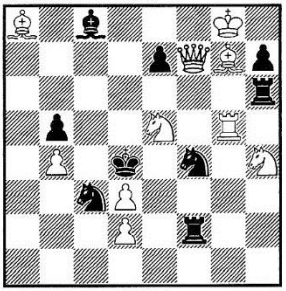
12675 B. Stucker. a) 1. Sd7 Sg5 2. Se5+ Se7≠ b) 1. Sg5 Se7+ 2. Ke4 Sxg5≠. — AB: «Originelle Rückkehr des sS in a), b) fällt dagegen ab.» — HL: «Merkwürdige Durchbrechung der Symmetrie!» — TM: «Vertauschung der beiden weissen Züge, aber die sD und in a) auch der Sh7 stehen sehr abseits.» (Ähnlich CD.) — HJS: «Nicht ganz zwillingskonforme Abwicklung, aber mit den gemischt s/w-Entfesselungen und den 2 mattreinen Schlussstellungen doch sehr sehenswert.»

12676 Dr. S. Tolstoi/H. Gfeller. a) 1. Kg2 dxe7 2. Kf3 e8L 3. Ke4 Lc6≠ b) 1. Kxf2 d7 2. Ke3 d8L 3. Kd4 Lb6≠ c) 1. Ke2 d7 2. Kd3 dxc8L 3. Kc4 La6≠. — PG: «Drei Läuferumwandlungen desselben wB auf verschiedenen Feldern, Echomustermatts, wobei der sK das Mattfeld vom Rand aus mitten auf dem Brett aufsucht!» (Ähnlich auch NB und TM.) — HL: «Sehr schönes dreifaches Echo!» (Auch von CD und HJS sehr gelobt.)

12677 B. Borowik. 1. Kd6 Kg4 2. Ke5 Th3 3. d3 Th4 4. Kd4 Kf5≠. — PG: «Indische Elementarübung.» — HL: «Nicht einfach!» — TM: «Ökonomische Herlindarstellung, aber sicherlich nicht neu.» (Ähnlich HJS.) — JM: «Recht gediegen, mit einer Ausgangsstellung, die zum Lösen einlädt.»

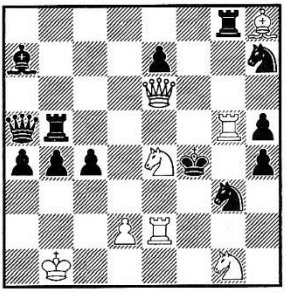
12678 A. J. Lobussow. Verführungen: 1. Lh4? fxg4 2. Sc2+(A) Kd3 3. Sxf4+(a) Lxf4≠ 1. ... hxg6 2. Tc3+(B) Kxd4 3. Txf4+(b), aber 1. ... Lxg5! —

12736 M. Schneider, Hombrechtikon
M. Ott und R. List gewidmet



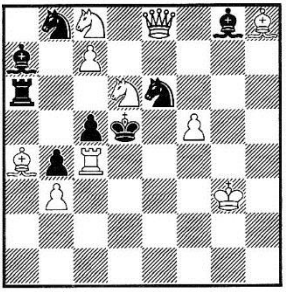
Matt in 2 Zügen 10+9

12737 A. N. Pankratiew, UdSSR



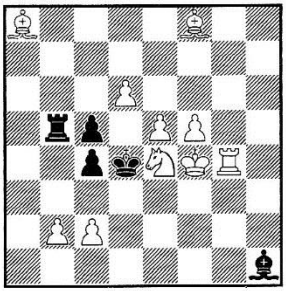
Matt in 2 Zügen 8+13

12738 G. Stadelmaier, BRD



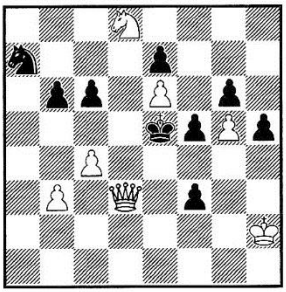
Matt in 2 Zügen 10+8

12739 M. Schneider, Hombrechtikon
H. Henneberger und M. Hoffmann gew.



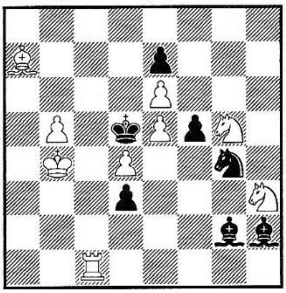
Matt in 3 Zügen 10+5

12740 E. M. Bogdanow, UdSSR



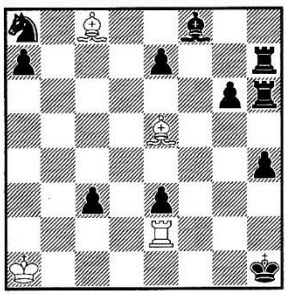
Matt in 3 Zügen 7+9

12741 J. Th. Breuer, Essen



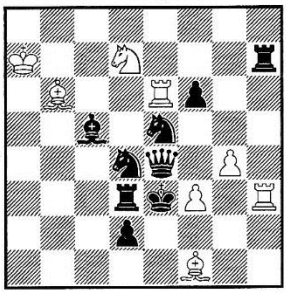
Matt in 4 Zügen 9+7

12742 M. Schneider, Hombrechtikon



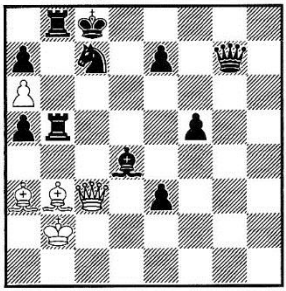
Matt in 17 Zügen 4+11

12743 C. Goumondy, Paris



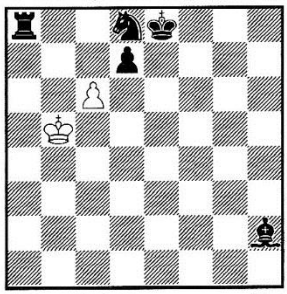
Hilfsmatt in 2 Zügen 8+9
2,1; 1,1

12744 M. Rittirsch, BRD
Ulrich Ring gewidmet



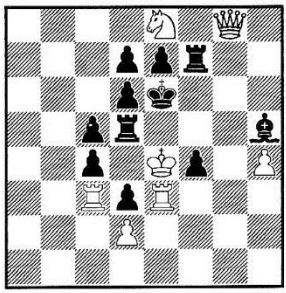
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+11
2,1; 1,1

12745 J. Bajtay, Ungarn



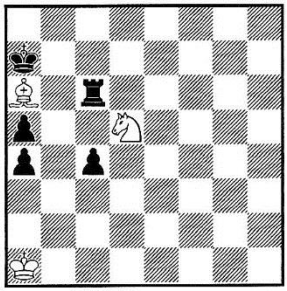
Hilfsmatt in 3 Zügen 2+5
b) sTf8 statt a8

12746 F. Fiedler, DDR



Selbstmatt in 7 Zügen 7+11
b) sTh5 statt d5, sLc7 statt h5

12747 Dr. K. Wenda, Wien



Hilfsmatt in 2 Zügen 3+5
Circe, b) sBb5 statt c4

1. Sh4? Lxg5 2. Tc3+(B) Kxd4 3. Txf4+(b) 1. ... fxg4 2. Dg1+(C) Kd2 3. Lxf4+(c), aber 1. ... g6! – Lösung: 1. Tg3! hxg6 2. Dg1+(C) Kd2 3. Lxf4+(c) 1. ... Lxg5 2. Sc2+(A) Kd3 3. Sxf4+(a) L∓. – NB: «Eine grossartige Komposition: drei weisse Figuren decken das Mattfeld f4, müssen also „unschädlich" gemacht werden. Wie das geschieht und warum es nicht anders geht, macht die Aufgabe – mit Matt- und Paradewechseln in zyklischer Verpackung – zu einem Leckerbissen für Feinschmecker.» (Ähnlich HL.) – PG: «Zweimal Matt auf dem ursprünglich dreimal gedeckten Feld f4.»

12679 T. Kardos. 1. a8G+ Kb1 2. b8G+ 3. Gc8+ 4. Gd8+ 5. Ge8+ 6. Gf8+ 7. Gg5+ 8. Gh5∓. – NB: «Wenn man *eine* Aufgabe dieser Nummer ab Blatt lösen kann, dann wohl diese. Angesichts der schwarzen Umwandlungskandidaten hat Weiss ja gar keine andere Möglichkeit als selber kräftig auf die Pauke zu hauen.» (Ähnlich HL.) – TM: «Ich habe schon bessere Grashüpferprobleme gesehen.» – HJS: «Auch ein Schema kann amüsant sein.»

12680 H. Baumann. Falls 1. Se4 (2. Sg3∓), so e6! Falls aber 1. Sd5 (2. Sxe7∓) e6, so 2. Dc2∓; aber 1. ... La3! – Also 1. Lh2? (2. e4∓) e6 2. Dxf3∓, aber 1. ... Txe2! – Lösung: 1. Lg5! (2. De4∓) e5 / Se5 2. Dd7 / e4∓ 1. ... Ke5/Kg4 2. Dd5/Dxf3∓ 1. ... Sxg5 2. Txg5∓. Zweimal fortgesetzter Angriff mit weisser Linienverstellung. Dazu Übergang vom Block auf e6 zum Block auf e5. (A.B.) Laudatio des Preisrichters F. Hoffmann (DDR): «Quadrupel von richtungwechselnden Angriffen mit 2 Figuren, Überwindung des Trutzbauern e7, Löserschwierigkeit durch Fluchtgaben – ein geistvolles Schachrätsel!» – AB: «Dass der wL ziehen muss, ist rasch klar, weil im Satz auf 1. ... e6 ein Matt fehlt.» – WL: «Ein hübscher Beitrag.» – HJS: «Schwierig und verführungsreich.»

12681 K. Kummer. a) 1. Sd6 exd6 2. Sc5+ Se3∓ b) 1. Tc3 (Lxe5+?) Lc5 2. Lxe5+ Txe5∓. Viele Löseropfer in Zeile b). Dazu Preisrichter C. Goumondy (Paris): «Deux demi-clouages utilisés dans les deux phases se terminant par deux mats de double clouage. Classique.» – NB: «Schön und schwierig.» – PG: «Je zweimaliger Übergang von Halb- zu Vollfesselung mit Kreuzschach.» – HL: «Erfreulich unschematische Doppelfesselungen!» – HJS: «Trotz dem vielen Material (bei KK sonst eine Seltenheit!) ein gediegenes, reichhaltiges Opus.»

12682 R. Baier. 1. Kc6! (2. Sxg6+ Ke6 3. Sxd4+ Sxd4∓) 1. ... Txb3 2. Df4+ Kf6 3. Kd5+ Tb6∓ 1. ... Lxb3 2. f4+ Kxe4 3. Kb6+ Ld5∓. Nebenspiel: 1. ... Txf8 2. Lf4+ Ke6 3. Sxd4+ Sxd4∓. Dazu Preisrichter C. Gamnitzer (Linz): «Ein Effektstück freilich auch künstlerischen Anspruchs. Einleitend erzwungene Batteriebildungen auf b3 begründen den kristallklaren Ablauf, wobei sich die weisse Majestät pointiert vernichtenden Kreuzschachs aussetzt. (Wie im erstplazierten Stück bedauert man auch hier ein ganz klein wenig das Fehlen logischer Fundierung, etwa durch Auswahlprinzip zu Beginn.)» – CD: «Un inverse anthologique!» – HL: «Glänzende Entsprechung der Schnittpunkte b3 und c6 und sehr schön auch die Rolle des Feldes f4. Ein hervorragendes Stück!» – HJS: «Grosskalibriges Prachtsstück mit versteckten Kreuzschachs in den 2. Zügen. Hübsch sind auch die 3 verschiedenen weissen Schachs auf dem Felde f4, weniger allerdings die verräterischen wBB auf der a-Linie.» (Ähnlich NB.)

Vorspann zur Urdruckserie

Als neuer Mitarbeiter stellt sich der Bundesdeutsche M. Rittirsch vor mit einem als «wechselseitiger Inder» umschriebenen Hilfsmatt. Sind die Löser wohl mit dieser Bezeichnung einverstanden? – Daneben tragen noch zwei weitere Probleme Widmungen, für die dem Verfasser auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sei. Weshalb spricht er im Zweizüger von einem Zyklus? Und weshalb steht im Dreizüger der sT nicht z. B. auf b4? – Im sowjetrussischen Dreizüger dreht sich das Geschehen um ein ganz bestimmtes Feld. – Beim Selbstmatt geben wir weniger geübten Lösern einen Tip: es handelt sich um ein geometrisches Thema. – Im Circe-Hilfsmatt werden geschlagene Steine auf ihr partiemässiges Herkunftsfeld zurückversetzt: Bauern bleiben auf der Standlinie, Türme, Läufer und Springer suchen dasjenige Feld der Grundlinie auf mit der gleichen Felderfarbe wie das Schlagfeld. Ist das Herkunftsfeld besetzt, so verschwindet der geschlagene Stein vom Brett.

Turnierausschreibung
H. Grasemann-Gedenkturnier

Zu Ehren Herbert Grasemanns (1917–1983) schreibt die «Schwalbe» ein Gedenkturnier aus. Gefordert werden orthodoxe strategische Mehrzüger (4-n∓). Freie Themenwahl. Bewerbungen (max. 4 je Autor) in doppelter Ausfertigung auf Diagrammen mit vollständiger Lösung (nur eine mit Namen und Adresse des Autors) an den Turnierleiter Dr. Armin Geister, Zinsweilerweg 25, D-1000 Berlin 37. Einsendeschluss: 31.12.1986. Preisrichter: Dr. K. Wenda, Wien. Geld- und Buchpreise.

«Pack ma's Boris!»

Diese Worte hat ein deutsches Boulevard-Blatt zur Schlagzeile gemacht. Bevor aber die Worte von Zehntausenden in der Halle laut kund tun und Millionen an den Bildschirmen das Geschehen verfolgen, gibt es für Bum-Bum Boris Becker einen Vormittag intensiver Vorbereitung im stillen Hotelzimmer. Dazu gehören zwei Stunden Schach gegen Trainer Bosch!

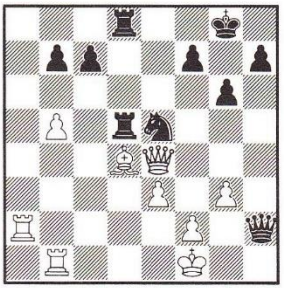
DINARD-BRETAGNE (Côte d'Emeraude)

du 29 mars au 6 avril 1986 (Casino) 2e open international d'échecs de Dinard, 9 rondes – 50 c. 2 h 30 – **plus de 70 000 FF de prix (25 000 FF au 1er).**

Renseignements et inscriptions 220 FF (jeunes = 110 FF):
à OPEN ÉCHECS, Mairie de Dinard, F-35800 Dinard.

Englisch
M. Milicevic (YU) – J. Janzek

1. c4 Sf6 2. Sc3 g6 3. g3 Lg7 4. Lg2 0-0 5. Sf3 d6 6. 0-0 Sc6 7. d3. Wie in vielen modernen Eröffnungen wäre auch hier der Übergang in andere Systeme möglich. Der wichtigste wäre mittels 7. d4 in die Königsindische. **7. ... e5.** Damit ist eine bekannte Variante der englischen Eröffnung entstanden. Diese ist nach ihren strategischen Ideen mit dem geschlossenen Sizilianer vergleichbar. **8. Tb1 a5 9. a3 Te8 10. Sd2 Se7 11. b4.** Stellungsgemäss versucht Weiss sein Spiel am Damenflügel zu gestalten. Schwarz muss jetzt energisch reagieren, um nicht in Nachteil zu geraten. Das Beste ist ein Gegenstoss im Zentrum. **11. ... axb4 12. axb4 d5! 13. b5 Le6 14. cxd5 Sexd5 15. Lb2 Sxc3 16. Lxc3 Ld5.** Diese Stellung ist bekannt. Bagirow beurteilt sie in der Enzyklopädie als ungefähr ausgeglichen. Die Chancen des Weissen liegen am Damenflügel, vor allem in der offenen c-Linie. Die schwarze Stellung ist jedoch elastisch genug, um alle Drohungen parieren und das Gleichgewicht halten zu können. **17. Dc2 Lxg2 18. Kxg2 Sd5 19. La1 Dd7 20. Tfc1 Te7 21. Sc4 Dg4! 22. e3 De6.** Mit seinen Damenmanövern hat Schwarz eine Schwächung der weissen Zentrumsbauern erzwungen. Jetzt gilt es, den Druck in der d-Linie zu verstärken. **23. Dd2 Td7 24. Sa5 Sf6 25. Sc4 Dd5+ 26. Kg1 Se8 27. Db4 De6 28. Td1 Tad8 29. Dc3.** Der erste kritische Moment in diesem Mittelspiel. Die weissen Figuren sind aktiv genug plaziert, um die verschiedenen Schwächen in der dritten Reihe decken zu können. Der Nachziehende sah in diesem Zeitpunkt keine Möglichkeit, seinen Druck im Zentrum entscheidend zu verstärken. Er änderte deshalb seinen Plan und konzentrierte sich mit seinem nächsten Zug auf ein Angriffsspiel am Königsflügel. **29. ... e4 30. d4 Td5 31. Dc2 Tc8.** Dieser Präventivzug war notwendig, um den Springer von der Dekkung des Bc7 zu entlasten. **32. Tdc1 Sf6 33. Se5! Dh3 34. Tb2!** Weiss verteidigt sich kaltblütig. Das Qualitätsopfer 34. ... Txe5 ist nicht zu befürchten: 35. dxe5 Sg4 36. Dxe4 Lxe5 37. Tbc2 Lxa1 38. Txa1 Dxh2+ 39. Kf1 Dh3+ 40. Ke2 b6 41. Te8 und Weiss steht überlegen. **34. ... Lf8 35. Tcb1 Ld6 36. Ta2 Lxe5.** Die einzige Möglichkeit, den schwarzen Angriff ins Rollen zu bringen. **37. dxe5 Sg4 38. Dxe4 Tcd8 39. Ld4 Dxh2+ 40. Kf1 Sxe5!**



41. Lxe5? Im Streben nach Vereinfachung begeht Weiss, der sich bis jetzt vorzüglich verteidigt hat, seinen ersten schwerwiegenden Fehler. Mit 41. Ta7! hätte er vollwertige Gegenchancen behalten. **41. ... Txe5! 42. Df3?** Der zweite und entscheidende Fehler. Zwar scheiterte 42. Dxb7 an Ted5!, aber nach 42. Dxe5 Dh1+ 43. Ke2 Dxb1 44. Td2 Txd2+ 45. Kxd2 hätte sich Weiss noch lange im Damenendspiel wehren können. Die ungedeckte Stellung der beiden weissen Türme erlaubt nun hübsche kombinatorische Wendungen. **42. ... Txe3! 43. Dxb7 Txg3 44. fxg3.** Was sonst? **44. ... Dxa2 45. Tc1 Td2 46. Dc6 Dd5.** Erzwingt den Übergang in ein leicht gewonnenes Turmendspiel. **47. Dxd5 Txd5 48. Txc7 Txb5 0:1.** (J. Janzek)

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

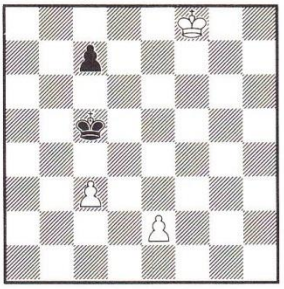
Maljutka aus Feodosia...!

oder: Ein sagenhaftes Bauernendspiel von M. Zinar (SU).

Es wird Sie nicht weiterbringen, wenn Sie versuchen, den beiden Unbekannten in der Überschrift mit einem gewöhnlichen Fremdwörterbuch auf den Leib zu rücken. Mit einem Wörterbuch Deutsch–Russisch und einem Atlas werden Sie das Rätsel schon eher lüften können. Aber ich bin eigentlich schon zufrieden, wenn Sie sich das folgende Endspiel näher anschauen und — wer weiss — etwas Vergnügen daran finden werden.

Maljutka ist ein russisches Wort und bedeutet soviel wie «kleines Kind». Nun ist in der Studienfachsprache ein «kleines Kind» eine Komposition mit höchstens 5 Steinen. Auch Vorschläge für einen für unsere Ohren angenehmeren Ausdruck gibt es natürlich: «Babystudien» oder «Superminiaturen» (Miniaturen sind Kompositionen mit höchstens 7 Steinen). Allerdings wird sich vermutlich Maljutka als Fachbegriff durchsetzen.

Feodosia ist weder ein neues Deodorant, das Sie unbedingt kaufen sollen, noch der Name einer utopischen Stadt aus dem nächsten Spielberg-Film — ausser Steven liest diesen Artikel und wird dadurch über alle Massen inspiriert. Feodosia ist ganz einfach der Wohnort von Michael Zinar, einem russischen Komponisten, der durch seine eindrücklichen Bauernendspiele international von sich reden macht. Trotz des zu Beginn erwähnten Atlas' ist es mir nicht gelungen, Feodosia in der zugegebenermassen etwas weitläufigen Sowjetunion zu orten. Wer in dieser Beziehung mehr Glück und Geduld hat, der sei von der Lösung der nun folgenden Studie entbunden, aber nur unter der Bedingung, dass er die Redaktion über seine Forschungen ins Bild setzen wird.



203
Michael Zinar
«Schachmaty
w SSSR» 1981
1. Spezialpreis
Weiss zieht
und gewinnt

Ich möchte vorausschicken, dass keiner der Schachmaty-Löser die Tücken dieser Studie erkannte. Was passiert, wenn Weiss die e-Linie betritt? **1. Ke7?** Das Fragezeichen bezieht sich nicht auf die Frage, sondern auf die Qualität des Zuges. 1. ... Kc4! 2. e4 (oder 2. Ke6 Kxc3 3. Kd5 Kb4! 4. e4 c5 bzw. 4. Kc6 Kc4=) Kxc3 3. e5 c5 4. Kd6 c4 5. e6 Kb2 6. e7 c3 7. e8D c2 remis, denn Weiss hat einen Läuferbauern, und der schwarze König steht ausserhalb der gewinnbringenden Zone. Nun werden Sie vermutlich einwenden, das Weiss kaum so blöd ist, sich mit 1. Ke7 den Weg des Freibauern zu verstellen und dadurch ein wichtiges Tempo zu verschenken. Zugegeben, dieser 1. Zug war kein glücklicher Einfall! Wieso marschieren wir nicht einfach mit dem e-Bauern, den müssen wir doch schliesslich umwandeln? **1. e4?** Schwarz spielt natürlich 1. ... Kd6, und aus ist der Traum, denn der schöne Freibauer geht verloren. Also gut, warum nicht **1. Kf7?** Es eilt ja nicht! Jetzt gewinnt Weiss doch einfach, z. B. 1. ... Kc4 2. e4 Kxc3 3. e5 c5 4. e6 c4 5. e7 Kb2 7. e8D c3 mit einfachem Spiel für Weiss, da der schwarze Bauer erst auf c3 steht. Versuchen wir noch 1. ... Kd5 (nach 1. Kf7)! Was nun? Natürlich 2. Kf6, denn nun muss Schwarz 2. ... Kc4 spielen (2. ... Ke4 3. Ke6 Ke3 4. Kd7+−), wonach 3. e4 Kxc3 4. e5 c5 5. e6 Kd2! 7. e7 c4 8. e8D c3 mit leichtem Gewinn für Weiss folgt, würde man meinen! Dem ist aber nicht so, denn Weiss kann das Vorrücken des Bauern nicht verhindern: 9. Dd8+ (9. Dd7+ Kc1 und 9. ... c2=) Kc1 remis. Der weisse König auf f6 verunmöglicht das entscheidende Damenschach auf g5. Auch 1. Kf7 führt nicht zum Ziel, es ist kaum zu glauben! Einzig **1. Kg7!!** löst die Probleme der Stellung, wie sich aus der folgenden Variante ersehen lässt: **1. ... Kd5 2. Kf7!** Jetzt ist Schwarz am Zug! **2. ... Ke5.** 2. ... Kc4 3. e4 Kxc3 4. e5 c5 5. e6 Kd2 6. e7 c4 7. e8D c3 8. Dd8+ Kc1 9. Dg5++− oder 2. ... c6 3. Ke7 Kc4 4. Kd6 Kxc3 5. Kc5!+−. **3. Ke7 Kd5 4. Kd7 Kc4 5. Kc6!** Nur Geduld bringt den Erfolg: 5. e4? Kxc3 6. e5 c5 7. e6 Kd2 8. e7 c4 9. e8D c3 remis! Weiss hat kein einziges Schach, sodass c2 nicht verhindert werden kann. Also nochmals die gleiche Thematik wie in der Variante 1. Kf7 Kd5 2. Kf6 Kc4! usw.! **5. ... Kxc3 6. Kc5! und 7. e4 mit weissem Gewinn.** Damit sind wir am Schluss der Analysen angelangt. Die hochinteressante Studie zeigt das Thema des reziproken Zugzwangs (1. Kg7!! Kd5 2. Kf7!) in äusserst versteckter Form und zudem, in zweifacher Ausführung, eine sehr reizvolle, allerdings nicht neue Idee aus dem Endspiel Dame gegen Bauer. Dieses Meisterwerk straft all diejenigen Lügen, die behaupten, mit dem Wenigsteiner sei im Bauernendspiel kein Staat mehr zu machen. Ich — und ich hoffe, Ihnen geht es genauso — freue mich schon jetzt auf eine neue Maljutka aus Feodosia...!

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/367933

Lösungen der Oktober-Probleme

12683 M. Lipton. Satz: 1. ... 0-0-0 2. Dc6+, 1. ... e5 2. Dxf7+. — Lösung: 1. De6! (2. Dxe7+) Kd8/0-0-0 2. Dxd7/a8D+ 1. ... Kf8/0-0 2. Dxf7/Th8+. Zweimal fV mit sK. — AB: «Der Aufwand an weissen Schwerfiguren (inkl. die potentielle Dame auf a7) für diesen Rochade-Gag ist enorm.» — PG: «Brutal schon vom Schlüssel an: nein, das ist gar nicht mein Fall.» (Ähnlich auch HJS.) — WL: «Symmetrie in Reinkultur!» — TM: «Altbekanntes Schema ja, aber neue Seite?» — JM: «Ansprechendes Rochadeproblem.» (Ähnlich PD.)

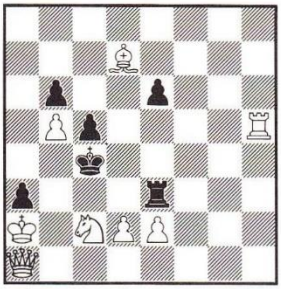
12684 G. F. Myhre. I 1. Txe6! (2. f7+) d7xe6 (d6) 2. Lxc6+. Aber nicht 1. Txc6? (2. Tc8+) dxc6 2. Lxc6+ wegen 1. ... d6! — II 1. Lxc6! (2. Lxd7+) dxc6 2. Td8+. Nicht 1. Lxe6? (2. Lf7+) dxe6 / Ld5 2. Td8 / Lxd7+ wegen 1. ... Le4+! Reziprozität. (GFM) — NB: «Zweispänner im orthodoxen Zweizüger: ja, aber nur in Ausnahmefällen. Das vorliegende Problem ist kein solcher.» (Ähnlich TM und HJS.) — PD: «Für Anfänger geeignet!» (Aber auch bezüglich Danebenhauen. Red.) — PG: «Auch das finde ich schrecklich brutal und simpel.» — HL: «Sinn unklar.» — WL: «Drollig!» — JM: «Die Schlagfälle trüben das kleine Ding.»

12685 M. Keller. Verführungen: 1. Df8!? (2. Dxf7+) cxd4 / Sxc3 2. Db4 / Dxc5+, aber 1. ... d2! — 1. Df4!? (2. Le5+) cxd4/Sxc3 2. Dxd4/Sb6+, aber 1. ... axb5! — Lösung: 1. Dd2! (2. Da2+) cxd4 / Sxc3 2. Tb4 / Dxc3+ (1. ... Sb2 2. Sb6+). Zagorujko. Nicht 1. Dh5 d2? 2. De2+ wegen 1. ... cxd4! — PD: «Das Luftloch d3 muss gestopft werden!» — PG: «Auch nicht umwerfend. Da lobe ich mir die Schweizer Beiträge zum Bayernwettkampf!» — TM: «Hübsches Verführungsproblem mit Mattwechseln, aber vom Autor hat man schon Besseres gesehen.»

12686 S. M. Tolstoi. Nicht 1. Dxc7 wegen Td4! — 1. Dc6! (2. De6+ T/Le5 3. Dc4/Df5+) 1. ... Lb2 2. Dc4+ T/Ld4 3. De6/Dxd3+ 1. ... Ld4 2. Te2+! dxe2/Le3 3. Dc2/Txe3+ 1. ... Le5 2. Dh6! Lxf4+ (sonst 3. Dh1+) 3. Dxf4+. — PD: «Eigenartiger Zzw. des sL!» — PG: «Grimshaw-Echo. Doch, er kann schon was, der Mann mit dem berühmten Namen.» — HJS: «Erfrischende Grimshawiade mit neuen Pointen, aber schwachem Schlüssel.» (Ähnlich NB, HL, TM und JM.)

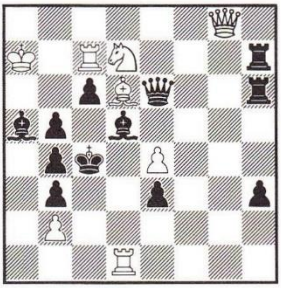
12687 W. Liechtenhan. 1. Lc6! (2. Td7~ / Dxc6 (xb6, xc5, a5) / Txd7 / Kxf4 / Se3+ 3. Lc7 / Sxd3 / Sxg6 / Dh2 / Dxe3+) 1. ... Dxc6 2. Sxd3+ Kd5 3. Sc3+ 1. ... Dxc5 2. Sxd3+ Kd6 3. Dxc5+ 1. ... Dc4 2. bxc4

12748 M. Schneider, Hombrechtikon
Markus Ott gewidmet



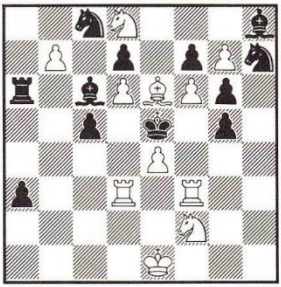
Matt in 2 Zügen 8+6

12749 E. M. Bogdanow, UdSSR



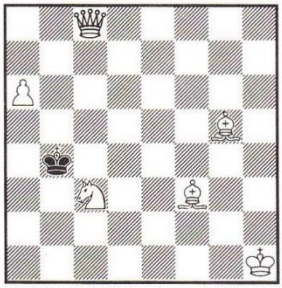
Matt in 2 Zügen 8+12

12750 A. N. Pankratiew, UdSSR



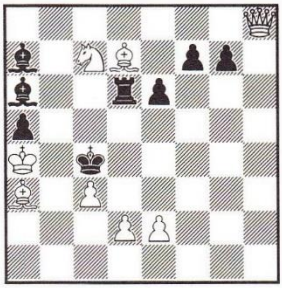
Matt in 2 Zügen 11+12

12751 H. Kalbermatter, Turtmann



Matt in 3 Zügen 6+1

12752 St. Groza, Rumänien

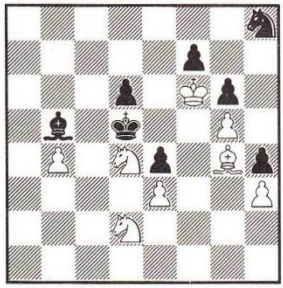


Matt in 3 Zügen 8+8

12753 Dr. B. Kozdon, Bayreuth

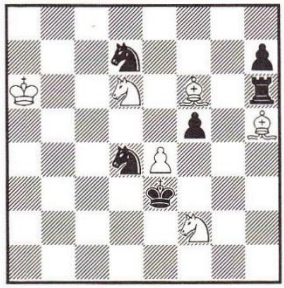
Matt in 4 Zügen 6+12

12754 B. Schauer, BRD



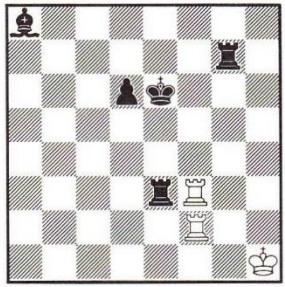
Matt in 6 Zügen 8+8

12755 A. Benedek, Budapest



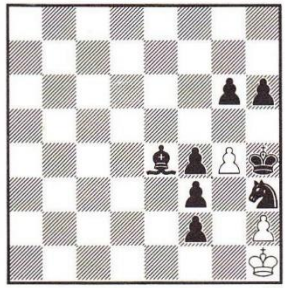
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+6
2,1; 1,1

12756 C. Goumondy, Paris



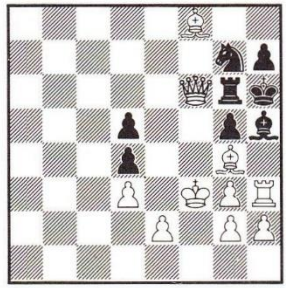
Hilfsmatt in 2 Zügen 3+5
b) sKe7, c) sBd4 statt d6,
d) sBd3 statt d6

12757 F. Fiedler, DDR



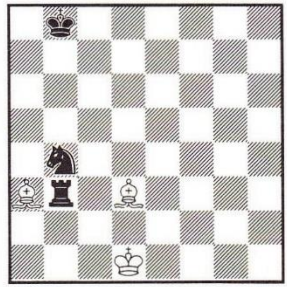
Hilfsmatt in 4 Zügen 3+8

12758 A. N. Pankratiew, UdSSR



Selbstmatt in 3 Zügen 10+8

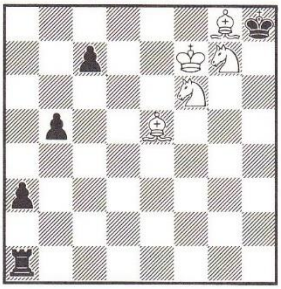
12759 P. Grunder, Bevaix



Hilfsmatt in 3 Zügen 3+3
Circe, b) sKg8

Drei Erstpreisträger des Informalturniers 1984 der Sächsischen Zeitung

12760 Wolfgang Berg

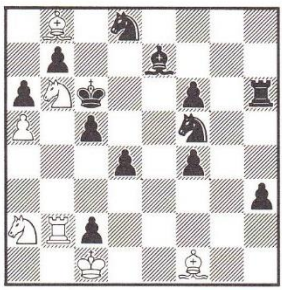


Matt in 2 Zügen 5+5
b) sBe3 statt a3, c) sBf3 statt a3,
d) sBg3 statt a3

12761 Siegfried Brehmer

Matt in 3 Zügen 7+13

12762 Jens Künzelmann



Matt in 6 Zügen 7+13

1. ... Dxb3 2. axb3 1. ... Db4 2. Sxd3+ 1. ... Kxf4 2. Dh2# 1. ... Txc7 2. Sxg6#. — HB: «Sehr schwer zu lösen.» (Ähnlich WL.) — PD: «Einige Abspiele zeigen die Hilflosigkeit der schwarzen Steine auf.» — HL: «Was ist die Idee?» — TM: «Schwerblütiges Problem ohne Spektakuläres.» (Ähnlich JM.) — HJS: «Die stille Drohung in allen Ehren, aber der grobe Schlüssel, das fehlende Satzmatt auf Kxf4 und die beiden verräterischen Bauern auf der a-Linie sind doch gewichtige Minuspunkte.» (Ähnlich PG.)

12688 M. Hoffmann. 1. Tf8! Ke6 2. Tg8! Kd5(6)/Kf5(6) 3. Kf7 / Kd7~ 4. Tgd8 / Tcf8# 1. ... Kd6 2. Kf7. — PD: «Wieder ein Muster aus Hoffmanns Spezialitätenladen!» — HL: «Doppelte Fluchtfeldgabe und Echospiele.» — TM: «Ansprechendes Problem, in dem überraschend eine Symmetriestellung geschaffen werden muss.» — HJS: «Gute Verführungen.»

12689 A. N. Pankratiew. Autorabsicht: 1. Te5! Lxe5 2. Lf1+ Kxf3 3. Sd4+ Lxd4 4. Le2+ Kd3 5. Ld1+ Kxd3 6. Sf4# 1. ... Dxe5 2. Ld1+ Kxd3 3. Sf4+ Dxf4 4. Le2+ Ke3 5. Lf1+ Kxf3 6. Sd4#. Leider mit 1. Scxe7 oder 1. Sgxe7 nebenlösig. Wir erhielten noch keine Korrektur. — HL: «Inzwischen bekannte „verlängerte" Plachuttakonstruktion, deren Wirkung allerdings durch die Symmetrie beeinträchtigt wird.» (Ähnlich AB.) — HJS: «Interessante Plachuttaausnützung durch Pendelzüge des wLäufers, aber doch etwas schematisch.»

12690 H. Moser. Mit sLc2. a) 1. Sc4 Sg5 2. Tc3 Sf5# b) 1. Sg4 Se6 2. Ld4 Se5#. — HJS: «Einheitlichkeit wohl im weissen, aber nicht ganz im schwarzen Spiel.»

12691 M. Munoz. 1. Sxg4+ Kh1 2. Tg3 Lc5 3. Thxh3# oder 3. Sh2 Lxf5#. — PG: «Eine Grundsatzfrage: Sollte es beim reziproken Hilfsmatt nicht so sein, dass es in beiden Fällen (für Weiss *und* Schwarz) nur *einen* Weg zum Matt gibt? Sonst entsteht nur allzuleicht der Eindruck, dass das eine oder andere Matt nur zufällig und neben andern Möglichkeiten — wie hier — auch drin ist. Mich jedenfalls kann es so nicht befriedigen.» — HL: «Eine merkwürdig zwittrige Bedingung.» — HJS: «Warum will man im französischen Sprachbereich den lieben Österreichern die angestammte Bezeichnung „Grazer Hilfsmatt" nicht belassen?»

12692 L. Riczu. 1. Lb7++ Kd7 2. Lc6++ Ke6 3. Sc3 Kf5 4. Lb5 Kg4 5. Ld3 Lxb6#. — PG: «Wie bei LR oft: ohne Salz und Pfeffer.» — HJS: «Etwas unharmonisch: zuerst 2 knallende Doppelschachs, dann 3 simple Zurechtstellungen.»

12693 F. Fiedler. a) 1. La1 2. Db2 3. Dh8 4. Lg7 Ne7# (4. ... Ne4+? 5. Lf6!) b) 1. Ta7 2. Db7 3. Dh7 4. Tg7 Ne4#. — TM: «Doppeltgesetzte Kombination Loyd'sche Linienräumung/Bristol. Wieder einmal stellt eine Märchenfigur hier nur billigen Ersatz dar für einen wSd5, der die Lösung Ta7 verhindern würde.» — HJS: «Die Bahnungen sind ziemlich offensichtlich, hübsch ist aber die Differenzierung der beiden Mattzüge: einerseits N-Zug + S-Matt, anderseits S-Zug + N-Matt.»

12694 S. M. Tolstoi. Aus der Diagrammstellung lässt sich schliessen: Der sBc2 schlug von b7 aus startend einen wSc2 und der sBe7 den andern wS auf d6. Der wBc7 kam von f2 aus und schlug unterwegs die beiden sSS sowie den f-Bauern, der aber nur auf dem Wege der Umwandlung in eine Figur auf eine der Reihen e bis c gelangen konnte. (Da bei W nur der g-Bauer fehlt, konnte er höchstens nach der g-Linie hin schlagen.) — Einzügige Matts stehen beiden Seiten in den Zügen 1. Lxb6 bzw. 1. c1S zur Verfügung. Zur Abklärung des Zugrechts gibt auch nur eine Analyse der Vergangenheit Auskunft. Mögliche Retrozüge bei W sind vorläufig nur die vier Züge des wBh6 von h2 aus und nach Entschlag des wBg6 weitere Züge dieses B von g3 aus (da der weissfeldrige L noch auf dem Brett steht, muss Bg2 vor der Entwicklung des L nach g3 gezogen haben). Die letzten Züge bei S waren die des Td2, der von b3 aus in 6 Zügen über b4-g4-g6 (hier Entschlag des wB) -g1-d1 gezogen haben muss, dann (in Richtung der Vergangenheit) Lc4-b5 und Tb5-b6, was insgesamt 8 Züge ergibt, vor welchen ein wZug wie Le3-a7 denkbar war mit Erreichung einer Stellung, von der aus die weitere Auflösung keine prinzipiellen Schwierigkeiten mehr bereiten dürfte, wenn die einleitenden Analysen beachtet werden. — Die Auflösung der Diagrammstellung besteht also aus 8 schwarzen und 7 weissen Zügen, also folgt daraus zwangsläufig, dass die Retrozugreihe mit einem sZug beginnen

muss, wenn W nicht retropatt werden soll. Wenn Schwarz aber zuletzt gezogen hat, muss Weiss am Zuge sein: 1. Lxb6≠. — HL: «Ein harter Brocken und schwer zu notieren.» — Leider gemäss MC kein Urdruck mehr (s. «Mat» 1984 IX–X).

12695 S. Mladenovic. Verführung: 1. Sxe5!? Kxe5/Lxe4/Lxc4/c5/fxe3/S~ 2. d4/Txe4/Sxc6/Db2/fxe3/Sf3≠, aber 1. ... f3! — Lösung: 1. Sc3! Zzw. 1. ... Kxc3/Lxe4/Lxc4/c5/fxe3(f3)/S~ 2. Db2/dxe4/dxc4/Sb5/Lxe5/Se2≠. — AB: «Ab Blatt gelöst. Da auf S-Züge kein Matt, auf fxe3 und Lxe4 jedoch 2 zur Verfügung stehen, drängt sich der Schlüsselzug geradezu auf. Fluchtfeldfreigabe als Zzw. ist nichts Neues. Das Problem wirkt schematisch, aufwendig und (trotz Mattwechsels nach c5) antiquiert.» — NB: «Ansprechende Mattwechsel. Allerdings verrät der wBg5 die Verführung.» — TM: «Fünf Mattwechsel nach fluchtfeldgebenden Schlüsseln in Verführung und Lösung. Auch wenn man die andern konkurrierenden Probleme nicht kennt, muss man wohl sagen: ein verdienter Sieger.» (Auch von PD, HL, WL und JM gelobt.)

12696 M. Caillaud. Mit wSe2! a) 1. Dxe8 fxe8L 2. Sd5 Sd4≠ b) 1. Txg8+ fxg8S 2. Sf5 Sf4≠. — TM: «Harmonische Abspiele mit 2 Mustermatts, aber doch eine Stufe tiefer zu bewerten als der direkte Zweizüger.» — HJS: «Gute Doppelsetzung des Phoenix-Themas im Hilfsmatt.» (Ähnlich PG und HL.) — PT: «Originell, gefällt mir gut!» (Auch von NB gelobt.)

12697 W. Tura. Mit wSf2! Satz: 1. ... Kxc4 2. Dxc5+ Kxc5≠ 1. ... Txc4 2. Dxc3+ Txc3≠. — Lösung: 1. Sd3! (2. Txg4+ Lxg4≠) Kxc4 2. Dxc3+ Kxc3≠ 1. ... Txc4 2. Dxc5+ Txc5≠. — HL: «Reziproker Wechsel; gut, aber für Tura wohl fast eine Routinearbeit!» (Auch von PG gelobt.) — TM: «Diesen reziproken Matt-Parade-Wechsel zähle ich jedoch wieder zur absoluten Spitzenklasse.»

Vorbemerkungen zur Urdruckserie und zu den Nachdrucken

Es freut uns, dass wieder drei einheimische Verfasser zu Worte kommen. — Der Walliser Student zeigt in seiner Miniatur Mattbilderechos, und unser Meisterlöser vom Neuenburgersee frönt neuerdings dem Circe-Hobby. Bezüglich dieser Märchenschachspezialität konsultiere der weniger geübte Löser die Erklärungen im Februarheft. — Das Thema des zweiten Zweizügers ist dem Schiffmannthema verwandt. Wie heisst es, und worin unterscheiden sich die beiden? — Beim dritten Zweizüger heisst die Frage natürlich: Verführung oder Lösung? Exakte Symmetrie liegt eben nicht vor. — Die beiden Mehrzüger zeigen logischen Charakter. — Im ungarischen Hilfsmatt beachte der Löser in beiden Varianten Dualverhütungen, während das französische vom vierfachen Echo lebt. Wieso war im dritten Hilfsmatt der Computer wohl überfordert? — Das Selbstmatt wäre kein Problem, wäre nicht Weiss am Zuge.

Aber auch so wird es den Routinier kaum lange hinhalten.
Die drei Nachdrucke – alle von ostdeutschen Verfassern – stellen die Spitze der drei Kategorien Zwei-, Drei- und Mehrzüger des 1984er Informalturniers der Sächsischen Zeitung Dresden dar, wobei zu präzisieren ist, dass bei den Mehrzügern auch noch ein Fünfzüger von A. Kusowkow (UdSSR) ein Diagramm verdient hätte, da hier zwei Stücke ex aequo mit dem 1./2. Preis ausgezeichnet wurden. Es sei hier in Typen wiedergegeben.
12763 W. Ka8, Dh8, La7, Lb7, Sd5, Sf5 (6); S. Kd8, Da1, Le8, Lg1, Sf7, Ba5, b6, c4, d7, e4, f6, g4, h4 (13). Matt in 5 Zügen. 1. Lb8! Lb2 2. Df8, Da3 3. Sd6 1. ..., d6 2. Df8, De5 3. Sfe7!

Turnierausschreibung
Zum 50jährigen Bestehen der Société espagnole des amis du problème d'échecs werden drei Kompositionsturniere ausgeschrieben: A) Direkte Zweizüger mit Siamesischen Königen; B) Hilfs-, Selbst- und Reflexmatts mit Siamesischen Königen; C) Reziproke Hilfsmatts in 2 bis n Zügen. In allen Kategorien sind weder Märchenschachsteine noch -Bedingungen gestattet. Drei Preise zu 6000, 5000 und 4000 Peseten in jeder Kategorie. Beiträge an S. E. P. A. Avenida, Principe Asturias 35, 40., 2a. 08012 Barcelona (E), in doppelter Ausfertigung bis 31. Dezember 1986. Preisrichter sind F. Salazar für A und B und D. Blondel für C.

3. CH-Lösermeisterschaft
siehe «Ausschreibungen und Termine»

Nachträge
12526 J. Fulpius. S. Oktober 1984 und Juni 1985. Wegen nochmaliger Nebenlösung in der korrigierten Stellung (wSc5 statt Bf5, wTb8 statt d8), nämlich z. B. 1. Sxb3 gxh6 2. Sd2 Dxd2 3. Ke7 Dxb4 4. Kd6 hxg7 5. Kc6 gxh8D 6. Ld8 Dxd8= (M. Caillaud) korrigiert der Verfasser das Diagramm weiter mit sLe5 statt h4, worin MC anscheinend nun keine Inkorrektheit mehr findet.
12637 G. Koder. Juni 1985, Lösung November 1985, Korrektur Dezember 1985. MC fand nochmals eine NL: 1. Sd6 c5 2. Ta3 exd6 3. Lc4 dxc4 4. g4 fxg4+ 5. Ke4 Kg2 6. Lg5 fxg5 7. Te3 f5#.
12667 T. Kardos. Nebenlösung (MC): 1. h4 c8D 2. Ggg4 Dxc3 3. Txe2 Dxc2 4. Gge1 Dxb1 5. Gc8 bxc8D 6. Gxh3 S2xh3+ 7. Kf1 Dxa6 8. Ge8 Kxe8=.
12674 M. Hoffmann. S. Februarheft 1986. Korrektur: +sTb6, +sLa6, +sBb5, +sBb7, wKc5 statt b8, wBd4 statt c5, nun Matt in 17 Z. 8. Txf5? Sa4+! (8. ... Se4+? 9. Kxb6 Sc3 10. Tf2 c5 11. dxc5) 9. bxa4 bxa4, und das Feld f1 ist gedeckt. Änderung gegenüber altem Lösungsverlauf: 10. Tf1+ Sb1 11. d5 cxd 12. Kxb6 d4 13. Td1 d3 14. Txd3 Sc3 15. Td2.
12679 T. Kardos. Autorlösung ist vom 7. Zuge an mit 7. Kf7(6,5)+Kf1/Kh1 8. Gf6(5,4)/Gh8# dualistisch. (MC)

AUS REGIONEN UND KLUBS

NEUE PRÄSIDENTEN

Schachklub Bern: Jakob Gerber, obere Zollgasse 59, 3072 Ostermundigen.

Echecs Club Bois-Gentil Genève: Didier Maerki, 56, cité Villars, 1203 Genève.

SENIOREN

Jules Ehrat und Erwin Reiss am Zürichberg-Turnier voran... S. Das erste Seniorenturnier des Jahres 1986 fand in der Limmatstadt im Hotel Rigiblick statt und vereinigte wie letztes Jahr 34 Teilnehmer. Im allgemeinen setzten sich von Anfang an die favorisierten Spieler erfolgreich durch, so finden wird auf den ersten zehn Rängen routinierte Spieler wie Ehrat, Reiss, Richner, Kaufmann, Pfleghart, Köfer, Schmalz usw. Einmal mehr jedoch behauptete sich Jules Ehrat – zusammen mit dem punktgleichen Erwin Reiss – an der Spitze. Dank dem Remis am letzten Tag gegen Richner büsste der sieggewohnte Altmeister den Alleinsieg ein, während Erwin Reiss mit dem ganzen Erfolg gegen Otto Frech zu Ehrat aufschloss. Beide Co-Sieger erreichten je 7 aus 9, gefolgt von T. Pfleghart und Richner mit je 6. Über die Hälfte der Teilnehmer erzielten über 50% Gewinnpunkte; es wurde oftmals erbittert gekämpft. Turnierleiter Werner Schlegel (Winterthur) konnte folgenden Endstand bekanntgeben: 1. Jules Ehrat (Zürich) und Erwin Reiss (Erlenbach) je 7, 3. Toni Pfleghart (Zürich) und Max Richner (Zürich) je 6, 5. Kurt Frei (Thun), Hugo Hess (Zürich), Willi Kaufmann (Zürich), René Keller (Zürich), Ernst Köfer (Wettingen), Fritz Reininghaus (Zürich) und Hans Schmalz (Muri/BE) je 5½, 12. Robert Enz (Kloten), Otto Frech (Zürich), Werner Schlegel und Harald Teufel (FL-Nendeln) je 5.

JUGEND

Aargauer Schüler- und Juniorenmeisterschaft 1985. Mit 44 Junioren und 65 Schülern beteiligte sich auch 1985 wieder eine stattliche Anzahl jugendlicher Schachspieler an der kantonalen Meisterschaft.
Im Finalturnier A der Junioren setzte sich für einmal der Favorit durch, nachdem es in den letzten Jahren immer wieder unerwartete Sieger gegeben hatte. Heinz Zumsteg aus Möhlin blieb als einziger Spieler ungeschlagen und gewann mit einem halben Punkt Vorsprung. Im Finalturnier B gewann Patrick Hippenmeyer (Zofingen) vor Leonhard Müller (Wettingen). Bei den Schülern waren Andreas Eugster (Niederrohrdorf) und Daniel Giudici (Muhen) den übrigen Finalteilnehmern deutlich überlegen. In einem spannenden Entscheidungsspiel setzte sich schliesslich Daniel Giudici mit etwas Glück durch.
Die Ranglisten: Junioren Final A: Heinz Zumsteg 4, 2. Adrian Bürge und Ruedi Stutz je 3½, 4. Tomislav Haramina 3, usw. Junioren Final B: 1. Patrick Hippenmeyer 4, 2. Leonhard Müller 3½, usw. Schüler: 1. Daniel Giudici, 2. Andreas Eugster, 3. Daniel Wälty, 4. Peter Barthazy, usw.
MP

Nordwestschweizer Schüler-Einzelmeisterschaft 1985. 1. Spänhauer Thomas (Muttenz) 6; 2. Giertz Niklaus (Rothenfluh) 5½; 3. Héche Jean-François (Bressaucourt) 5; 4.–8. Ory Christine (Develier), Mosimann Christoph (Therwil), Brülhard Karin (Basel), Grunder Jürg (Allschwil), Hänggi Markus (Fehren) je 4½; 9.–15. Häner Philippe (Pratteln), Von Arx Stefan (Birsfelden), Meier André (Itingen), Bächtold Thomas (Therwil), Aeschlimann Martin (Allschwil), Baumgartner Pascal (Therwil), Cueni Roman (Zwingen) je 4, usw.

15. Kantonalbernisches Schülermannschafts-Turnier. Dieses Jahr wurde dieses traditionelle regionale Turnier

5½, Ph. Aregger, H. Baer je 3½, R. Lüscher, V. Monn je 3, H. Schneider 1½, E. Arikök 1. **161 A:** 19. Müller 0 Michel. **162 A:** 19. Bonzanigo ½ Baer, 20. Baer 0 Gurtner. **164 A:** 15. Glauser 1 Funk, 16. Gurtner 1 Funk. **165 A:** 8. Michel 1 Borsdorff, 9. Michel 1 Monn, 10. Lovey 1 Bigger, 11. Schnelli 0 Lovey. **167 A:** 4. Scheu 1 Gressent, 5. Scheu 0 Gast, 6. Gast 1 Gressent, 7. Gast 1 Bursch, 8. Dellenbach 0 Gast. **288 B:** 4. Petit 0 Kaufmann, 5. Kaufmann 1 Brüggler, 6. Petit ½ Fritschi. Endstand: H. Fritschi 2½, K. Kaufmann 2, J.-G. Petit 1½, R. Brüggler 0. **289 B:** 5. Flückiger 1 Hohl, 6. Hohl 1 Hasler. Endstand: P.-A. Droz 3, Dr. H. Flückiger 2, R. Hohl 1, U. Hasler 0. **290 B:** 3. Croset 0 Bigger.

Meldefristen für unbeendete Partien: **20. April 1986** für **162 A** und **286 B** (je 1 Partie).

Biel 1986:
GM Viktor Kortschnoi definitiv dabei!

Einladung zur Generalversammlung 1986 der SFSV

Ort und Zeit: Bern, Bahnhofbuffet, Saal «Gottardo»; Samstag, den 10. Mai 1986, 11.00 Uhr.
Um 13.30 Uhr sind alle Teilnehmer zu einem Apéro eingeladen. Das anschliessende Mittagessen geht zu Lasten der Teilnehmer.
Aus organisatorischen Gründen werden alle Mitglieder der SFSV, die an dieser GV teilnehmen werden, gebeten, sich schriftlich oder telefonisch beim Präsidenten der SFSV bis spätestens am Samstag, den 3. Mai 1986, anzumelden: Georg Walker, Geeringstrasse 48/18, 8049 Zürich, Telefon 01/56 17 00.

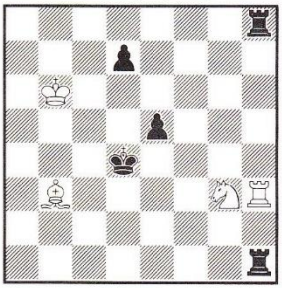
Invitation à l'assemblée générale 1986 de l'ASEC

Lieu et date: Berne, Buffet de la Gare, salle «Gottardo»; Samedi, 10 mai 1986, à 11 h. 00.
A 13 h. 30, tous les participants sont invités à un apéro. Le repas qui suivra sera à la charge des participants.
Pour des raisons d'organisation, tous les membres de l'ASEC qui participeront à cette assemblée générale sont priés de s'inscrire, par écrit ou par téléphone, au plus tard jusqu'au samedi, 3 mai 1986, auprès du Président de l'ASEC: Georg Walker, Geeringstrasse 48/18, 8049 Zürich, téléphone 01/56 17 00.

STUDIEN

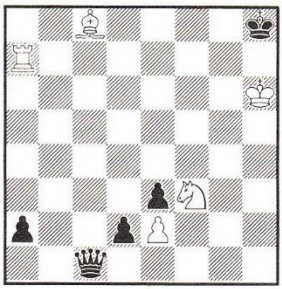
Beat Neuenschwander
Sieberweg 2, 3063 Ittigen

204* C. M. Bent (England)



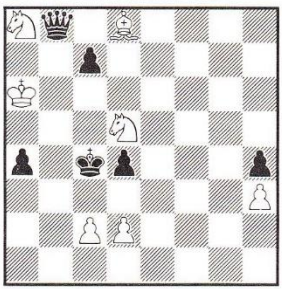
Gewinn 6 Punkte

205* R. Richter (DDR)



Gewinn 6 Punkte

206 L. Kubbel, Spezialpreis «Schachmaty w SSSR» 1935



Gewinn 8 Punkte

Rund ums Matt

In der Studie von der Insel verbindet Mike Bent in ökonomischer Weise Matt- und Materialgewinndrohungen. In Rolf Richters Stück stehen die schwarzen Bauern einlaufbereit auf dem Brett, aber der weisse Mattangriff schlägt dank dem vorbildlichen Einsatz des Läufers vorher durch. Die Studie Leonid Kubbels verzweigt sich nach dem 2. Zug in zwei Varianten, in welchen Weiss auf schier unglaubliche Weise den Einlauf des a-Bauern abwenden kann.

Lösung der Oktoberstudie:

193 (W. Naef: Kd5, Lc8, f6, Bb6, d6, f5 / Ka8, Lg3, Sc6, Bb7, d4 e3; Remis). **1. Lxd4.** 1. Lg5? e2 2. Ld2 Lf4 3. Le1 d3 4. f6 d2 5. f7 dxe1D 6. f8D Dd2+ −+. **1. ... Sxd4.** 1. ... e2 2. Lc3 e1D 3. Lxe1 Lxe1 4. f6=. **2. f6 e2.** 2. ... Lf4 3. Lg4 Sc6 4. Ke6 Kb8 5. d7=. **3. f7.** 3. d7? Sc6 4. f7 Ld6 5. Kxd6 e1D 6. d8D De5+ 7. Kd7 Dd5+ −+. **3. ... Lxd6.** 3. ... e1D 4. f8D De5+ 5. Kc4 Sc6 6. Lf5+ Sb8 7. d7=. **4. Kxd6 e1D 5. Lxb7+!** 5. f8D? Db4+ 6. Kc7 Se6+ −+. **5. ... Kxb7 6. f8D Db4+ 7. Kd7 Dxf8 patt.** Ein bekanntes Pattmotiv, von W. Naef allerdings sehr gut getarnt.

Nachtrag zur Nr. 192:

Nach 1. b7 Td8 2. Lf4 e5 3. Sf3+ Ke4 4. Sg5+ Kf5 gewinnt Weiss auch mittels **5. Sf7,** wie J. Pospisil (Studienredaktor von «Ceskoslovensky Schach») herausfand. Man sehe: 5. Sf7 Tf8 6. Lh6! Tb8 7. Le3 Kf6 (Ke6 8. La7!) 8. Sd8! e4 (Ke7 9. Sc6+ oder Txd8 9. Lg5+) 9. Lb6 und gewinnt. Der Prager M. Matous korrigiert die Studie wie folgt: **192V** (M. Matous: Kh5, Lb8, Sd8, Sf3, Bb3 / Kc3, Te7; Gewinn). **1. b4 Te8 2. b5 Txd8 3. Le5+ Kd3 4. b6 Ke4 5. Sg5+ Kf5 6. b7 Te8 7. b8T Txe5 8. Tf8+.** (Aus «Schachmaty w SSSR» Nr. 12, 1985)

Postsjakk schreibt einen Wettbewerb für Originalstudien aus. Einsendungen bis 31.12.1986 an R. Berthelsen, Marknadsvägen, S-18334 Täby.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der November-Probleme

12698 H. Ahues. Verführungen: 1. g6(A) (2. Dh6≠B) Lh4! — 1. Dh6(B) (2. g6≠A) Lh4 2. Dxh4≠, aber 1. ... Lg6! — 1. Lxd3(C) (2. Db4≠D) exf5! — Lösung: 1. Db4!(D) (2. Lxd3≠C) exf5 2. Ld5≠ 1. ... Sf2 Tb, c1) 2. Tf3≠. «Die weissen Züge A, B, C, D treten in reziprokem Wechsel als Verführungen bzw. Schlüsselzug und als Drohungen auf.» (HA) — NB: «Da ist mir die Pointe entgangen.» — PD: «Für ein Ahues-Problem eher etwas enttäuschend!» (Ähnlich HL.) — TM: «Hübsches Echo: Kommt zuerst die Hinterstellung oder die Linienöffnung? Den kleinen, aber wichtigen Unterschied zwischen der waagrechten und der diagonalen Batterie bringt die Unfähigkeit der BB, in gerader Richtung zu schlagen.»

12699 S. Dittrich. Verführungen: 1. Sd~? (Öffnung) S~! (Öffnung). — 1. Sdxf7? (Schlag) S~ 2. Se6≠, aber 1. ... Sxf3! (Schlag). — 1. Sde4? (Verstellung) S~ 2. Txf5≠, aber 1. ... Sb5! (Verstellung). — Lösung: 1. Sc4! (Deckung) dr. 2. Db8≠; 1. ... S~ 2. Dxe3≠ 1. ... Sc2 (Deckung) 2. Txf5≠. «Identität der Angriffs- und der Verteidigungsmotive in fortgesetztem Angriff und fortges. Verteidigung.» (SD) — AB: «FV: das kann in dieser aufwendigen Form kaum mehr gefallen.» — PD: «Vorsorgliche Überdeckung des Mattfeldes!» — PG: «Gegen den fortgesetzten Angriff 2. Grades hat Schwarz eine ebensolche Verteidigung, aber beim 3. Grad geht ihm halt die Puste aus.» (Ähnlich NB.) — WL: «Schöne Konstruktion!» — TM: «Dieses Problem ist bestens geeignet, Lösungsturnierteilnehmer mit seinen Verführungen hinters Licht zu führen.»

12700 F. Pachl. Verführung: 1. Sd7? (2. Dc4≠) Sd6/Le2 2. Dd5/De5≠ (1. ... Kd3 2. Dc4≠), aber 1. ... Se3! — Lösung: 1. Sc3! (2. Sb5≠) Sd6/Le2 2. De5/Dd5≠ 1. ... Kxc3 2. Dc4≠. — PD: «Mattsetzung auf engstem Raum!» — HL: «Leider Satzdual nach 1. ... Sd6.» — WL: «Attraktiv!» — TM: «Kristallklare Darstellung des reziproken Matt- bzw. Paradenwechsels. Dieses Problem könnte im Preisbericht wieder auftauchen.» (Ähnlich AB und PG.)

12701 M. Keller. Probespiele: 1. Lb6? (2. Dxd4≠A), aber 1. ... Sf3! (x) — 1. Lc7? (2. Txd6≠B), aber 1. ... Se4! (y) — Lösung: 1. gxf4! (2. Dxh1+ 3. DxS≠) 1. ... Sf3(x) 2. Dxd4+(A) Sxd4 / Kxd4 3. Se3 / Txd6≠(B) 1. ... Se4(y) 2. Txd6+(B) Sxd6 / Kxd6 3. Te5 / Dxd4≠(A). Dombrowskis-Paradoxon. 1. ... Lf3 2. Lb6! 1. ... Le4 2. Lc7! 1. ... Sg3 2. Tf5+ 3. Sf6≠. — NB: «Die Perle der Novembernummer.» — PG: «Ein Paradestück: Zwei L/S-Treffpunkte und phantastische T/D-Opfer!» — HL: «Als Paradoxon tritt dreimal auf, dass Weiss auf einem Feld Schach bietet, das Schwarz gerade zuvor bedroht hat! Leider Trial nach 1. ... d3 durch 2. Se3+/Lb6/Db6.» — TM: «Wie schon in Nr. 12656 zu sehen war, scheint das Probleemblad-TT den Autor zu einigen Dombrowskis-Interpretationen angeregt zu haben, auch im Dreizüger.» — JM: «Ein dichter Gehalt mit vielen herrlichen Pointen!» (Auch von PD gelobt.) — HJS: «Gerissene Doppelsetzung der beidseitigen Behinderung L/S auf dem gleichen Feld mit zwei sehr hübschen Opferwendungen.»

12702 B. Borowik. 1. Sc7! (2. Dd5+ T/Lxd5 3. Se6/Sb5≠) 1. ... Ta(c)5 2. Td5+! T/Lxd5 3. Se6/Lxf6≠ 1. ... Lxf7 2. Ld5! T/Lxd5 3. Dc4/Sb5≠. Ferner 1. ... Sa7 2. Dxd6+ (2. Dxb6+? Tc5!) Td5/Ld5 3. Se6/Dxb6≠ 1. ... Sxe7 2. Dxb6+ (2. Dxd6+? Sd5+!) Tc5 3. Sb5≠ 1. ... Dxf7 2. Tg4+ T/Se4 3. Sb5/Lf2≠. — NB: «Heiss umkämpfter Schnittpunkt.» (Ähnlich PD.) — HL: «Dreifache Nutzung des Nowotnyschnittpunktes d5, realisiert durch kritische Züge der schwarzen Themaverteidiger. Neu ist hier, dass die schwarzen Paraden von Weiss als Bahnungen genutzt werden. Sehr interessant!» (Ähnlich PG und HJS.) — TM: «Was einen an dieser sonst makellosen Aufgabe stören kann, ist der im Schlüssel aus angegriffener Stellung ziehende Springer, weil das Satzspiel 1. ... Lxd5 nicht gedeckt ist.» — JM: «Sehr reichhaltig, aber bös überladen!»

12703 H. Baumann. Stünde der wT vor der Dame, so ginge 1. Txh7+ Dxh7 2. Dxh7≠. Wie bringen wir den T ohne Zeitverlust vor die Dame? Nicht 1. Tg (f, e, d) 2? Sc6! 2. Dh1 Se5! — Deshalb 1. Ta2! Der Sa5 wird festgenagelt wegen 1. ... Sc6? 2. Ta8. Es droht nun der Loyd-Turton 2. Dh1 3. Th2 4. Txh7+

2e Open International d'Echecs de Martigny

Martigny (CH) au cœur des Alpes, à un peu plus d'une heure de Berne, Genève, Aosta, Zermatt ou Chamonix!

Du 7 au 16 août 1986, 9 rondes au système suisse; 40 c./2 h 30; jeu à 15 h 30.

Tournoi blitz (mardi 12.8. à 17 h; 1er: 500.—!), simultanées, excursion, cantine, ambiance.

Prix: FS 3000.—, 1500.—, 1000.—, 700.—, 500.—, 250.—, 225.—, 200.—, 175.—, 6×150.—, 5×120.—, 5×80.—. 1er CH: 300.—. 1er junior: 100.—. 1ers moins de 2100 et 1900 Elo: 100.—.

Inscriptions: FS 100.—, juniors 50.—, GM/MI gratis.

Annonce à FSE et Elo

Nombre de places limité

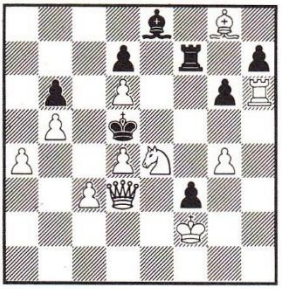
Renseignements et inscriptions: J. Y. Riand, Le Bioley 316, 1922 Salvan, 026 6 15 81.

Hébergement: **Réservation vivement conseillée** (Office du tourisme, 026 2 10 18)

Patronage:

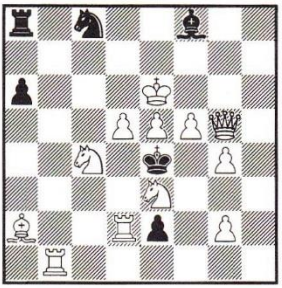
Société de Banque Suisse

12764 M. Schneider, Hombrechtikon
R. List gewidmet



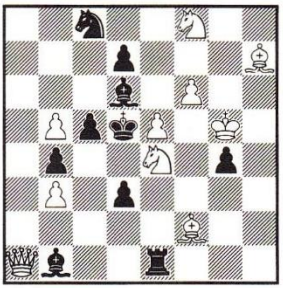
Matt in 2 Zügen 11+8

12765 N. Macleod, England
Dr. J. Fulpius gewidmet



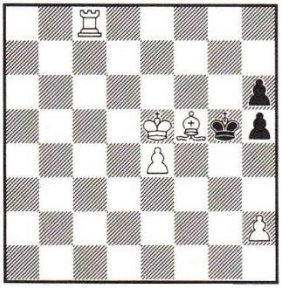
Matt in 2 Zügen 12+6

12766 A. N. Pankratiew, UdSSR



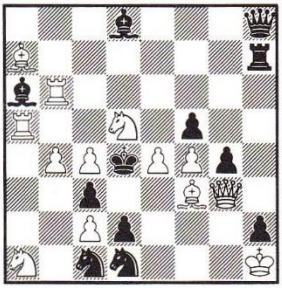
Matt in 2 Zügen 10+10

12767 H. Baumann, Dietikon
Dr. H. J. Schudel gewidmet



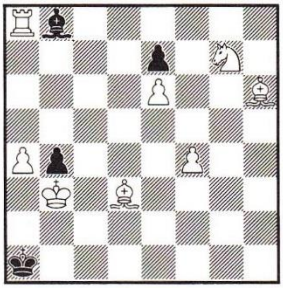
Matt in 3 Zügen 5+3
b) wBc4 statt e4

12768 A. N. Pankratiew, UdSSR



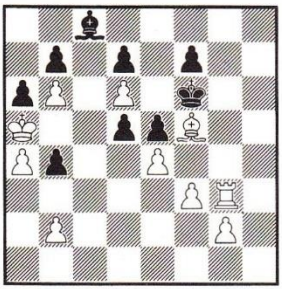
Matt in 3 Zügen 13+12

12769 Dr. W. Speckmann, Hamm



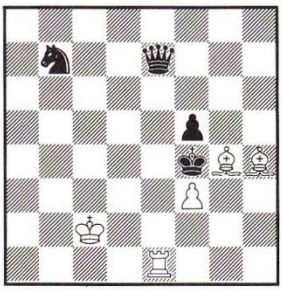
Matt in 4 Zügen 8+4

12770 M. Hoffmann, Zürich



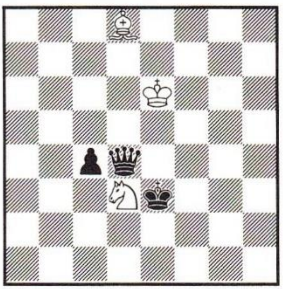
Matt in 6 Zügen 10+9

12771 B. Schauer, BRD



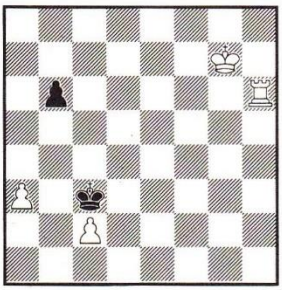
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+4
2,1; 1,1

12772 F. Fiedler, DDR



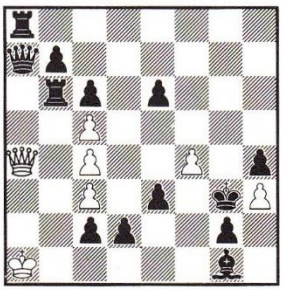
Hilfsmatt in 2 Zügen 3+3
b) sBf3 statt c4

12773 J. Patarak, CSSR



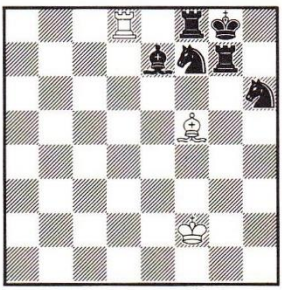
Hilfsmatt in 3 Zügen 4+2
2,1; 1,1; 1,1

12774 E. Walzinsch, Lett. SSR



Hilfsmatt in 3 Zügen 7+13
2,1; 1,1; 1,1

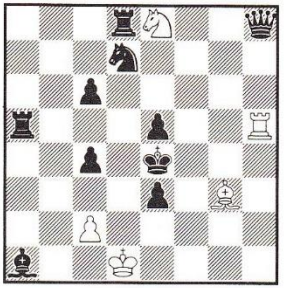
12775 Z. Meergans, Prag



Hilfsmatt in 2 Zügen 3+6
2,1; 1,1; Circe

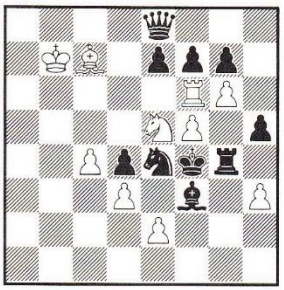
Drei Hilfsmatt-Nachdrucke

12776 Y. Lubton
Problemist 1986



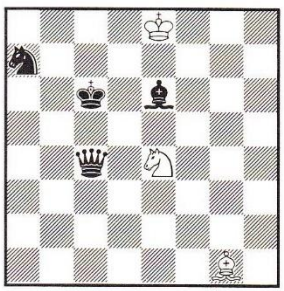
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+10
2,1; 1,1

12777 W. Kopaew
Probleemblad 1985



Hilfsmatt in 2 Zügen 10+10
b) wBe6 statt h3

12778 N. Trigobov
Ideal-Mate Review 1985



Hilfsmatt in 3 Zügen 3+4
2,1; 1,1; 1,1

usw. 1. ... e3! 2. Ta4! (2. Dh1? e2 3. Txe2 f5 4. Te8? Dxe8+!) nebst 3. Th4 4. Txh7+. — NB: «In Luzern hat mich 1. Dd7 (1. ... Sc6!) zu lange beschäftigt. Diese Verführung gefällt mir immer noch besser als die Autorlösung, aber es ist mir noch nicht gelungen, sie zu einem Problem zu machen...» — WL: «Zwei schöne Hauptvarianten!» (Die eine ist aber die Drohung. Red.) — TM: «Sehr ökonomische Verbindung von 2 Loyd-Turtons in herkömmlicher und in Zepler-Form.» (Ähnlich PG, HL und HJS.) — JM: «Feine und geistreiche Manöver!»

12704 H. P. Rehm. Sofortiges 1. Lc7? scheitert an Lxf6! Daher zunächst 1. Lg3 (2. Le1+) Le3 (1. ... Lf2? 2. Lxf2 Td1 3. Le1+) 2. Lc7! (3. Lxd8) Td7! (2. ... Td3,4? 3. Le5+ T(L)d4 4. Sd5≠) 3. Le5+! (nicht sofort 3. Sxd7 wegen Se6!) Ld4 4. Lg3! Le3 5. Sxd7 Sxd7 / Se4 / Sd3 6. Le1+ / Le5+ / Sf6! — NB: «Da lag die Schwierigkeit eindeutig im 2. Zug.» — HL: «Hübscher, typisch neudeutscher Start, jedoch ist das Ende prosaisch.» — TM: «Neckisches Stück.» — JM: «Feine Strategie!»

12705 L. Riczu. Autorlösung: 1. Th3+ Lh4 2. e4 Kh7 3. Lg1 4. Le3 5. Lc1 6. La3 7. Lb4 8. La5 9. Lxc7 10. Ld6 11. Lf8 Kh8 12. Tg7 Ld7≠. R. Notter fand die Abkürzung 3. Tg1 Kh8 4. Se7 Kh7 5. Tg8 Kh6 6. Th8+ Kg7 7. Txh4 Ld7≠. Eine Korrektur hat uns noch nicht erreicht. — HL: «Die weite L-Wanderung ist amüsant, aber die schwarze K-Pendelei ist nicht gerade aufregend!» — JM: «Alles ergibt sich wie von selbst.» — JM: «Schöner L-Marathon und relativ leicht zu lösen.» — HJS: «Offensichtliche und witzlose Abwicklung.»

12706 S. Pirrone. 1. Kd5 Le8 2. e5(a) Lf7≠(A) 1. ... Lxg6 2. e5(a) Le4≠(A') 1. ... Sc6 2. Se5(b) Se7≠(B) 1. ... Tc4 2. Se5(b) e4≠(B') 1. ... Tc3 2. Le5(c) Lxe6≠(C) 1. ... Sxe6 2. Le5(c) Sd4≠(C') 1. ... Se4 2. Te5(d) Sf6≠(D) 1. ... cxd6 2. Te5(d) dxc7≠(D'). — PG: «B, L, S, T blocken je zweimal auf e5.» (Ähnlich NB, HL, HJS.) — TM: «Typisches Taskproblem mit allen Vorzügen und Schwächen.»

12707 Sisyphos. a) 1. Ke4 Kc3 2. Le3 Tf5 3. Tg4 f3≠ b) 1. Kg5 hxg3 2. Tf6 Lf5 3. Lb4 f4≠. — NB: «Vollkommene Analogie in einer schwierigen Knacknuss.» (Ähnlich HB.) — PG: «Gut! Daran biss ich mir fast die Zähne aus.» — HL: «Sisyphos soll seine Steine weiter bergan tragen!» — HJS: «Bewährte alte listige Klasse: ein sehr versteckter Problemgedanke in harmonischer Doppelsetzung, „selbstverständlich" mit zwei mattreinen Schlussstellungen. Preisverdächtig!!» — PT: «Wirklich eine Sisyphusarbeit!»

12708 K. Kummer. a) 1. Te8+ e4 2. Lc8 e5 3. Dd8 Ke4 4. Tc7 Kd5 5. Le7 e6≠ b) 1. Te7+ e4 2. Tc6 e5 3. Kc8 e6 4. Tec7 e7 5. Lg3 e8D≠. — NB: «Klarer Fall: Exzelsiorthema, erste Lösung also bald gefunden. Ebenso klar: Echo. Daher fast verzweifelt.» — HL: «Die zweite Lösung überrascht, da keine Umwandlung geschieht.» (Ähnlich HJS.) — RN bedauert nur etwas, dass die sD in der einen Lösung keine Funktion hat.

Vorspann zur Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter begrüssen wir J. Patarak aus der CSSR mit einem Hilfsmatt-Zweispänner. — Auch der Dreizüger-Preisrichter 1985 zeigt erstmals ein Original. Weshalb rühmt wohl J. Fulpius (Genf) den Zweizüger als Rekordstück? (Ein Tip: im Zusammenhang mit dem sBe2 sind verschiedene Verführungen zu beachten.) — Noch auf zwei weitere Widmungsaufgaben dürfen wir dankbar hinweisen. — Im zweiten Dreizüger beachte der geneigte Löser drei Satzspiele. — Wegen der Circebedingung verweisen wir nochmals auf die Definition im Februarheft. — Da uns die Selbstmattoriginale langsam auszugehen drohen, verzichten wir ausnahmsweise auf die Publikation eines solchen und ersetzen es durch eines der vielen Hilfsmatts.

Berichtigungen

Der Märchenschachmehrzüger 12679 (September 1985), der laut Notiz im Märzheft 1986 im 7. Zuge dualistisch war, wird wie folgt korrigiert: wKh8 statt g6, +wBg6. Im Dreizüger 12713 (Dezember 1985) fügt der Verfasser einen sTh5 hinzu, da sonst eine Variante dualistisch wäre.

Ecke der Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde. Die diesjährige Generalversammlung findet statt am 27. April 1986, um 10.15 Uhr im Restaurant Urania in Zürich.

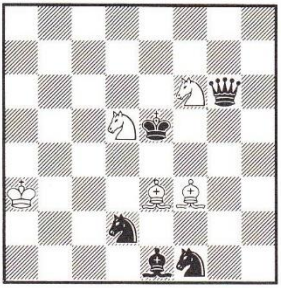
5/86

Die kritische Stellung. Bd6 ist indirekt gedeckt und es liegen allerhand Angriffswendungen, wie beispielsweise e3, in der Luft. Weiss behält aber kaltes Blut. **22. e3!** Verstopft gleichzeitig die e-Linie und deckt den wichtigen Punkt d4. Schwarz ist jetzt erstaunlich hilflos. **22. ... exd3 23. Db3 h5 24. Dxd3 h4 25. Tf2 hxg3 26. hxg3 Te4.** Der Bg3 darf natürlich wegen Tg2 nicht genommen werden. **27. Lc3 Tbe8 28. Lxg7.** Noch einfacher war 28. Tg2. **28. ... Kxg7 29. Dc3+ Sd4.** Erzwungen, aber gleichzeitig eine perfide Falle: 30. exd4? Th8! und gewinnt. **30. Tg2! Th8 31. Te1!** Der Spuk ist vorbei. Es droht 32. exd4, und auf 31. ... The8 gewinnt 32. Td1. Deshalb: **1:0.**

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Sieberweg 2, 3063 Ittigen

207 L. Kubbel, 1. Preis
«Magyar Sakkvilag» 1929

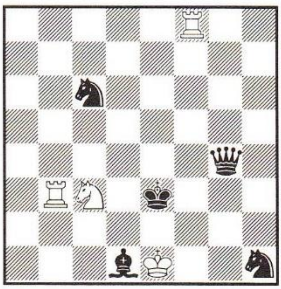


Remis (mit Lösung)

208* C. M. Bent (GB)

Remis 7 Punkte

209* C. M. Bent (GB)



Remis 8 Punkte

Springer gegen Läufer und zwei Springer
Dieser Endspieltyp, in den die vorliegenden Studien münden, war in den 20er und 30er Jahren ein gern bearbeitetes Thema L. I. Kubbels (1891–1942). Auch nach rund 50 Jahren scheint das Thema noch nicht voll ausgeschöpft zu sein, denn Mike Bent findet immer wieder neue Variationen. Für die SSZ hat er sich zwei Urdrucke einfallen lassen. Hier noch die Lösung zu Kubbels meisterlichem Preisträger: 1. Sd7+ Kd6 2. Lf4+ Kxd7 3. Lg4+ Ke8 (3. ... Kd8 4. Lc7+ Ke8 5. Lh5 Dxh5 6. Sf6+ Kf7 7. Sxh5 Kg6 8. Sf4+ =) 4. Lh5 Dxh5 5. Sf6+ Kf7 6. Sxh5 Kg6 7. Lg3!! (7. Lxd2? Lxd2 −+) Sxg3 8. Sf4+ Kf5 9. Sd3 Sc4+ 10. Kb3 Sa5+ 11. Kc2 remis.

Lösungen der Novemberstudien:
194 (W. Kalandadse: Kb8, Ta8 / Kb6, Ba5, d6; Gewinn). **1. Kc8 Kb5 2. Kd7 a4 3. Ke6!** Was 3. Kxd6 für Folgen hätte, sieht man in der Anmerkung zum 8. Zug. **3. ... Kb4 4. Kd5 a3 5. Kd4 Kb3 6. Kd3 Kb2 7. Kd2 a2 8. Tb8+ Ka3.** Ohne sBd6 hielte hier Ka1 leicht remis. **9. Kc2 a1S+ 10. Kc3 und gewinnt.**
195 (G. Umnow: Ka5, Tg4, Sc4, d4/Kf1, Tg1, Ba2; Gewinn). **1. Sd2+.** 1. Tf4+? Kg2 2. Se3+ Kh3 3. Tf3+ Kh4=. **1. ... Kf2 2. Se4+ Kf1 3. Tf4+ Ke1 4. Kb4!** 4. Sf3+? Kd1 5. Sf2+ (5. Sc3+ Kc2 6. Sxa2 Ta1 7. Ta4 Kb2=) Kc2 6. Tc4+ Kb3 7. Sd2+ Ka3 8. Tc3+ Kb2 9. Kb4 Tg4+! 10. Sxg4 a1D=; 4. Sc2+? Ke2 5. Tf2+ Kd3 6. Sc5+ Kc4=; 4. Sb3? Ke2 5. Sc3+ Ke3 6. Sd5+ Kd3 7. Ta4 Kc2=. **4. ... a1D.** 4. ... Tg2 5. Sb3 Tb2 6. Th4 Tb1 7. Th1+ Ke2 8. Sc3+, 4. ... a1S 5. Sf3+, 4. ... Kd1 5. Sc3+ Kd2 6. Sxa2, 4. ... Tg8 5. Sc2+ Kd1 6. Sa1 Kc1 7. Sb3+ −+. **5. Sc2+ Ke2 6. Tf2+ Kd3.** 6. ... Kd1 7. Td2+ Kc1 8. Sxa1+−. **7. Sc5+.** Eine analytische Studie mit einem wunderschönen Schlussmatt.
196 (B. Neuenschwander: Kg5, Bd4, g4, h5 / Kh7, Bd5, f7, g7; Gewinn). **1. Kf4!** 1. Kf5? Kh6 2. Kf4 g6=. **1. ... Kh6.** 1. ... g6 2. Ke5 gxh5 3. gxh5 Kh6 4. Kxd5+−. **2. Kf5.** 2. Ke5? Kg5=. **2. ... f6.** Zugzwang: 2. ... Kh7 3. Ke5 oder 2. ... g6+ 3. hxg6 fxg6+ 4. Kf6+−. **3. Ke6 Kg5 4. Kf7 Kh6.** 4. ... Kxg4 5. Kxg7 Kxh5 6. Kxf6+−. **5. Ke7!** 5. Kf(g)8? g6=. **5. ... Kg5.** 5. ... f5 6. gxf5 Kxh5 7. f6+−. **6. Kf8! Kh6.** 6. ... g6 7. Kg7+−. **7. Kf7 Kh7 8. Ke6 und gewinnt.** D. G.: «Triangulation aux limites de l'impossible!».
197 (B. Neuenschwander: Ka8, La1, Bg3 / Kb1, Ba3, a7; Gewinn). Wohin mit ihm? **1. Lf6!** 1. Le5? a2 2. Kb7 Kc2 3. g4 Kd3 4. g5 Ke4 5. g6 Kxe5=. **1. ... a2!** 1. ... Kc2 2. g4 oder 1. ... a5 3. Kb(a)7+−. **2. Kb7!** 2. g4? a5 3. g5 a1D 4. Lxa1 Kxa1 5. g6 a4 6. g7 a3 7. g8D a2= oder 2. Kxa7? Kc2 3. g4 Kd3 4. g5 Ke4 5. g6 Kf5 6. g7 Kxf6 7. g8D a1D+ =. **2. ... Kc2.** 2. ... a5 3. Kb6 a4 4. Kb5 usw. +−. **3. g4 Kd3 4. g5 Ke4 5. g6 Kf5 6. g7 Kxf6 7. g8D a1D 8. Dh8+ und gewinnt.** Die von vielen unterschätzte Studie der letztjährigen Problemlösungsmeisterschaft. Dieses Thema wurde bereits bearbeitet: Kg8, Lc4, Sc2, Bb3 / Kg4, Lh1, Bh2 (A. Saritschew, «Sachmatech» 1929). 1. Se3+ Kh4 2. Sf1 Kh3 3. Le6+ Kg2 4. Ld5+ Kxf1 5. Lxh1 Kg1 6. Lc6! usw. Mir ging es um eine Realisation mit den thematisch bedingten Figuren, also ohne zusätzliches Material zwecks einleitendem Spiel. Zudem bringt 2. Kb7! ein neues Element ein.

Zur Frage im Märzheft:
Ich erhielt zahlreiche Informationen betreffend Feodosia, für die ich mich an dieser Stelle bedanken möchte. Hier die Routenbeschreibung von Chefredaktor Paul Müller-Breil: «Wenn Du auf der Halbinsel Krim im Schwarzen Meer von Jalta östlich fährst, ca. 70 km, gelangst Du nach Sudak, von da, stets der Küste entlang, ca. 30 km nach Feodosia.» Na ja, vielleicht in den nächsten Ferien!

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der Dezember-Probleme

12709 Dr. P. Jaeger. Verführungen: 1. Sg2? Zzw. (?) Se4/S~/Ke4 2. Se1/Ld5/De3#, aber 1. ... f4! – Also Aufstellung einer Drohung: 1. Sh3!? (2. Sg5#) Se4/Sh7 2. Sg1/Ld5#, aber 1. ... Ke4! – Lösung: 1. Se6! (2. Sg5#) Se4 / Sh7 / Ke4 2. Sd4 / Ld5 / De2#. – Das häufig versuchte 1. Lf7 scheitert wie 1. Sh3 an 1. ... Ke4! – NB: «Mehrphasenmattwechsel in Miniaturform!» – PD: «Gefällig.» – HL: «Hübsche Abspiele, besonders nach 1. ... Ke4.» – HJS: «Niedliche Miniatur (ähnlich WL und JM), bei der in Kauf zu nehmen ist, dass auf 1. ... Ke4 kein Satzmatt vorliegt.»

12710 H. Ahues. 1. Lxe6/Lc4/Lc6/Lb7? Txh5/Dg5/Lxh5 / Tg5! Autorlösung: 1. La8! (2. Ld4#) Txh5 / Dg5 / Lxh5 / Tg5 2. Sxe6 / Tc1 / Tc6 / Sb7#. Leider NL 1. Dxf5 Sxe4 2. Ld4#. Zu unserm Bedauern sieht der Verfasser keine Möglichkeit, das Stück zu korrigieren.

12711 G. Reichling. Falls 1. Lxd4 (2. Sed6#), so 1. ... Sce3!, und wenn 1. Lxf6 (2. Sed6#), so 1. ... Sde3! Thema A mit wSelbstbehinderung. – Schlüssel: 1. Ld6! Zzw. 1. ... Sc~ / Sd~ / L~ / Kxe6 2. Sxd4 / Txf6 / Dxd5 / c8D(L)#. – HB: «Sehr hübsch!» – AB: «Fluchtfeldfreigabe mit Zzw. – mit einem riesigen Aufwand erkauft.» – PD: «Mühselige Entwirrung eines kompakten Figurenknäuels.» (Ähnlich WL.) – HL: «Die Verführungen scheitern an wSelbstbehinderung. Der Zzw. ist eine Überraschung.» (Ähnlich PG.) – JM: «Mit diesem überladenen Stück kann ich überhaupt nichts anfangen.» – HJS: «Eine Unmasse von Verführungen. – An sich interessant und schwierig, aber bei der massiv überladenen Konstruktion keinem Problemanfänger zu empfehlen.»

12712 M. Schneider. 1. Kd3! Zzw. 1. ... Kb8 2. Th8+ 3. Dh7# 1. ... Kxa6 2. Ta1+ 3. Db1# 1. ... gxh2 2. La8! 3. Db7#. – PD: «Der wK muss zum Schutz des wSc4 und zur Vermeidung eines Schachgebots nach hxg1D fein motiviert nach d3!» (Ähnlich HB.) – HL: «Dreifache wLängstbahnung und schöne sparsame Patentfassung!» (Ähnlich HB und PK.) – WL: «Ein hübscher Meredith, an den sich auch Anfänger wagen dürfen!» – HJS: «Gute Brettausnützung.»

12713 B. Borowik. Mit sTh5. 1. Se3! (2. Sc2+ dxc2 3. De3#) 1. ... Dxf4 2. Tg3+ e5 / De5 3. T(x)f4# 1. ... Lxf4 2. Tgg5+ e5 / Le5 3. T(x)f4# 1. ... Sc3 2. Dc5+! dxc5 3. Td7# 1. ... Sd5 2. Tc7+ 3. Txc4# (ohne sTh5 hier Dual 2. Txd5+) 1. ... c3 2. Db4+ Sc4 3. Dxc4# (daher geht das häufig notierte 1. Sb4 nicht). – NB: «Überraschenderweise kein Holzhausenschnittpunkt auf f4!» – PD: «M. E. der beste Dreizüger seit langem!» – PG: «Originell: so etwas wie Plachutta mit Aussperrung des 2. Steines und Schlagen auf dem Schnittpunkt. Der Block auf c3 gibt Gelegenheit zum Damenopfer.» (Ähnlich HL.) – WL: «Schöne Schnittpunktkombinationen!» – JM: «Sehenswert.»

12714 B. Borowik. 1. Ld2! Zzw. 1. ... Lb2 2. Lxb4 axb4 3. a5 L~ 4. a6 5. Ld7# 2. ... La3 3. Lxa5 Ld6 4. Ta7 Lxe5/Lc7(5) 5. Ta6/T(x)c7# 2. ... Lc3 3. Lxc3 dxc3 4. d4 c2 5. d5# 1. ... Lc1 2. Lxc1 b3 3. Ld2 b2 4. Lxa5 5. Tc7#. Freilich scheitert 1. e6? an fxe6 2. f7 b3 3. Ld8 Lc5 4. f8D La7!, aber nach 1. Ld2 Lb2 wird uns der Dual 2. e6 gemeldet. – PG: «Etwas knorzig.» – WL: «Über den vermeintlich sichersten Punkt von Schwarz gelingt das Durchkommen! Schöne, unerwartete Abspiele!» (Ähnlich PD.) – RN: «Hat mir schwer eingeheizt!» (Ähnlich HB.)

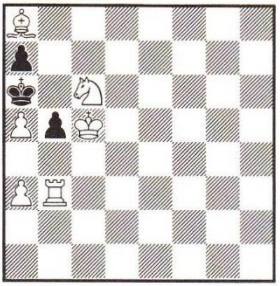
12715 M. Schneider. 1. Dh1! (2. Dh5+ Df5 3. Dh8+) Le7 2. Dg1! Lc5 3. Dh2! Le7 4. Dxb2 Lc5 (4. ... Sc3? 5. Db6 Sxc4 6. fxe4 f3 7. Dc7+) 5. Dh2 Le7 6. Dg1 Lc5 7. Dh1 Le7 8. Dxb1 Lc5 (8. ... Ld7 9. Db6; 8. ... Df8 9. Dg1 Lc5 10. Dg5+ und matt bereits im 12. Zuge) 9. Dh1 Le7 10. Dc1! Df8 (10. ... Ld6 11. Dc4) 11. Dg1 Lc5 12. Dg5+ wie oben. – Ein Löser meldet Unlösbarkeit nach 8. ... b6 9. Dxb6 La6+. MS korrigiert durch Verschiebung der ganzen Stellung um ein Feld nach links. Lösung ganz entsprechend (die wD darf die h-Linie nie betreten). – NB: «Eine hervorragende Aufgabe, bei der Weiss in der Hauptvariante 11 Züge lang ohne Schachgebot durchkommt.» – FB: «Sehr hübsch, dieser umfangreiche Pendelverkehr.» (Ähnlich PK, HL und JM.)

12716 M. Munoz. a) 1. Kf4+ De6 2. Le5 Dg4# b) 1. Kf5+ Dd4 2. Te5 Dg4#. – HL: «Bis auf die O-Position ganz ansprechend!» (Ähnlich HJS.) – JM: «Als Miniatur beachtlich!»

12717 A. Pituk. a) 1. Sc3 Se5 (Se3?, Sd6?) 2. Txd2 (Txd4?, Te3?) Sxf3# b) 1. Se3 Lb4 2. Sdxc4 (Sc8, e4, e8, f5, f7? De4, xd4?) Le7#. Häufig erwähnter Demolierungsversuch: 1. Sxc4, und Lb4 ist wegen Fesselung unmöglich.» – AB: «Im Unterschied zu 12716 ist man – trotz der 2. Züge von Schwarz – enttäuscht, wenn man die Lösung gefunden hat: hinter der aufwendigen Stellung wittert man nämlich mehr Gehalt!» (Vorbehalt auch von NB.) – HL: «Lh7 ist Umwandlungsfigur; sonst sehr schön!» – HJS: «Trotz der überladenen Stellung mit 15 sSteinen gefällt mir das Stück, weil jeweils

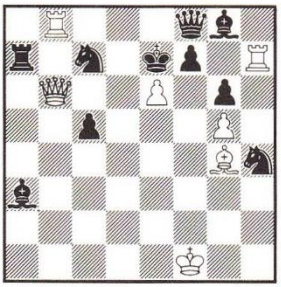
«SOMMER-EUROPA»
INTERNATIONALES SCHACHTURNIER
CAORLE
(Venedig - Italy)
5.–12. Juli 1986
Alle Kategorien
Preise für 10 000 000 Lire
Auskünfte: Kurverwaltung Caorle (Ve)
Tel. 0421-81085/81401

12779 Dr. J. Fulpius, Genf



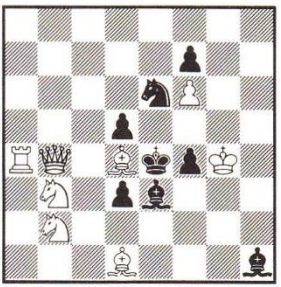
Matt in 2 Zügen 6+3

12780 M. Schneider, Hombrechtikon



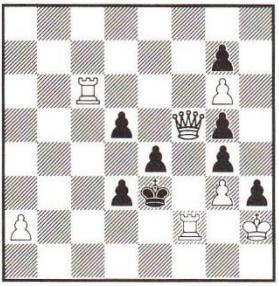
Matt in 2 Zügen 7+10

12781 A. N. Pankratiew, UdSSR



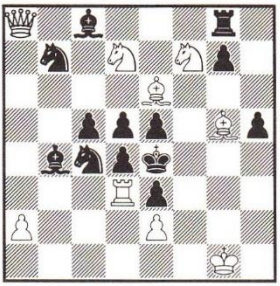
Matt in 2 Zügen 8+8

12782 B. Borowik, Kiew



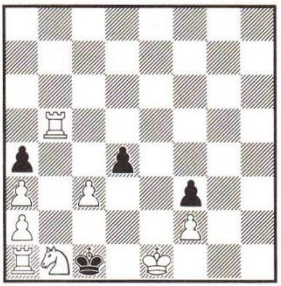
Matt in 3 Zügen 7+8

12783 A. N. Pankratiew, UdSSR



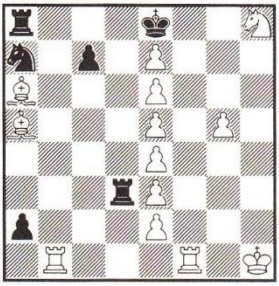
Matt in 3 Zügen 9+13

12784 P. A. Anisimow, UdSSR



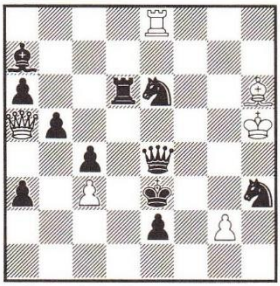
Matt in 4 Zügen 8+4

12785 J. Mettler, Bürglen



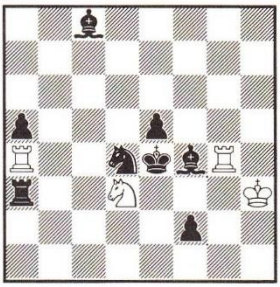
Matt in 5 Zügen 13+6

12786 E. Walzinsch, Lett. SSR



Hilfsmatt in 2 Zügen 6+11
2,1; 1,1 sK im Schach

12787 C. Goumondy, Paris

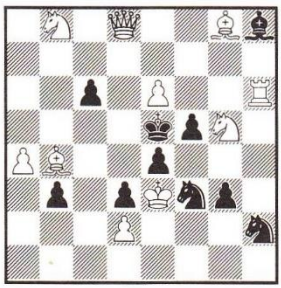


Hilfsmatt in 2 Zügen 4+8
b) wSf3 statt d3

12788 A. N. Pankratiew, UdSSR

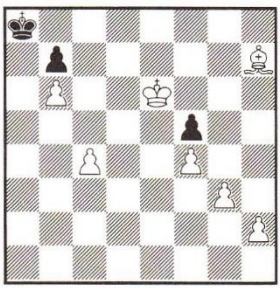
Hilfsmatt in 3 Zügen 5+6
b) sSd3 statt f4

12789 A. J. Lobussow, Moskau



Selbstmatt in 4 Zügen 10+10

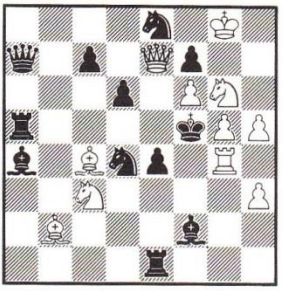
12790 Z. Meergans, Prag



Serienzughilfsmatt 7+3
in 25 Zügen, Circe

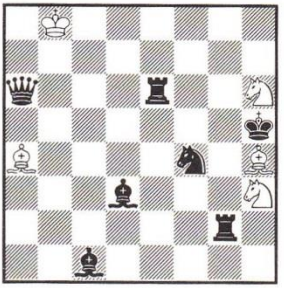
Drei erstplazierte bayerische Beiträge zum Kompositionswettkampf Schweiz–Bayern

12791 Dr. B. Kozdon



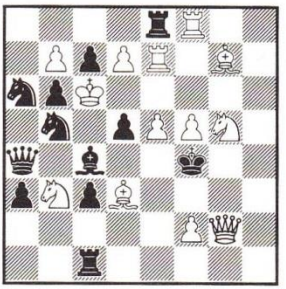
Matt in 3 Zügen 11+12

12792 G. Büsing



Hilfsmatt in 2 Zügen 5+7
b) sKf3 statt h5

12793 Dr. H. Axt



Selbstmatt in 3 Zügen 13+12

der unnötige wStein nebenbei geschlagen wird und so zwei Modellmatts erreicht werden.»

12718 H. Moser. a) 1. c6 Ke5 2. c5 Le4 3. Tf6 Txb7≠ b) 1. c5 Ke6 2. Kc6 Txb7 3. Lf6 Le4≠. — AB: «Wechselseitiger Funktionstausch von L und T: ein gutes Rezept für ein harmonisches Zwillingspaar.» — HL: «Die Entfesselungen sind hübsch, haben aber Vorbilder!» — HJS: «Bei Schwarz Ferngrimshaw auf f6, bei Weiss Umstellung der 2./3. Züge: sehr gut gelungen!» (Auch von NB gelobt.)

12719 A. N. Pankratiew. 1. Le6? (2. Dg6+) Dxb1! — 1. Lf5? (2. Df7+) Dxa2! — 1. De6! Zzw. 1. ... Dxb1 2. Df7+ Kxf7≠ 1. ... Dxa2 2. Dg6+ Kxg6≠. — PG: «Das finde ich nicht weit her: blosser Wartezug im Schlüssel.» (Ähnlich HL Und HJS.) — JM: «Zwei feine Verführungen, die man kaum übersehen kann.»

12720 F. S. Bondarenko. Stellung der sSteine: Ke8, Dh6, Ta8, Tf6, Lg5, Lh3, Sa4, Sb2, Ba6, b5, c3, d5, e6, f5, g6, h5. — NB: «Die Aufgabe stellt leider keine grossen Ansprüche an den Löser. Ich kann mir vorstellen, dass sich mit diesen „friedlichen" Bedingungen wesentlich kniffligere Probleme bauen lassen, wenn man eine grosszügige Prise Retropfeffer dazu gibt.» — PG: «Eigentlich kann ich's nicht so recht goutieren. Die Problemforderung ist ja schon in der Partieausgangsstellung erfüllt, so dass ich in einem solchen „Spiel" keinen rechten Sinn sehe.» — HL: «Wir haben auch eine Beweispartie erspielt.» — HJS: «Ein lustiger Scherz zur Abwechslung!»

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Wir möchten unsere Löser (speziell solche, die gerne ab Blatt lösen) vor einem wirklich giftigen Stück warnen — ja natürlich jenem, das so natürlich aussieht und erst noch am wenigsten Steine aufweist... — Bei 12781 beachte man auch Satzspiele und Verführungen. — Auch bei 12783 ist der Vergleich mit Satzspielen instruktiv. — Der Fünfzüger hat Probespiele und eine ausgeprägte Hauptvariante, darum herum jedoch auch weniger wichtige Nebenvarianten. — Im ersten Hilfsmatt sei nochmals auf den im Schach stehenden sK hingewiesen. — Wegen der Circe-Regeln dürfen wir nochmals auf das Februarheft verweisen.

Berichtigung

Der Verfasser der Nr. 12604 streicht nachträglich den untätigen sTe8.

Turnierausschreibung

Memorial Georg Klaus 1987 (2≠-TT): Brennpunktspiel und fortgesetzte Verteidigung. Beispiel: W Kg8, Df4, Le8, Sb7, Bc4, g5 (6); S Ke6, Td5, Lg1, Be7, g6, h7 (6). Fritz Hoffmann, MAT 1972. 1. Lc6! (2. cxd5) 1. ... Td~/T5~ und 1. ... Td4/Te5. Buchpreise. Preisrichter: F. Hoffmann, DDR. Einsendungen an Urania-Redaktion, DDR 1080 Berlin, Otto-Nuschke-Strasse 28, bis 1. Februar 1987. Jeder Teilnehmer erhält den Preisbericht.

Liste der Dauerlöser (Stand: 29.3.1986)

* F. Andronic 54 + 83 = 137; * D. Beeler P + 11; R. Beinhorn 21 + 257 = 278; H. Bieber 486 + 338 = P + 324; A. Bieri 451 + 165 = P + 116; N. Biveroni 270 + 336 = P + 106; F. Borsdorff 458 + 141 = P + 99; K. Burgener 465 + 53 = P + 18; M. Cioflanca 282 + 253 = P + 35; M. Croket 131; V. Cuciuc 156 + 188 = 344; P. Deriaz 255 + 156 = 411; C. Dumitrescu 434 + 272 = P + 206; St. Groza 475 + 202 = P + 177; P. Grunder 262 + 361 = P + 123; E. Hang 324 + 221 = P + 45; Dr. W. Hardt 73 + 277 = 350; * U. Hasler 220 + 62 = 282; H. B. Jung 315 + 141 = 456; Ph. und H. Kalbermatter 138 + 87 = 225; Dr. C. Knauer 247 + 103 = 350; * R. Knobel 18; K. Köchli 289 + 205 = 494; St. Lamba 336 + 144 = 480; Dr. H. Laue und H. Mück 279 + 275 = P + 54; W. Leuzinger 42 + 129 = 171; Th. Maeder 237 + 121 = 358; J. Mettler 490 + 245 = P + 235; * C. Miron 246; * T. Nästase 30; * R. Notter 105 + 88 = 193; I. Oprea 134 + 244 = 378; N. Pripoae 3 + 257 = 260; A.-M. Radulescu 218 + 247 = 465; E. Rey 237 + 78 = 315; * F. Richard 23; * H. Schneider 139 + 16 = 155; A. Schriber 240 + 149 = 389; Dr. H. J. Schudel 187 + 265 = 452; Dr. R. Steinauer 67 + 24 = 91; T. Suda 90 + 117 = 207; P. Turtschi 342 + 251 = P + 93; G. Yacoubian 155 + 97 = 252.

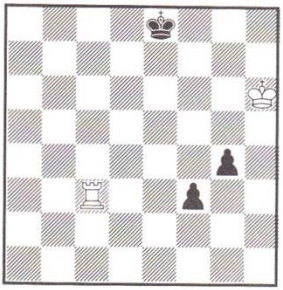
Erstmalige Löser sind mit * bezeichnet. — Als neue Dauerlöser begrüssen wir D. Beeler (Rapperswil), R. Knobel (Rotkreuz), Frau C. Miron (Rumänien), F. Richard (Therwil) und T. Nästase (Rumänien) sowie (nach mehrjährigem Unterbruch) Dr. R. Steinauer (Zunzgen). — Zum Lösungspreis beglückwünschen wir D. Beeler, H. Bieber, A. Bieri, N. Biveroni, F. Borsdorff, K. Burgener, M. Cioflanca, C. Dumitrescu, St. Groza, P. Grunder, E. Hang, Dr. H. Laue, J. Mettler und P. Turtschi. — Die Liste umfasst 45 Löser, wovon 16 aus dem Ausland.

Die SSZ gelesen?
Mehr Wissen vom Schach!

STUDIEN

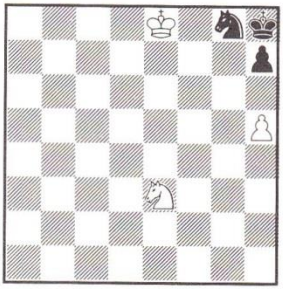
Beat Neuenschwander
Sieberweg 2, 3063 Ittigen

210 W. Bron, Lob
«Schachmaty» 1929



Remis 6 Punkte

211 W. Bron, 2. Ehr. Erw.
«Ges.russ. Turnier FiS» 1948



Gewinn 7 Punkte

212 W. Bron, 3. Ehr. Erw.
«Schachmaty w SSSR» 1948

Remis 6 Punkte

Wladimir Bron (1909–1985)

Zu Ehren des bekannten russischen Komponisten publizieren wir drei weniger bekannte Studien. **210:** Klassisch, schön und ... Patt! **211:** Ein Lieblingsstück G. Franzonis, das höheren Ansprüchen genügt. **212:** Sehr scharf angerichtet, aber geniessbar.

Lösungen der Januarstudien:

197 A. Koranyi. 1. Se7! 1. Sf6? Seg7 −+. **1. ... f4 2. Sg6 f3 3. Se5 f2 4. Sg4 f1S 5. Sf6! Sxf6 patt.** Interessant ist der Vergleich mit C.M. Bent: Kh8, Th7, Sg5, Be7/Ke2, Sd6, h5, Bd7, f2; Remis (Ceskoslovensky Sach 1978). 1. e8D+ Sxe8 2. Te7+ Kd1 3. Txd7+ Kc1 4. Ta7 Kb2 5. Tb7+ Kc2 6. Tb1 Kxb1 7. Se4 f1S 8. Sf6.

198 Y. Afek. 1. Sb6! 1. d6? La5 −+. **1. ... axb6 2. d6.** Droht 3. a7+ Kxa7 4. Kc7. **2. ... Lg3 3. d7 Lh4 4. a7+ Kxa7 5. Kc7 Lg3+ 6. Kc8 e1D 7. d8S! De8 8. b8D+! Lxb8 patt** oder **6. ... e1T 7. b8D+! Lxb8 8. d8D Tc1+ 9. Kd7 Td1+ 10. Kc6! Txd8 patt.** Beachtlich, allerdings nur mit einem Lob bedacht!

199 G. Rinder. 1. Tc1! 1. Td1? Tc8=. **1. ... Td8 2. Ka1! Ta8 3. Kb2 Te8 4. Tc2 Tf8 5. Ka2! Ta8 6. Kb3 Tf8 7. Tc3 Td8 8. Ka3! Ta8 9. Kb4 Td8 10. Tc4 Te8 11. Ka4! Ta8 12. Kb5 Te8 13. Tc5 Tf8 14. Ka5! Ta8 15. Kb6 Td8 16. Tc7! Td6+ 17. Kb7 Td8.** 17. ... Tb6+ 18. Ka8 Tc6 19. Tb7+− **18. Txg7 und gewinnt.** Vollendete Figurenbewegung.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der Januar-Probleme

12721 C. Groeneveld. Satz: 1. ... Lxd5 2. Dg7≠ 1. ... De3 2. Lc3≠. — Verführung: 1. Sg5? Kc5 2. Se6≠ 1. ... De3 2. Lxe3≠, aber 1. ... Lxd5! — Lösung: 1. Sc5! (2. Se6≠) Txc5 / dxc5 / Kxc5 2. Dg7 / Lc3 / Db4≠ 1. ... Lxd5 2. Dxd5≠. — PD: «Moderner 2≠ mit gutem Schlüssel!» (Auch von WL gelobt.) — TM: «Der fluchtfeldgebende Schlüssel führt zu einem Matt- und Paradenwechsel gegenüber dem Satz.» — HJS: «Mit dem besten Willen sehe ich hier nichts Besonderes.»

12722 E. W. Beal. Satz: 1. ... Td5/Lxe4 2. Txd5/Sf3≠. — Verführung: 1. Df5? (2. b5≠) Lxe4! — Lösung: 1. f4! (2. b5≠) Lxa5 / Lc5 2. bxa5 / bxc5≠ 1. ... Lxe4 / Kxe4 2. Dg1/f5≠. — PG: «Mit einer Ausnahme lauter B-Abzugsmatts bei W.» — HL: «Erwartet man nicht mehr von der Stellung?» — WL: «Einladender Schlüssel!» — TM: «Fast derselbe Inhalt wie vorhin in völlig anderer Form.» — JM: «Gute Verführungen!» — HJS: «Etwas munterer als der Vordermann, aber auch nicht preiswürdig.»

12723 M. Schneider. 1. Dxd5! (2. Txe4≠) Se6 / Tfe6 / Tce6 (Dxb1) / Tc4 / Dxd2 2. Dxe4 / Dg5 / Dd4 / Dd3 / Dxd2≠ 1. ... Dc2(4) / Dxd5+ / Tf4 2. Sc2 / Sxd5 / Lg1≠. — AB: «Überraschende Selbstfesselung mit 4 Entfesselungsvarianten — aber W muss ja schliesslich etwas gegen Dxd2 tun!» (Ähnlich andere Löser.) — TM: «Gefällt mir bedeutend besser als 12724.»

12724 M. Schneider. 1. Tf6! (2. Lxc7/Sd(f)2≠) Txd3+ 2. Sg3+ 1. ... Dxd3+ 2. Lg3+. — NB: «Schlechter Schlüssel, zuviele Drohungen.» — PG: «Gute Differenzierung der beiden Schachprovokationsvarianten. Die Vielfachdrohung mit Kurzmatts stört aber doch.» — HJS: «Ein ungewöhnlich origineller D/T-Plachutta mit guter Dualvermeidung, wenn auch etwas problematisch „gefleckt" und mit fast selbstverständlichem Schlüssel.» (Ähnlich PK.) — PT: «Unwahrscheinlich die Produktivität von MS!»

12725 Y. Lubton. 1. Sg5! (droht vierfach: 2. Th2 3. Sc2; 2. Sgf3 3. Ld2; 2. e5 3. Te4; 2. Tf4 3. Tf3) 1. ... Sg6(Sd7) 2. Th2; 1. ... Sf7 2. Sgf3; 1. ... Sc6 2. e5; 1. ... Dxb7 2. Tf4. — NB: «Prächtiger Fleck mit 4 stillen 2. Zügen von W.» (Ähnlich PG.) — WL: «Igelhafte Stellung des Weissen.» — HJS: «Guter

Fleck, wenn auch eine 5. Drohung toll gewesen wäre!» (Ähnlich PK und TM.)

12726 R. Ch. Handloser. 1. b8T! Sxb5 2. Tc8 Sc7 3. Txc7 Kxa5 4. Tb7≠. Thema: «Bauern»-Rundlauf. 1. ... Sc8 2. Sc6+ Kc5 3. b4≠ 1. ... Kc5 2. Sb7+ Kb4 3. La5≠. — PD: «Fein motivierte Unterverwandlung!» — TM: «Hat an der Herbstversammlung der „Vereinigung" zu Recht Bewunderung ausgelöst.» — HJS: «Die Widmung freut mich sehr.»

12727 M. Schneider. 1. Kb3! (2. Sa4(d7)+ Kb5 3. c4≠ oder 2. c4 3. S≠) 1. ... Le6+ 2. Sd5+ Kb5 3. c4+ Kc5 4. Le7+ Kd4 5. e3+ Ke4 6. Sf6+ Kf5 7. e4+ Kg5 8. h4+ Kh6 9. Lf8≠ 1. ... Kb5 2. c4+ Kc5 3. Sxc8 Kd4 4. e3+ Ke4/Kc5 5. Sd6/Le7(b6)≠. — NB: «Matt am andern Ufer. 12715 war allerdings von ganz anderem Kaliber!» — JM: «Diese K-Jagd, ohne Möglichkeiten des Gegenspiels, spricht nicht an.» — PT: «Von einem Rand zum andern, grossartiges Schachfestival!»

12728 J. Bajtay. a) 1. g1T Td2 2. Tg2 Td3≠ b) 1. g1S Se3 2. Sf3 Sf1≠. — NB: «Gelungene Verbesserung (ein Stein weniger) von 12521.» — HL: «Im Jahre 1986 zu klein!» — TM: «In a eine T-Umwandlung und 3 Turmzüge, in b dasselbe mit Springern.» — JM: «Eine sehr hübsche Kleinigkeit!» (Ähnlich HJS.)

12729 Ch. Fougiaxis. a) 1. Dxd6 e3 2. Dxe7 Sb6≠ b) 1. Dxc4 e4 2. Dxc3 Sb5≠. — PG: «Beidemal räumt S eine Batterie ab, damit die andere zum Tragen kommt!» (Ähnlich HJS.) — HL: «Schöne Analogie!» (Ähnlich AB.) — TM: «Liniengeplänkel mit einheitlichen Abspielen.»

12730 M. Shorek. a1 1. fxg5 Db2 2. S3c5 Sd5≠ a11 1. hxg5 Dh2 2. S7c5 Sxf5≠ b1 1. fxg5 Db2 2. S7c5 Sd5≠ b11 1. hxg5 Dh2 2. S3c5 Sxf5≠. — PG: «Bei S und W kommen je 2 Züge je zweimal zyklusartig vertauscht vor.» — HL: «Eines der wenigen h≠, bei denen die Zero-Position durch aussergewöhnlichen Inhalt gerechtfertigt erscheint!» (Ähnlich PK.) — HJS: «Zu sehr Schema, zumal noch in einer Nullstellung.» (Ähnlich AB.)

12731 F. S. Bondarenko. 1. Sg8+ Ke5 2. Dd4+ Kf5 3. Ld3+ Se4 4. Dd5+ Le5 5. Df7+ Lf6 6. Dh5+ Lg5 7. Dxf3+ Lf4 8. Lc2! bxc2 9. Dh5+ Sg5 10. d3 c1D 11. Df7+ Sxf7≠. Sehr wenig Löser, keine Kommentare.

12732 L. Makaronez. a) 1. Sg4 Gh5 2. Se5+ dxe5≠ b) 1. Sg2 Gh1 2. Se1 d5≠. — HL: «Sparsam und gefällig!» (Auch von HJS gelobt.) — TM: «Symmetrische erste 3 Züge führen zu 2 Modellmatts.»

12733 C. Goldschmeding. 1. Df7! (2. Dxd5≠) Sdc3/Sxb4/Sdb6/Sc7/Sxe7/Sxf6/Sf4/Se3 2. Lxc3/Lxb4/b8D/Td8/Dxe7/Dxf6/Lxf4/Lxe3≠ 1. ... Db5/Dxc4/Dxc6 2. Sxb5/Sxc4/Txc6≠ 1. ... Lxe4/Lg8 2. Sxe4/Sf5≠ 1. ... Sab6(c3) 2. c5≠. 15 Paraden, gefolgt von 14 verschiedenen Matts (gemäss Preisrichter Fulpius ein Rekord). — NB: «14 Matts, davon 8 nach vollständigem s Springerrad!» — HL: «Etwas altmodisch.» — JM: «Reichhaltig!» (Auch von PT gelobt.)

12734 A. S. Kusowkow. 1. Sd7! (2. Lc2+ 3. Te5≠) 1. ... Te3/Tf4/Tg3/Tf2 2. Tc5/Txd6/Te5/Td4++ K— 3. Dd5/Sg7/Sf4/De4≠. «Dieser Task muss schwierig zu konstruieren gewesen sein. Der wT zeichnet ein identisches Kreuz wie der sT.» (PR P. Drumare) — HL: «Die korrespondierenden Turmkreuze lassen den Behelfsschlüssel vergessen!» (Ähnlich PD.)

12735 Dr. B. Kozdon. Probespiele: 1. Txa2+ Kg1 2. Tg2+ Kf1! 3. Lb5+ Ke1 4. Sf3+ Kd1 5. Ld3 Kc1! 6. Tc2+ Kd1 7. Tb2 Tb8! — 1. Txa2+ Kg1 2. Sf3+ Kh1! 3. Sh2+ Kg1 4. Tg2+ Kh1 5. Sf1 f4! 6. Lf3 Se5(Th2)! — 1. Txa2+ Kg1 2. Sh5 Se5! — Lösung: 1. Sh5! (2. S≠ und 2. Td2+ Kg1 3. Sf3+ Kf1/Kh1 4. Sg3/Th2≠) Txh5 2. Txa2+ 3. Tg2+ Kf1! (3. ... Kh1 4. Txg6+ Kh2 5. Sf3+ Kh3 6. Lb5! Tg5 7. Txg5 8. Lf1≠) 4. Lb5+ 5. Sf3+ 6. Ld3 (7. Tg1≠) Kc1 (6. ... Th1 oder Tg5 7. Tb2 8. Tb1≠) 7. Tc2+ Kb1 (7. ... Kd1 8. Tb2 9. Tb1≠) 8. Sd2+ Ka1 9. Lc4 10. Ta2≠. «Un problème logique où l'essai thématique n'échoue qu'au 7e coup sur Tb8! L'avant-plan, pur de but, consiste à écarter la Tn de la colonne b à l'aide d'un sacrifice du Cg7 en h5.» (J. Morice) — JM: «Ein Werk, das hohen Anforderungen genügt!»

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Als neue Mitarbeiter grüssen die beiden Bundesdeutschen H. Gruber und D. Linden mit einer Gemeinschaftsarbeit, einem vierzügigen Hilfspatt, das ein beliebtes Thema doppelt vorstellt. Wieso benötigten die Autoren wohl noch den wBc3? — Im französischen Zweizüger sind Satzspiele, in den beiden andern je eine Verführung mitzuberücksichtigen. — Der Vierzüger zeigt eine klassische Idee in Doppelsetzung. Vor 2 Jahren nahm er — leider erfolglos — am Bayernwettkampf teil. — In der 7≠-Miniatur aus dem Wallis stand der wK ursprünglich auf a7. Was für eine NL wäre in diesem Falle möglich gewesen?

Jahresbestenliste der Dauerlöser 1985

Gold: N. Biveroni 695. Silber: P. Grunder 673. Bronze: H. Laue/H. Mück 647. Diesmal hat es ein Löser geschafft, der zwar in den letzten Jahren meist schon recht weit vorn anzutreffen war, aber doch noch nie an der Spitze. Herzliche Glückwünsche an Nuot Biveroni!

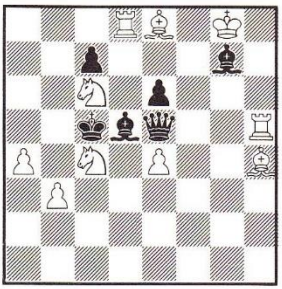
Jugement des aidés RSE 1984

Il y avait 40 problèmes à juger dans cette section, dont 2 étaient démolis. L'ensemble était d'un très bon niveau, et j'aurais aimé retenir un plus grand nombre de problèmes dans le palmarès. Finalement, 11 aidés y figurent:

1er Prix (Fr. 60.—): No 12488 (G. Werner). Bl. Rb1, Fa1, Fh1, Ca5, Ch5 (5); N. Re6, Cd3, Ce3, Pa3 (4). Jeu app. 1. ... Fa8 2. Rf5 Cb7 3. Re4 Cd6≠; jeu réel 1. Rd6 Fh8 2. Rc5 Cg7 3. Rd4 Ce6≠. J'ai eu un coup de cœur pour ce problème, qui est presque schématique et qui est pourtant très beau et limpide. L'un ou l'autre fou blanc sillonne l'échiquier selon le nombre de coups à jouer par le RN. C'est le genre de problème à montrer aux (rares?) sceptiques du genre aidé.

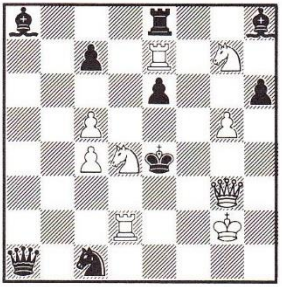
2e Prix (Fr. 40.—): No 12499 (Ch. Fougiaxis). Bl. Rd6, Tc7, Th3, Fe3, Cc2, Cd3, Pa4, b5, h4 (9); N. Rc4, Dd2, Te2, Th5, Fh7, Fh8, Cd1, Pa2, a3, b6, c5, f6 (12).

12794 M. Caillaud, Frankreich



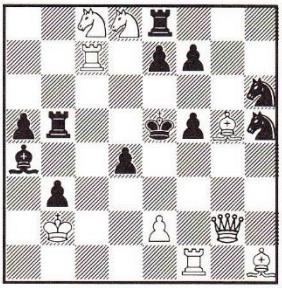
Matt in 2 Zügen 10+6

12795 A. J. Lobussow, Moskau



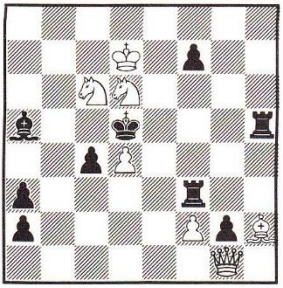
Matt in 2 Zügen 9+9

12796 M. Schneider, Hombrechtikon
Andreas Schönholzer gewidmet



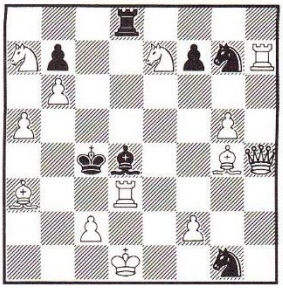
Matt in 2 Zügen 9+12

12797 J. Bajtay und L. Riczu, Ungarn



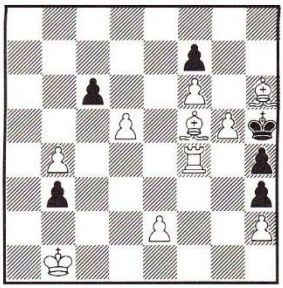
Matt in 3 Zügen 7+9

12798 V. Cuciuc, Rumänien



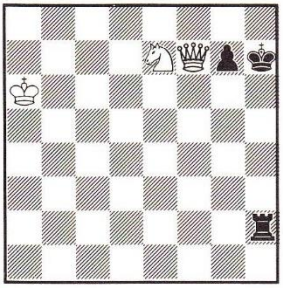
Matt in 3 Zügen 13+7

12799 R. Ch. Handloser, Bern
Philipp Mottet gewidmet



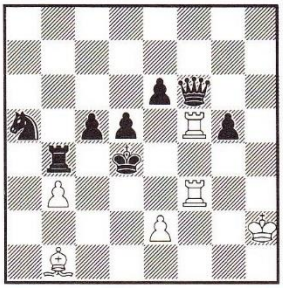
Matt in 4 Zügen 10+6

12800 H. Kalbermatter, Turtmann



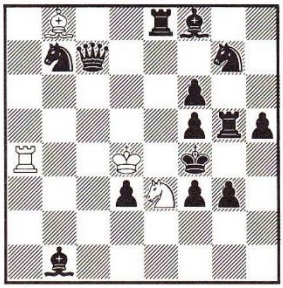
Matt in 7 Zügen 3+3

12801 B. Schauer, BRD



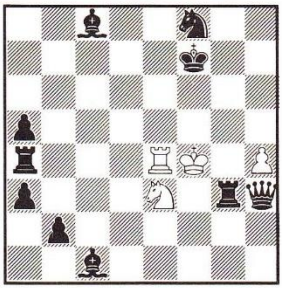
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+8
2,1; 1,1

12802 A. N. Pankratiew, UdSSR



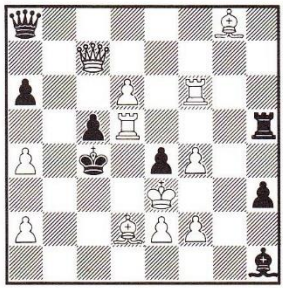
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+14
2,1; 1,1

12803 D. de Irezabal, Spanien



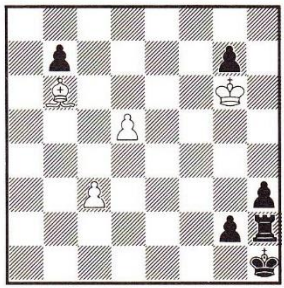
Hilfsmatt in 3 Zügen 4+10
2,1; 1,1; 1,1

12804 L. Makaronez, UdSSR



Selbstmatt in 3 Zügen 12+8

12805 H. Gruber und D. Linden, BRD



Hilfspatt in 4 Zügen 4+6

a) 1. Fxd3 Fxc5 2. Ff5+ Fd4∓ b) RBe6: 1. Cxe3 Cxc5 2. Cf5+ Ce4∓. C'est le plus réussi des aidés «complexes», à mon avis. Il y a une très bonne harmonie entre les deux solutions: les pièces qui occupent les cases c5 et f5 dépendent de la position du RB.
3e Prix (Fr. 20.—): No 12512 (M. Myllyniemi). Bl. Rh3, Fe6, Cc7 (3); N. Rc6, Dd6, Tc5, Cb6, Pb5, e4, f5, h4 (8). a) 1. Td5 Rg2 2. Rc5 Rf2 3. Dc6 Re3 4. Td6 Ca6∓ b) 1. Dd5 Rxh4 2. Rd6 Rg5 3. Tc6 Rf6 4. Dc5 Ce8∓. Les deux idées d'échange de place et de circuit dans les deux sens sont réunies avec bonheur et élégance. Bien sûr, les coups blancs sont plus effacés que les coups noirs.
1re m. h.: No 12510 (T. Garai). Une fantaisie humoristique où les blancs s'offrent le luxe de sacrifier une pièce dans chaque solution, c'est toujours spectaculaire à voir. — **2e m. h.:** No 12460 (D. de Irezabal). Très bonne unité dans cet aidé où le RB doit bien choisir sa case pour être sûr de déclouer les 2 pièces blanches. — **3e m. h.:** No 12461 (M. Bily). On retrouve toujours avec plaisir les mats en écho caméléon de l'auteur, en se demandant comment il fait pour les composer! — **4e m. h.:** No 12415V (W. Naef). Trois mats analogues décalés d'une case chaque fois, ce n'est pas facile à réaliser, et c'est inattendu à première vue.
1er rec.: No 12402 (C. Goumondy). **2e rec.:** No 12431 (V. Pachman). **3e rec.:** No 12498 (D. de Irezabal). **4e rec.:** No 12429 (F. Pachl).
Annemasse, fin d'avril 1986 Garen Yacoubian

AUS REGIONEN UND KLUBS

FERNSCHACH

Resultate von Schweizer Turnieren. Stichdatum: 30.4.1986.
11. Schweizerische Fernschachmeisterschaft, Endrunde: 98. Lüscher 0 de Vallière, 99. Lüscher 0 Riand, 100. Robert 0 Baumgartner.
4. Goldener Springer, Endrunde: 88. di Minico 1 Bugmann.
5. GS (12. FSM), Vorrunde. GS 501: 24. Wilhelm 0 Müller. **GS 503:** 27. Janz 0 Joos. **GS 505:** 18. Repond ½ Peter.
A- und B-Turniere. Turnier **174 A** begann am 16. Mai.
163 A: 20. Bonauer ½ Ambrosoli, 21. Ambrosoli ½ Rappo. Endstand: B. Meyer 5½, St. Bonauer 4, G. Ambrosoli 3½, R. Schnelli und J. Verges 2½, Ch. Rappo 2, M. Langenegger 0. **165 A:** 12. Schnelli 0 Michel. **166 A:** 16. Baer 1 Suter, 17. Baer ½ Nyffeler, 18. Suter 1 Nyffeler. **167 A:** 14. Dellenbach ½ Scheu. **168 A:** 5. Steinhauser ½ Schnelli, 6. Bertola ½ Steinhauser, 7. Lepre 1 Steinhauser. **169 A:** 9. Reiser 0 Michel, 10. Michel 1 Hasler, 11. Schnelli 0 Reiser, 12. Menz 1 Reiser. **171 A:** 1. Lüssy 1 Klaus. **172 A:** 1. Verges ½ Gessner. **293 B:** 3. Flückiger ½ Mabillard.
Fernschachvereinigung, Baer Horst, Turnierleiter, Am Balsberg 13, 8302 Kloten.

SENIOREN

Werner Säuberli (Bern) klar überlegen in Weggis.
S. Mit eklatantem Vorsprung entschied Werner Säuberli das Weggiser Seniorenturnier mit 28 Teilnehmern (22 Herren und 6 Damen) für sich und unterstrich sein schachliches Können eindrücklich; er remisierte nur gegen Erwin Reiss. Wenn der Sieger auch 2 Punkte Vorsprung aufwies, so war das Turnier dennoch hart umstritten, denn zwischen dem 5. und 19. Platz beträgt die Differenz nur gerade einen halben Punkt! Traditionell offerierte die Familie Geering (Hotel Beau Rivage) den Teilnehmern und Angehörigen eine zweistündige Bootsfahrt auf dem Vierwaldstättersee. Ein prächtiger Genuss bei schönstem Föhnwetter neben den hart umkämpften Partien. Übrigens bot der 86jährige Leo Hunkeler eine hervorragende Leistung und belegte den geteilten 5. Platz. Ein eingeschaltetes Blitzturnier gewann Karl Hess (7) vor Werner Säuberli (6½), Willi Pfleghart, Erwin Reiss und Max Richner (je 5½). Turnierleiter Edy Schmid konnte folgendes Schlussklassement bekanntgeben: 1. Werner Säuberli (Bern) 8½; 2. Erwin Reiss (Erlenbach), Willi Pfleghart (Zürich) je 6; 4. Ruedi Bucher (Wichtrach), Marie Fässler (Ennetbürgen, erste Dame), Kurt Frei (Thun), Jakob Gerber (Ostermundigen), Leo Hunkeler (Wohlen), Hans Jaun (Zürich), Vitus Rosenberg (Baar) je 5.

JUGEND

Wie im vergangenen Dezember konnte der Zürcher Schachverband GM Ivan Nemet für eine Simultanvorstellung an 18 Brettern gegen Junioren verpflichten. Nach knapp 4 Stunden hatte der GM das glänzende Ergebnis +16, =2 erzielt. Es remisierten die Wettinger Boris Haufler und Leo Müller. — Der Anlass fand im alten Kanzleischulhaus am Helvetiaplatz in Zürich statt, wo der ZSV am Samstagnachmittag einen regelmässigen Spielbetrieb für Jugendliche unter 20 unterhält.
Beat Bollinger, Zürich.

4-Städte-Wettkampf in Stuttgart
Am 3./4. Mai 1986 nahm eine Juniorenmannschaft des Zürcher Schachverbandes zusammen mit Stuttgart, Salzburg und Basel an einem 4-Städte-Wettkampf teil, zu dem die Schachsektion der Sportvereinigung Feuerbach Stuttgart anlässlich ihres 50jährigen Bestehens eingeladen hatte. Die Wettkämpfe wurden an 8 Brettern ausgetragen mit 2 Ersatzspielern. Es siegte Basel nach einem 4:4 im Finale, aber der besseren Brettwertung, vor Salzburg, Stuttgart und Zürich. Das Baslerteam: Mäser F. 2, Uhlmann 1, Mäser P. 1½, Kuentz ½, Brülhardt 1½, Nekora 1, Abraham ½, Seybold 1. Zürich: Hug 0, Lutz 0, Studer 1½, Bauert 0, Georges 1, Kupper 0, Rodel ½ (1), Mohler ½ (1), Haas 0 (1), Stähli 1 (1).

KUNSTSCHACHFREUNDE

Neuer Präsident: Peter Jaeger, Speerstrasse 2, 8942 Oberrieden.

LESERBRIEFE

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Leserzuschriften zu Themen der SSZ oder Meinungen, die das in- und ausländische Schachleben betreffen. Kürzungen behalten wir uns vor. Anonyme und Zuschriften ohne Absender haben keine Chance.

Antwort der TK auf den Leserbrief «TK — quo vadis?» aus der SSZ 4/1986:
Auf die von Hugo Schärli aufgeworfenen Fragen in seinem Leserbrief möchten wir wie folgt antworten:
1. Die TK des SSV bemüht sich, alle Sektionen gleich zu behandeln, ob es sich nun um grosse oder kleine Sektionen handelt oder ob sie in Randgebieten oder in Ballungszentren liegen.

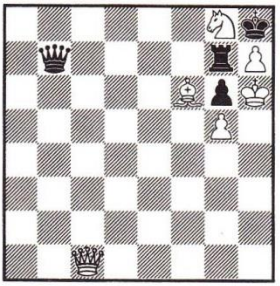
7 / 86

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Sieberweg 2, 3063 Ittigen

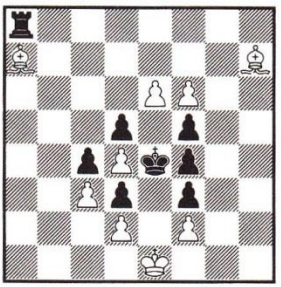
Systematische Figurenbewegungen von E. Melnicenko (Wellington, NL)

213 3. Preis, «Tipografia Jub.turnier» (Ungarn) 1984



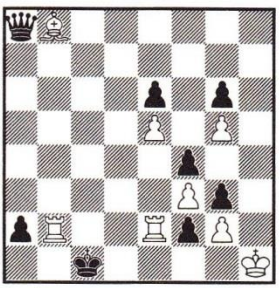
Gewinn 6 Punkte

214 2. Preis, «Buletin Problemistic» 1980/81



Gewinn 6 Punkte

215*



Remis 6 Punkte

Lösungen der Februarstudien:

200 W. Naef. 1. Td4+. 1. Tg8? Lxd2+ 2. Kf2 Lxc3 —+. **1. ... Sxd4.** 1. ... Ke6(c5) 2. Th1 = **2. cxd4.** 2. Txc1? Sg4+ 3. Kf4 Se2+ 4. Kxg4 Sxc1 5. Kxf3 Sd3 —+. **2. ... Sg4+ 3. Kf4 Sh2 4. Tf2.** 4. Txc1 f2 5. d3 c3 6. Ke3 f1D 7. Txf1 Sxf1 —+. **4. ... c3 5. Txh2.** 5. Kg3? cxd2 6. Txd2 Lxd2 7. Kxh2 f2 —+. **5. ... cxd2 6. Txd2.** 6. Th1? d1D+. **6. ... f2 7. Ke3 f1S+.** 7. ... f1D(T) patt, 7. ... f1L 8. Kf2 = **8. Kd3.** 8. Ke2? Sxd2 9. Kd1 Sb3 10. Kc2 Kc4 —+. **9. ... Sxd2 10. Kc2 remis.**

201 B. Neuenschwander. a) 1. Td6+. 1. Tc7? Da8 2. Se6+ Ke8 3. Sg7+ Kf8 4. Se6+ Kg8 5. Tg7+ Kh8 —+. **1. ... Kc8.** 1. ... Ke8 2. Te6+ (2. Td8+ Kf7 3. Sc6 Dc7 oder 3. Sb5 De7+) Kf8 3. Tf6+ mit ewigem Schach. **2. Td8+ Kb7 3. Sb5 remis. b) 1. Td7.** 1. Te6+? Kd8 (1. ... Kf8 2. Tf6+ Ke7 3. Tf7+) 2. Te8+ Kc7 3. Sb5 Da7 —+. **1. ... Da6.** 1. ... K/D/Sxd7 2. Sc5/Sf6/Sd6+ =. **2. Sf6+ Kf8 3. Sh7+ Kg8 4. Sf6+ remis.** Preisrichter A. Hildebrand: «Ein glücklicher Fund. Was in einem Zwilling die Verführung ist, ist die Lösung im andern. Variante a) ist leider etwas kurz. Sonst ist die Zwillingsdarstellung sicher originell und dazu die Zwillingsform durch die Verschiebung der Stellung von besonderem Reiz. — Die zwei passiven Springer muss man hier schon in Kauf nehmen.»

202 W. Naef. Die Studie hat sich nachträglich als inkorrekt erwiesen, wegen 1. b4+ Kb5 2. c4+ Sxc4 3. Ld3 Kxb4! Der Autor hat in «idee & form» (Juli 86) wie folgt verbessert: Kb7, Tc6, Lf5, Sf6, Bb3, c2/Ka5, Df4, Sb2, Ba4, f7; Gewinn. Lösung: 1. Sd5 Dd4 2. b4+ Kb5 3. c4+ Sxc4 4. Ld3 Dxd5 5. Lxc4+ Dxc4 6. Tb6∓ (genaue Lösungsbesprechung an genannter Stelle).

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der Februar-Probleme

12736 M. Schneider. 1. Tg3! (2. Sc6∓) Te6/Le6/e6 2. Sf5/Seg6/Da7∓ 1. ... Se6/Sxd3/Tf3 2. Dxf2/Sef3/Shxf3∓. Der Sc3 sollte nach 1. ... Sxd3 den Dual 2. Dd5 verhindern, aber der andere (Txd3) bleibt. — PD: «Äusserst verwirrlich und schwierig.» — WL: «Etwas monoton!» — TM: «Zyklische Verstellung von T/L/B.» (Ähnlich NB.)

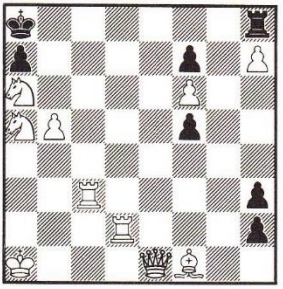
12737 A. N. Pankratiew. Verführung: 1. Tc5? T/Lxc5 2. Tf2/Le5∓ 1. ... Sxe2 2. Df5∓, aber 1. ... Sxe4! — Lösung: 1. Sc5! T/Lxc5 2. De3/De5∓ 1. ... T/Sxg5 2. Tf2/Le5∓ 1. ... Kxg5 2. Sh3∓. — HL: «Schöner Ruchlis-Nowotny, bei dem allerdings die Verführung zu grob scheitert.» (Von TM ähnliches, sogar uneingeschränktes Lob.) — HJS: «Die beiden sBB auf der h-Linie verraten leider den Schlüsselstein allzu offensichtlich.» (Ähnlich PD.)

12738 G. Stadelmaier. 1. Se4/Sb5? Sg7/Sd4! — 1. Sb7! (2. Se7∓) Sg7/Sd4 2. De4/De5∓. Laut H. Ahues total vorweggenommen durch ihn selbst: W. Kf6, Da4, Te6, La1, Le8, Sa6, Sc5, Bb3, b6, f7 (10), S. Kd5, Tc8, Lb8, Lf1, Sa7, Sc4, Bd6 (7), 2∓ SASZ 1976, 1. Lob (1. Sb7).

12739 M. Schneider. 1. Sc3! (2. Sxb5/Se2∓) Lxa8 2. Lg7 (3. e6) Tb7 3. Kf3∓ 1. ... Tb7 2. Se2+ 1. ... Lb7 2. Lg7; 1. ... Lc6 2. Lxc6. Mit sTb4 ginge auch 1. d7 c3 2. d8D+ 3. Dd3. — FB lehnt das Problem ab wegen Doppeldrohung. — PD: «Erfolglose Stopfversuche auf der langen Diagonale!» — HL: «Effektvolle kritische Überschreitung des Feldes b7 durch den L.» (Ähnlich TM.) — JM: «Der Schlüssel kann nicht befriedigen.» — HJS: «Aparter Fern-Grimshaw.»

12740 E. M. Bogdanow. 1. b4! (2. De3+ Kd6 3. Df4∓) f4 2. Sxc6+ Sxc6 3. Dd5∓ 1. ... Kf4 2. Dd4+ Kxg5 3. Sf7∓. — PD: «Ein unscheinbarer, schwer zu findender Schlüssel!» (Auch von WL gelobt.) — HL: «Drei böhmische Varianten, die am Feld f4 orien-

12806 A. Piatesi, Imola

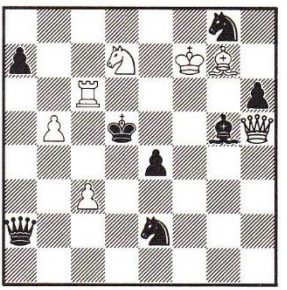


Matt in 2 Zügen 10+7

12807 Th. Maeder, Münchenbuchsee

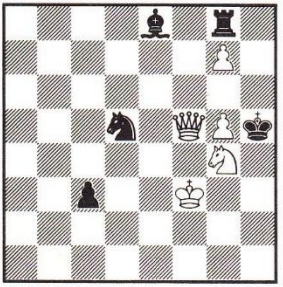
Matt in 2 Zügen 11+12

12808 B. Borowik, Kiew



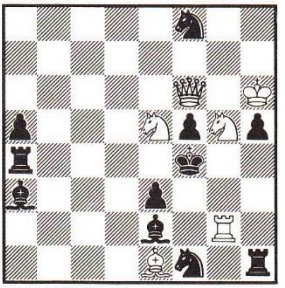
Matt in 2 Zügen 7+8

12809 Dr. W. Speckmann, Hamm



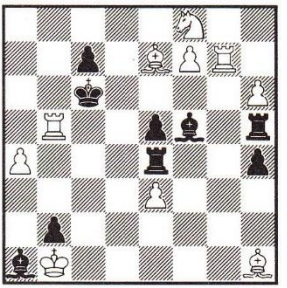
Matt in 3 Zügen 5+5

12810 Dr. B. Kozdon, Bayreuth



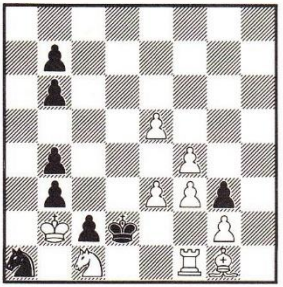
Matt in 3 Zügen 6+11

12811 C. Gamnitzer, Linz



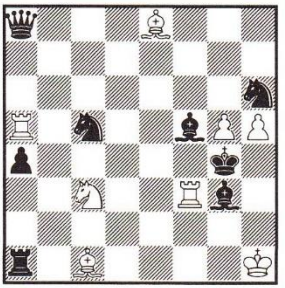
Matt in 4 Zügen 10+9

12812 M. Hoffmann, Zürich



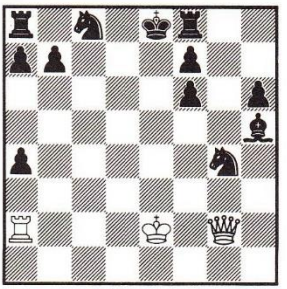
Matt in 6 Zügen 9+8

12813 D. de Irezabal, Spanien



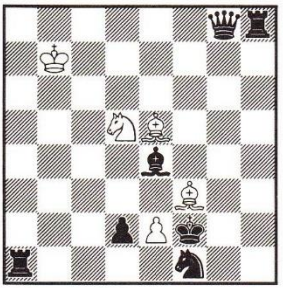
Hilfsmatt in 2 Zügen 8+8
2,1; 1,1

12814 T. Ersek, Budapest



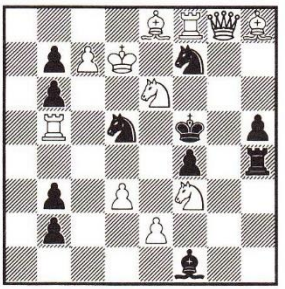
Hilfsmatt in 2 Zügen 3+12
b) alles eine Reihe tiefer

12815 A. N. Pankratiew, UdSSR



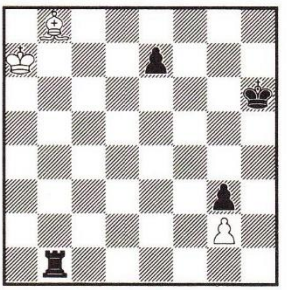
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+7
3,1; 1,1

12816 C. Gamnitzer, Linz



Selbstmatt in 5 Zügen 11+11

12817 P. Grunder, Bevaix



Hilfsmatt in 6 Zügen 3+4
Circe

tiert sind.» — HJS: «Dieses Geschehen um das Feld f4 jagt den Löser nicht aus den Socken.»

12741 J. Th. Breuer. 1. Tc8! (2. Td8) Lxe5 2. Sxf4+! (2. Td8+? Ld6+ 3. Kc3 oder Lc5 Lxh3!) Lxf4 3. Tc5+ Kxd4 4. Txf5# 1. ... Sxe5 2. Tc5+ Kxd4 3. Tc4++ Kd5 4. Td4# (2. ... Kd6 3. Lb8#). — PD: «Logische Abwicklung in partieähnlicher Form!» — WL: «Einer Endspielstudie ähnlich!»

12742 M. Schneider. 1. Lh3 Kg1 (sonst 2. Te1#) 2. Lh2+ 3. Lf4 4. Lxe3+ 5. Lf4 6. Lh2+ 7. Le5 8. Ld4+ 9. Ld7! g5 (verhindert 13. ... Lh6+) 10. Lf5 Ta6+ 11. Kb1 c2+ (11. ... Tb6+ 12. Kc1 Tb1+ 13. Kxb1 c2+ 14. Txc2) 12. Txc2 Tb6+ 13. Kc1 Te6 14. Lxe6 Sb6(c7) 15. Lf5 Tf7 16. Le4+. Leider meldet GY den Dual 8. Tg2+ Kf1/Kh1 9. Ld4/Tf2. Der Verfasser ergänzt einen sSh8.

12743 C. Goumondy. a) 1. Le7 Sxe5 2. Dxf3 Sxd3# b) 1. Sf7 Sxc5 2. Sxf3 Sxd3#. Stünde auf d3 ein sB, so ginge auch 1. Se2 Txe5 2. Sf4 Lxc5#. — WH: «Enorm, was in 2 Zügen alles ablaufen kann!» — TM: «Auch wenn die wSchlagzüge etwas grob erscheinen mögen, dem französischen Meister ist wieder einmal ein hervorragendes Problem gelungen: einheitliche Abspiele mit Ent- und Selbstfesselungen bei sparsamem wMaterial.» (Auch von NB, HL und RN gelobt.) — HJS: «Allzu brutale Erledigung der beiden sHalbfesselungen.»

12744 M. Rittirsch. a) 1. T5b7 Lxe7 2. Lb6 Le6# b) 1. Lf6 Ld6 2. Te5 Dxc7#. — AB: «Die schwarzen Züge sind in beiden Lösungen analog, die weissen jedoch nicht; sie wirken in der 2. Lösung recht plump.» — PG: «Von Inder sehe ich da keine Spur.» (Ähnlich NB, TN und HJS.) — HL: «Woher kenne ich das? Ich meine, ich hätte mich schon einmal über die Realisierung dieser schwierigen Idee gefreut und dabei den halb arbeitslosen Lb3 bedauert.»

12745 J. Bajtay. a) 1. Sb7 Kb6 2. 0-0-0 Ka7 3. Lc7 cxb7#; b) 1. Ld6 Kb6 2. Le7 Kc7 3. Sf7 cxd7#. — NB: «Fast steingetreues Echo, 2 Reihen verschoben.» (Ähnlich HL und TM.) — JM: «Eine gediegene Kleinigkeit.» — HJS: «Pointenlos.»

12746 F. Fiedler. Autorlösungen: a) 1. Sc7+ 2. Sxd5+ 3. Sxf4+ 4. Sxh5+ 5. Sg7+ 6. Se8+ 7. h5 d5# b) 1. Sg7+ 2. Sxh5+ usw. 5. Sxc7+ 6. Se8+ 7. h5 d5#. Leider geht in a) auch 3. Sc7+ 4. Se8+ 5. Sg7+ 6. Sxh5+ 7. Tf3, während b) sogar nur 5 Züge braucht: 1. Sxc7+ 2. Se8+ 3. Sg7+ 4. Sxh5+ 5. Tf3. Eine Korrektur steht noch aus.

12747 Dr. K. Wenda. a) 1. c3 Sxc3(Bc7) 2. Kb6 Sxa4(Ba7)# b) 1. b4 Sxb4(Bb7) 2. b6 Sxc6(Ta8)#. — PG: «Da finde ich Motive aus meinen eigenen Versuchen wieder.» — HJS: «Phantastische Kombination zweier schwieriger überraschender Circematts.» (Auch von PK, HL und TM gelobt.)

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Erstmals als Autor vertreten ist unser Löser Th. Maeder. Sein 2# egalisiert einen vom Holländer J. Maas anno 1942 aufgestellten Rekord. — Dr. Speckmann hat mit 12809 eine eigene Miniatur mit gleichem Schema noch um eine 3. Mustermattvariante bereichert. — Im andern Dreizüger ist eine Verführung zu beachten sowie Paradenwechsel zur Lösung. — Der 6# konkurrierte (leider noch in inkorrekter Form) bereits am Bayernwettkampf. — Zum Circehilfsmatt verweisen wir nochmals auf die Definition im Februarheft.

Dreizüger-Informalturnier 1984 der SSZ. Preisbericht.

1. Preis (Fr. 60.—): Nr. 12426 (A. J. Lobussow). W. Kb2, Dd7, Te7, Th4, Se4, Bb5, c3, d4, e5, f2, f3 (11), S. Kd5, Tb6, Th6, Lg8, Sa5, Sh8, Bb3, b4, c4, d6, f5, f6, h7 (13). 1. Tf4 Zzw. Tc6/Lf7/Tg6 2. exd6/e6/exf6. Sehr schöne Differenzierung der drei Züge des Be5. Weisse und schwarze Selbstbehinderung. Meisterlich ausgeführt.

2. Preis (Fr. 40.—): Nr. 12530 (C. Goumondy). W. Ka5, Db8, Tc1, Lb1, Lc7, Sb6, Sg5, Bd2, h4 (9), S. Kf4, Tc6, Td7, Lb5, Se5, Sf7, Bc4, d5, f3, g3, g4 (11). a) 1. Te1 (2. Lxe5+) Tcd6/Tdd6 2. Sxd5/Se6+; b) wTc5 1. Txd5 Tcd6/Tdd6 2. Td4/Se6+; c) wTh6 1. Te6 Tcd6/Tdd6 2. Sxd5/Tf6+. Ausgezeichneter dreifacher Holzhausen. Der Vorwurf «etwas schematisch» ist meiner Meinung nach nicht berechtigt. Nur eine weniger ökonomische Stellung könnte die Absichten des Autors verschleiern.

3. Preis (Fr. 20.—): Nr. 12519V (F. Chlubna). W. Kd3, Dg1, Tf2, La5, Lc4, Se8, Sg6, Ba2, c6, d5 (10), S. Kc5, Da7, Th1, Sd8, Ba6, b7, f5, h6 (8). 1. Sf8 (2. Sd7) b6/b5/bxc6 2. Tb2/Tc2/Txf5+. Drei schöne Blocks des Bb7. Vielleicht wäre es zu hoch gegriffen, einen Pickaninny zu verlangen.

1. e. Erw.: Nr. 12398 (C. Goumondy). Der bekannte

Wer Spass am Denken hat, hat auch den

Nebelspalter

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich einen Spass daraus macht, eine eigene Meinung zu haben, und andere zum Denken anzuregen. Verlangen Sie Probenummern oder noch besser, bestellen Sie ein Abonnement auf den

Nebelspalter

aus der Offizin E. Löpfe-Benz AG
9400 Rorschach ✆ 071 41 43 43

Zyklus der zweiten bzw. dritten wZüge, basierend auf sDrittelsfesselung. Immer wieder schön, aber zu oft bearbeitet, um eine höhere Bewertung zu rechtfertigen. — **2. e. Erw.:** Nr. 12471V (Y. Lubton). Harmonisches Problem. Die 3 Blocks sind recht gefällig. — **3. e. Erw.:** Nr. 12507 (L. Makaronez / J. Pawlow). Die Blocks Te8/Th5 sind ziemlich originell. Schade, dass der wK nicht ohne seine Leibwache auskommt. — **1. Lob:** Nr. 12397 (Dr. H. Axt). — **2. Lob:** Nr. 12441 (B. Borowik). — **3. Lob:** Nr. 12483 (Dr. B. Kozdon). — **4. Lob:** Nr. 12482 (S. Seider).

Enschede, 8.5.1986 J. C. van Gool

Aufruf

Alle einheimischen Problem- und Studienkomponisten werden hiermit aufgefordert, bis Ende 1986 ihre besten seit 1976 irgendwo publizierten Originalerzeugnisse an die Problemredaktion der SSZ einzusenden zum Zwecke der Zusammenstellung einer neuen Kunstschachanthologie.

AUSSCHREIBUNGEN + TERMINE

SEM Basel 86

Gute Kunde für junge Leute

Personen bis zum Alter von 29 Jahren können bis zum 1.9.86 in 22 Basler Hotels zu besonders günstigen Preisen übernachten. Für Hotels mit einem bis drei Sternen entspricht der Preis für eine Nacht dem Alter. Für Hotels mit vier und fünf Sternen wird die Zahl der Altersjahre mit 2 multipliziert. Wenn Sie sich noch jetzt zur Teilnahme an der SEM in Basel entschliessen, erkundigen Sie sich bitte beim Hotel Ihrer Wahl. Im besonderen weisen wir auf die Ausstellung «Schach» in den Schaufenstern der Schweizerischen Kreditanstalt an der Freie Strasse in Basel hin.

Festival Biel 86

Pressechef Helmut Eidinger meldet die Besetzung des GM-Turniers: Kortschnoi, Hort, Lobron, Hübner, Polugajewski, Miles, Nunn, Cebalo, Rogers, Greenfeld, Klinger und Hug. Das M-Turnier B weist die Kategorie VIII auf. Es nehmen teil: Grünfeld. DeFirmian, Kindermann, Haïk, Toth, Cramling Dan, Csom oder Jansa. Der SSV unterstützt das Turnier mit einem Beitrag, damit seine Spitzenspieler Züger, Trepp, Franzoni, Horn und Costa teilnehmen dürfen. Das Schweizer Fernsehen berichtet aus Biel jeweils 50 Minuten am 28.7. um 22.45 und am 4.8. um 22.35. Moderator ist Beat Rauch, kommentiert wird eine der beiden Sendungen von GM Hort.

SCHWEIZ

Nordwestschweizer Einzelmeisterschaft (NEM) 1986. Gespielt werden 7 Runden CH-System am 4., 11., 25.9. und 2., 21., 28.10. sowie 4.11., jeweils um 19.30 Uhr, im Personalrestaurant der Ciba-Geigy in Basel. Kadenz: 40 Züge in 120 Minuten. Kategorien und Einsätze: M (Fr. 30.—) Vollrunde; MK (Fr. 25.—), A, B, C (Fr. 20.—). Meldeschluss: Samstag, 9.8.1986. Anmeldungen an: A. Kormann, Sonnenweg 16, 4153 Reinach/BL.

Vaduz (FL). Int. Jugendturnier, 23./24.8.1986. Schulanlage Ebenholz, Vaduz. Gruppe C (bis 10 Jahre), Gruppe B (bis 14 Jahre), Gruppe A (bis 18 Jahre). Beginn: 23.8., 14.00 Uhr. Meldungen an SG Liechtenstein, Jugendturnier, Postfach 142, FL-9494 Schaan (Nenngeld: Fr. 15.—/Pers.).

AUSLAND

Liège (B). 2.–10.8.1986. 9 Runden CH-System. Auskunft: Maurice Caels, Rue Provinciale 420, B-1458 Fexhe-Slins.

Gent (B). 9. Open, 18.–21.7.1986. Infos: Dirk Schutyser, Telefon 91/253641, oder A. De Poorter, Volderrede 37, B-9120 Destelbergen.

Ostende (B). 20.–28.9.1986. 8 Runden, CH-System, FIDE-Wertung, max. 140 Teilnehmer. Informationen: G. Lamote, Fr. Musinstraat 35 box 5, B-8400 Ostende.

Cala d'Or (E). 17.–25.10.1986, 9 Runden. Mario Zambrano, Plaza Ibiza, Cala d'Or (Mallorca, Spanien).

Dieren (NL). Offene holländische Meisterschaft (OHRA-Turnier). 4.–14.8.1986. Turniere zu 9 Runden CH-System, 8er-, 6er- und 4er-Gruppen. Meldungen und Auskünfte: Bundesbüro KNSB, Paleisstraat 1, NL-1012 RB Amsterdam.

Debrecen (H). 24.8.–4.9.1986, Meisterturnier und Meister- (11) und Kandidatenturnier (9 Runden). Auskunft: Janos Söreghy, H-4027 Debrecen, Haman Kato Street 32.

Harkany (H). Meister- (10.–21.11.) und Hauptturnier (13.–21.11.). 11, resp. 9 Runden CH-System. Auskunft: Ozdi Lajos, SIKLOS, Könnyvesbolt, H-7800 Ungarn.

British Chess Federation. Angezeigt werden folgende Turniere:
19.–26.7. Murray Johnstone, Schottische Meisterschaft, Troon. 28. Juli bis Ende August: Weltmeisterschaft. Wahrscheinliche Spieltage: Montag, Mittwoch und Freitag. Gespielt wird im Park Lane Hotel, nahe Picadilly, wie von David Goodman in Basel zu vernehmen war. Der Preis für einen reservierten Sitzplatz beträgt 10 £.
28.7.–9.8. Southampton: Britische Meisterschaft. Offen auch für Ausländer in manchen Gruppen (wie in Basel!).
10.–18.8. Lewisham, London. Normen möglich.
20.–28.8. Lloyds Bank Open in London. Alle FIDE-Normen möglich.
5.–7.9. Swansea Open.
Infos: BCF, 9a Grand Parade. St. Leonards-on-Sea, East Sussex TN38 ODD.

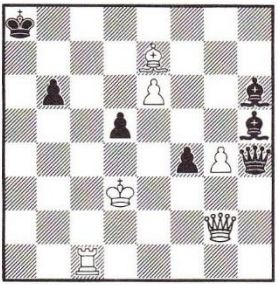
Wien. Offene Wiener Meisterschaft. 25.10.–1.11.1986. Auskunft: Wiener SV, A-1040 Wien, Waltergasse 5, Souterrain.

8/86

STUDIEN

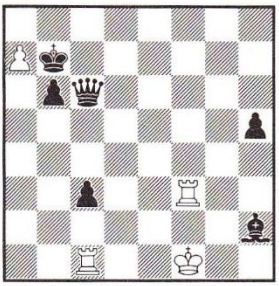
Beat Neuenschwander
Sieberweg 2, 3063 Ittigen

216* D. Gurgenidse (SU)



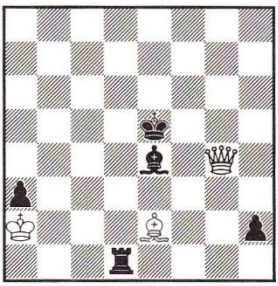
Gewinn, Schwarz am Zug — 8 Punkte

217* D. Gurgenidse (SU)



Remis — 8 Punkte

218* V. Nestorescu (R)



Gewinn — 8 Punkte

216: Turmopfer und Matt, in zweifacher Ausführung! **217:** Ein wichtiger dritter Zug, und dann ein beeindruckendes positionelles Remis. **218:** Schwarz kann promovieren, aber es reicht nicht!

Lösungen der Aprilstudien:

204 C. M. Bent. 1. Se2+. 1. Txh1? Tb8+=. **1. Ke4 2. Lc2+ Kd5 3. Txh1 Txh1 4. Lb3+ Kd6.** 4. ... Ke4 5. Sg3+ Kf3 6. Sxh1 Kg2 7. Ld5+ +− **5. Sg3 und gewinnt,** Matt oder Turmverlust. Wie immer bei Bent: nicht allzu schwierig, aber wunderbar anzuschauen! Der Mozart des Studienschachs?

205 R. Richter. 1. Sh4. Entkräftet die Schachs auf h1 und c6. Schwarz hat drei Varianten: **a) 1. ... Dc6+ 2. Le6! Dxe6+ 3. Sg6+ Dxg6+ 4. Kxg6 und ∓; b) 1. ... Dh1 2. Lh3! Kg8 3. Tg7+ Kf8 4. Sg6+ Ke8 5. Tg8+ Kf7 6. Tf8∓; c) 1. ... Dh1 2. Lh3! a1D 3. Txa1 Dxa1 4. Sg6+ Kg8 5. Le6∓.** Ja genau, Schwarz kann einem leid tun!

206 L. Kubbel. 1. Sab6+ cxb6 2. Sxb6+ Dxb6+ 3. Kxb6 a3 4. Kc6 a2 5. La5 a1D. 5. ... d3 6. cxd3+ Kxd3 7. Lc3 a1D 8. Lxa1 Kxd2 9. Lf6 +−. **6. d3∓,** sehr schön. Oder **2. ... Kc5 3. Sd7+ Kd5 4. Sxb8 a3 5. Sc6 Kxc6 6. Lf6 Kd5 7. d3!** Huch! **7. ... a2 8. c4+ Kc5 9. Kb7! a1D 10. Le7∓.** Eine atemberaubende Synthese zweier früherer Arbeiten: Ka6, Lh4, Sb8, Bc2, d2 / Kd5, Ba3, d4; Gewinn (Schachmatny Listok 1922) und Kc8, Lh8, Ba5, b4, c2, d2, e5 / Kc6, Ba4, b7, d4, e6; Gewinn (64, 1927, 4. Ehr. Erw.). Die Lösungen dürften nun leicht zu finden sein. Ansonsten erwartet die Redaktion Ihren bösen Brief!

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der März-Probleme

12748 M. Schneider. 1. Db1? T3~ / Te~ / e5 / Td3! 2. Lxe6 / Db3 / Le6 / ? — 1. Df1! Zzw. Tb(c)3 / Td3 / Tf3 / Txe2 / Te4 / Te5 / e5 2. Df4 / exd3 / exf3 / Dxe2 / e3 / e4 / Df7∓. Aufgrund der Verführung 1. Db1 und den zusätzlichen Damenmatts auf f4 und f7 hält MS den 2∓ von O. Wielgos (Schach-Echo 1980): W. Kc2, Df2, Te5, Sd5, Se6, Ba4, e2, f4 (8); S. Kc4, Te3, Bc3, f5 (4): 1. Df1 nicht für einen Vorgänger. — PD: «Erstaunlich reichhaltig!» (Auch von WL gelobt.) — HL: «Diese Albino-Darstellung ist gut konstruiert, aber nicht neu.» (Ähnlich JM und HJS.) — TM: «Wieder ein typischer einphasiger Schneider-2∓.»

12749 E. M. Bogdanow. Satz: 1. ... Lxe4 2. Se5∓ A 1. ... Dxe4 2. Txc6∓ B. — Verführungen: 1. Se5+? (A) Dxe5 2. Txc6?? (B); 1. Txc6+? (B) Lxc6 2. Se5?? (A) — Lösung: 1. Dg4! (2. De2∓) Lxe4 2. Txc6∓ (B) 1. ... Dxe4 2. Se5∓ (A) 1. ... Lb6+ 2. Sxb6∓. — PD: «Etwas viel Holz!» — WL: «Überraschungen, mit Fesselungen gepaart!» — TM: «Schöne Verknüpfung des reziproken Matt- und Paradewechsels mit dem Nietvelt-Thema.» (Ähnlich HL.) — HJS: «Trotz Doppelsetzung etwas bescheidenes Opus.»

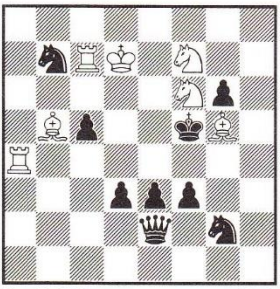
12750 A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... Lxe4 / d(f)xe6 2. Sg4 / Sf7∓. — Verführung: 1. Lf5? (2. Sg4∓) Sxf6 / Kxf6 2. Sxf7 / gxh8D∓, aber 1. ... Ld5! — Lösung: 1. Ld5! (2. Sxf7∓) Sxd6 / Kxd6 2. Sg4 / b8D∓ 1. ... Lxd5 2. Txd5∓. — PG: «Der kleine Unterschied zwischen L und B. Vertauscht man Lc6 und Bg6, geht's umgekehrt.» — HL: «Austausch von Droh- und Variantenmatt zwischen Verführung und Lösung. Hübsche Widerlegung von 1. Lf5.» — TM: «Trotzdem es interessant ist herauszufinden, weshalb nur eine Seite geht, fällt dieser 2∓ gegenüber 12749 doch ab.» — HJS: «Gut, trotz der kompakten Stellung.» (Auch von PD, CD und WL gelobt.)

12751 H. Kalbermatter. 1. Sa4! (Zzw.) Ka(b)5 2. Dc5+ Kxa4 / xa6 3. Ld1 / Db6∓ 1. ... Kxa4 2. Dc4+ Ka3 / a5 3. Lc1 / d8∓ 1. ... Ka(b)3 2. Dc3+ Kxa4 / a2 3. Lc6 / Db2∓. — PD: «Auf den Gedanken, den S zu opfern, kommt man zuletzt.» — HL: «Etwas monoton, und in jedem Mattbild gibt es Nachtwächter.» (Ähnlich JM.) — WL: «Eine luftige Miniatur!» — HJS: «Sehr hübsches 3faches Mattbilderecho mit 5 Flucht-

12818 A. Schönholzer, Oberlindach

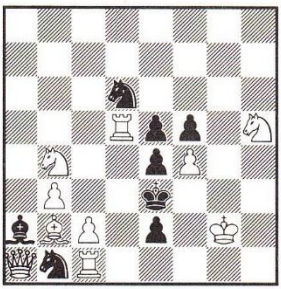
Matt in 2 Zügen 8+10

12819 A. Piatesi, Imola



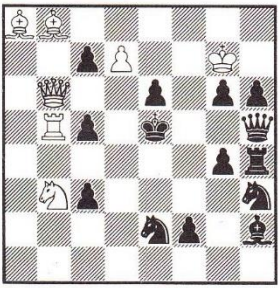
Matt in 2 Zügen 7+9

12820 V. Lider, Moskau



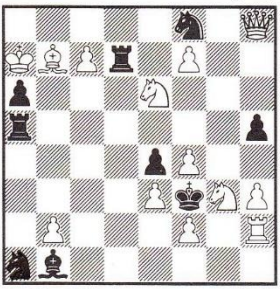
Matt in 2 Zügen 10+8

12821 L. Zagorujko, Moskau



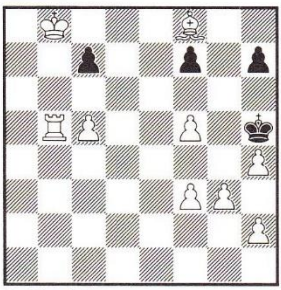
Matt in 3 Zügen 7+14

12822 C. Goumondy, Paris (v.)



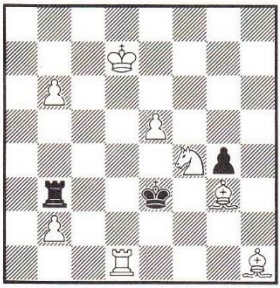
Matt in 3 Zügen 13+8
b) wSc4 statt e6

12823 Dr. H. Weissauer, BRD



Matt in 4 Zügen 9+4

12824 Dr. H. P. Rehm, BRD

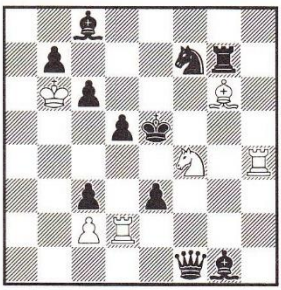


Matt in 5 Zügen 8+3

12825 C. I. Holm, Schweden

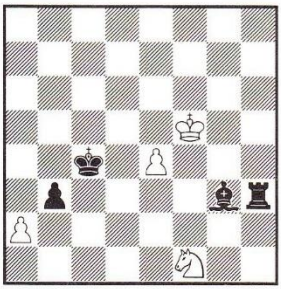
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+7

12826 A. N. Pankratiew, UdSSR



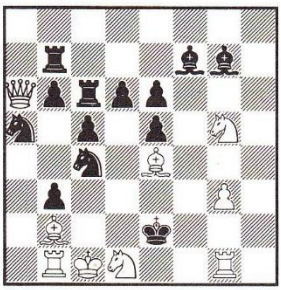
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+11
2,1; 1,1

12827 M. Bily, ČSSR



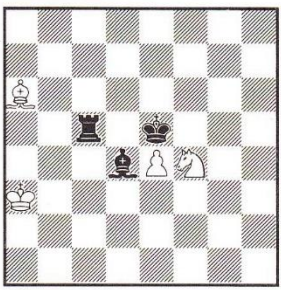
Hilfsmatt in 4 Zügen 4+4
b) sLf3 statt g3

12828 B. Schauer, BRD



Selbstmatt in 9 Zügen 9+13

12829 K. Köchli, Roveredo



Hilfsmatt in 3 Zügen 4+3
Circe

feldern des sK nach dem Schlüssel. Kein Vorgänger?»

12752 S. Groza. Fehlversuche: 1. Dc8? Txd2! — 1. Dh1? Lc5! (2. Db1(7) Lxa3!) — 1. ... Lxd6? Ld4! — 1.Dh4+? Td4! — Schlüssel: 1.Da8! (2.Db7 Tb6/Lb6/Lxb7 / ~ 3. De4 / Dxa6 / Lb5 / Db3‡) Lc5 2. Dxa6+ Txa6 3. Lb5‡ 1. ... Txd2 2. Dc6+, was auch auf 1. ... Td5 folgt; 1. ... f5 2. Lxe6+ oder 2. Lxd6. — AB: «Grimshaw in Drohung und Lösung, aber mit verschiedenen Schnittpunkten.» — HL: «Drohspiel sehr versteckt, aber Duale und wenig Inhalt.» — WL: «Lebhaft und unterhaltsam.» (Lob auch von PD.)

12753 Dr. B. Kozdon. Satz: 1. ... Lxg5+ 2. Sxg5+ Kxh4 3. Df4‡. — Hauptplan: 1. Dxg3+ Txg3 2. Sf2+ Dxf2! — Lösung: 1.Lb3! (2.Dxg3+ oder 2.Dd7+) c5! 2. Le6+ L(S)xe6 3. Dxg3+ Txg3 4. Sf2‡ 1. ... Lxg5+ 2. Sxg5+ Kg4 / Kxh4 3. Db4 / Df4‡. — HL: «Überraschend, dass Weiss die Verstellung auf b3 nach 1. ... c5 wieder aufgeben muss.» — JM: «Ein dicht gefügtes Hauptspiel mit prächtigem Abschluss!» (Ähnlich WL.) — HJS: «Interessantes hübsches Hauptspiel, aber der Schlüssel mit den starken Nowotnydrohungen ist doch etwas zu massiv.»

12754 B. Schauer. Nicht 1. Ld1? La4 2. Le2 Lb5 3. S2b3 Lxe2 4. Sa5 Lb5! — *Richtig ist 1. Lc8! La6* 2. Ld7 Lb5 3. S4b3! Lxd7 4. Sa5! Lb5 (sonst 5. Sdc4 6. Sb6‡) 5. Sb1! 6. Sc3‡. — HL: «Nach kurzem Läuferduell geht es unerwartet prosaisch weiter.» — WL: «Reine Logik!» — HJS: «Gute Arbeit!»

12755 A. Benedek. a) 1. fxe4 Sdxe4 2. Sb6 (Sxf6?) Lg5‡ b) 1.f4 Lh4 2. Sf6 (Sb6?) Sc4‡. — HL: «Schönes Pärchen mit Funktionswechsel von wL und wS.» — TM: «2 interessante Varianten, aber nur 1 Modellmatt.» HJS: «In Spiel b ist die „Dualverhütung" etwas gesucht.»

12756 C. Goumondy. a) 1. d5 Tf7 2. Te5 T2f6‡ b) 1. Tg2 Tf8 2. Te6 T2f7‡ c) 1. Te4 Tf6+ 2. Ke5 T2f5‡ d) 1. Kd5 Tf5+ 2. Ke4 T2f4‡. — PG: «Diese 4 Echospiele wirken doch recht schematisch.» (Ähnlich AB.) — HJS: «Dieser CG kann wieder einmal begeistern! 4 Entfesselungen des wTf3 durch 4 verschiedene Figuren. Zeile d ist raffiniert versteckt!» (Auch von NB, HL, TM und JM gelobt.)

12757 F. Fiedler. 1. fxg3 (ep)! (denn der letzte weisse Zug konnte nur der Doppelschritt des g-Bauern gewesen sein) hxg3 2. Kh5 Kh2 3. g5 Kxh3 4. Lg6 g4‡. — PG: «Ohne Lösungshilfe hätte ich da wohl geschwitzt.» (Ähnlich AB.) — TM: «Der Schlüssel ist die einzige Pointe.» — HJS: «Kein neuer Witz, zudem mit sehr prosaischem Ausklang. Nicht jeder Computer scheint auch auf ep-Schläge geeicht zu sein.» (Aber überhaupt keiner sieht rückwärts. Red.)

12758 A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... Txf6‡. — Falsch wäre 1. Df5 wegen Tf6! 2. ? — Lösung: 1. De5! Tf6+ 2. Df5! Tg6 3. Df6! Txf6‡. — AB: «Der Zzw. von Weiss muss auf Schwarz abgewälzt werden.» — HL: «Dreiecksmarsch in unkonventioneller Form!» — TM: «Neckisches Problemchen.» — HJS: «Für dieses bescheidene Tempospiel ist das grosse Holzaufgebot (sogar mit einem Umwandlungsläufer!) übertrieben.» (Ähnlich PG.)

12759 P. Grunder. a) 1. Txd3(Lf1) Lxd3(Ta8) 2. Sc6 La6 3. Sa7 Ld6‡ b) 1. Txa3(Lc1) Lxa3(Th8) 2. Sxd3 (Lf1) Lf8 3. Kh7 Lxd3(Sg8)‡. — AB: «Analogie des ersten Zugspaares, aber doch von unterschiedlicher Schwierigkeit (a liess sich vom Blatt lösen).» — HL: «b ist circensischer als a.» — TM: «Zwei pointierte Abspiele führen zu Echomustermatts.» — RN freut sich über den ersten gelungenen Versuch der Lösung einer Circeaufgabe. — HJS: «Glänzender Circe-Zauber!»

12760 W. Berg. a) 1. Sf5 Te1 / Tg1 2. Se4 / Sg4‡ b) 1. Sg4 Ta6 / Tf1+ 2. Se6 / Sf5‡ c) 1. Se6 Te1 / Tg1 2. Se4 / Sg4‡ d) 1. Se4 Tf1+ / Ta6 2. Sf5 / Se6‡. — NB: «So einfach ist das Komponieren; man müsste nur auf die Idee kommen.» — PD: «Ein erstaunlicher Zyklus.» (Auch von JM gelobt.) — PG: «4 verschiedene Schlüssel, aber zweimal identische Abspiele. Reichlich schematisch.» — HL: «Sekundensache. Preiszuerkennung erstaunlich.» — TM: «Etwas schematische Banny-Orgie.» — HJS: «Ich kann nach wie vor den Mehrspännern und Mehrlingen im direkten Mattproblem keinen besonderen Geschmack abgewinnen.»

12761 S. Brehmer. Probespiele: 1. Dxf7? Te7! — 1. Dd3? Lc4! — Lösung: 1. Lb4! (2. Sa3 3. Lb7‡) Txb4 2. Dxf7! T / Le7 3. Sxb4 / De8‡ 1. ... Lxb4 *2. Dd3! T/Lc4 3. Dxd5/Sxb4‡. — PG: «Hinlenkung* zwecks Nutzbarmachung von 2 verschiedenen Grimshawverstellungen.» — HL: «Ein meisterhaftes Problem, bei dem einfach alles stimmt: stille Drohung, harmonisches und unschematisches Variantenpaar, Konstruktion ausgereift und ohne wBB.» (Auch von NB, PD, TM und HJS sehr gelobt.)

Wer Spass am Denken hat, hat auch den

Nebelspalter

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich einen Spass daraus macht, eine eigene Meinung zu haben, und andere zum Denken anzuregen.
Verlangen Sie Probenummern oder noch besser, bestellen Sie ein Abonnement auf den

Nebelspalter

aus der Offizin E. Löpfe-Benz AG
9400 Rorschach ✆ 071 41 43 43

12762 J. Künzelmann. Der Hauptplan 1. Lb5+? axb5 2. Sb4+ cxb4 3. Txc2+ scheitert an Lc5! Daher die gestaffelten Vorpläne: 1. Le2! Sh4 2. Ld3 f5 3. Lc4 Td6, womit Le7 ausgeschaltet ist: 4. Lb5+ usw. — NB: «Auch kleine Schritte führen zum Ziel.» (Ähnlich PG.) — HL: «Eine prächtige Kuriosität!» (Auch von JM gelobt.) — HJS: «Hübsch, aber nicht besonders glorreich für einen Preisträger.»

12763 A. Kusowkow. 1. Sd4? Dxd4! — 1. Df8? De5 2. Lb8 Lc5 3. Sd6 Lxd6! — Daher 1. Lb8! Lh2 2. Df8 Da3 3. Sd6! D / Lxd6 4. Lc7 / De7+ Dxc7 / Lxc7 5. De7 / Lc7# (1. ... d6 2. Sfe7 3. Lc7+ 4. Lc8#; 2. ... Kd7 3. Lc8+). — AB: «Der Plachuttaschnittpunkt d4 muss nach d6 verlegt werden.» (Ähnlich NB und HL.) — HJS: «Sah zuerst nach einem blossen — und blassen — Plachuttaschema aus, war aber weit mehr. Gefällt mir besser als 12762.»

Vorspann zur Urdruckserie

Die Nr. 12818, 21, 23, 27 und 28 figurierten bereits neben 6 nachgedruckten Problemen und einer Studie in der Vorrunde der SLM 1986. — Der Löser beachte die zum 3# 12822 notierte Zwillingsstellung, die aus der des Diagramms entsteht, wenn der wSe6 nach c4 versetzt wird. — Bei Circeaufgaben verschwindet ein geschlagener Stein im allgemeinen nicht vom Brett, sondern lebt auf dem Felde wieder auf, das er in der Partieanfangsstellung innehatte. Bauern kommen also auf die 2. bzw. 7. Reihe der Standlinie zu stehen, Damen nach d1(8), Türme auf die Eckfelder usw., wobei das Zielfeld in der Farbe mit der des Standfeldes übereinstimmen muss. Einzig wenn das Zielfeld von einem andern Stein besetzt ist, verschwindet der geschlagene Stein endgültig vom Brett.

AUSSCHREIBUNGEN + TERMINE

Provisorischer SSV-Terminkalender 1987

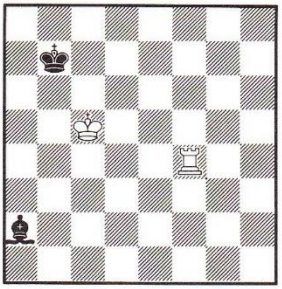
Januar	
10.	Coupe Suisse: 4. r R
17./18.	Jelmoli-Cup
18.	Team-Cup: Halbfinal
24.	SGM: 1. Runde
24./25.	Jelmoli-Cup
Februar	
7.	Coupe Suisse: 1. z R
9.–20.	Bern: Open und Max Blau Memorial
14.	SGM: 2. Runde
22.	Team-Cup: Final
22.	Zollikofen: Volksschachturnier
28.	Stichtag FL
März	
7.	Coupe Suisse: 2. z R
7./8.	TL-Auffrischungskurs d
14.	SGM: 3. Runde
16.–21.	SMM: 1. Runde untere Ligen
21.	SMM: 1. Runde 1. Liga
22.	SMM: 1. Runde Nationalliga
27.–29.	Genf: Schweiz. PTT-Schachturnier
April	
1.	Team-Cup: Anmeldeschluss 1988
11.	Coupe Suisse: 3. z R
11.	SGM: 4. Runde
19.	Ostern
21.–25.	SMM: 2. Runde untere Ligen
25.	SMM: 2. Runde 1. Liga
26.	SMM: 2. Runde Nationalliga
30.	Stichtag FL (Veröffentlichung)
Mai	
2.	Coupe Suisse: 4. z R
3.	Team-Cup: 1. Runde
16.	SGM: 5. Runde
18.–23.	SMM: 3. Runde untere Ligen
23.	SMM: 3. Runde 1. Liga
24.	SMM: 3. Runde Nationalliga
24.–31.	Interlaken: Bundesturnier
28.	Auffahrt
30.	Coupe Suisse: 5. z R
Juni	
7.	Pfingsten
7.	Thun: Volksschach- und Schnell-Turnier
13.	AV
14.	Team-Cup: 2. Runde
15.–20.	SMM: 4. Runde untere Ligen
20.	SMM: 4. Runde 1. Liga
21.	SMM: 4. Runde Nationalliga
19.–26.	Arosa: Int. Damenturnier
27.	Coupe Suisse: Halbfinal
27./28.	Arosa: Int. Stundenturnier
30.	Stichtag FL
Juli	
6.–17.	Lenk: SEM
18.–31.	Biel: Festival
August	
23.	Team-Cup: 3. Runde
24.–29.	SMM: 5. Runde untere Ligen
29.	SMM: 5. Runde 1. Liga
30.	SMM: 5. Runde Nationalliga
31.	Stichtag FL
September	
5.	Coupe Suisse: Anmeldeschluss 1988
6.	Luzern: Regionenwettkampf
13.	Team-Cup: 4. Runde
14.–19.	SMM: 6. Runde untere Ligen
19.	SMM: 6. Runde 1. Liga
20.	SMM: 6. Runde Nationalliga
26.	SGM: 6. Runde
26.–4.10.	Mürren: Mitropa-Cup
27.	Lausanne: Comptoir-Blitz
Oktober	
3./4.	Davos: Jakobshorn-Turnier
10.	Coupe Suisse: 1. r R
11.	Team-Cup: 5. Runde
12.–17.	SMM: 7. Runde untere Ligen
17.	SMM: 7. Runde 1. Liga
18.	SMM: 7. Runde Nationalliga
24.	SGM: 7. Runde
31.	Stichtag FL (Veröffentlichung)
31.–1.11.	Turnierleiterkurs II d
November	
7.	SGM: Finalspiele
7.	Coupe Suisse: 2. r R
7./8.	Turnierleiterkurs II d
8.	Team-Cup: 6. Runde
8.	SMM: Aufstieg Nationalliga/ Entscheidungsspiel NLA
9.–14.	SMM: Aufstieg untere Ligen
14.	SMM: Aufstieg 1. Liga
16.–21.	SMM: Aufstieg untere Ligen (Wiederholungstermin)
21.	SMM: Aufstieg 1. Liga (Wiederholungstermin)
21.	SGM: Finalspiele
22.	Berthoud-Gedenkturnier SASB
28.	Frie-Wie-Open SASB
29.	SMM: Aufstieg Nationalliga/ Enscheidungsspiel NLA (Wiederholungstermin)

9/86

STUDIEN

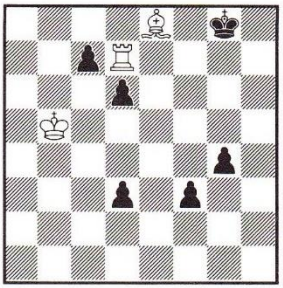
Beat Neuenschwander
Sieberweg 2, 3063 Ittigen

219* W. 't Hart (Niederlande)



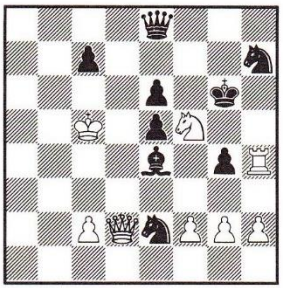
Gewinn 8 Punkte

220* M. Kwiatkowski (Polen)



Gewinn 8 Punkte

221* D. Probst (Sutz)



Gewinn 8 Punkte

Eine Premiere

Mit besonderer Freude stellen wir heute drei Komponisten vor, deren Name das erste Mal in dieser Rubrik erscheint. Aus den Niederlanden erreichte uns der theoretische Viersteiner, bei dem es darum geht, den schwarzen König in der Ecke a8 festzuhalten. In Marek Kwiatkowskis Stück erweist sich der Anziehende als geübter Abfangjäger. Die Studie von Daniel Probst (SG Biel), mit dem der Schreibende in seiner Juniorenzeit des öfteren die Klingen kreuzte, ist ein besonderer Leckerbissen. In ihr zappelt Schwarz in einem Mattnetz, welches Weiss am Schluss mit einer glänzenden Kombination fest zuzieht.

Obwohl wir uns bewusst sind, dass vor allem Leute mit schlechtem Gedächtnis besonders viele Premieren erleben, haben wir die Studien dieser drei Komponisten als erstmaliges (und hoffentlich nicht einmaliges) Ereignis zur Kenntnis genommen.

Lösungen der Maistudien:

208 C. M. Bent. 1. Sc5! Figurenverlust ist offensichtlich nicht zu vermeiden. **1. ... Kxb8 2. Kd8.** Droht 3. Sd7+ Kb7 4. Sc5+ Kb8 5. Sd7+=. **2. ... Sf6 3. Sa6+ Kb7 4. Sc5+ Kb8 5. Sa6+ Lxa6 patt.**

209 C. M. Bent. 1. Sd5+. 1. Sxd1+ Kd4 oder 1. Te8+ Kd4 2. Te4+ (Td8+ Kc4) Dxe4+ 3. Sxe4 Lxb3−+. **1. ... Kd4.** 1. ... Ke4 2. Sf6+=. **2. Tf4+ Dxf4 3. Td3+!** Der Überraschungscoup! 3. Sxf4? Lxb3−+. **3. ... Kxd3 4. Sxf4+ Kc2 5. Se2 remis,** denn Schwarz ist in eine Zugzwangstellung geraten, die einen Gewinn unmöglich macht. Ein unterhaltsames Spektakel!

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der April-Probleme

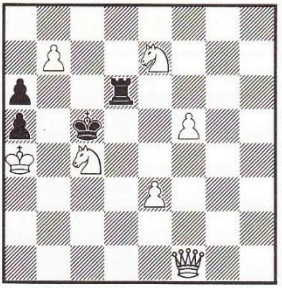
12764 M. Schneider. Satz: 1. ... Ke6/g5 2. Dc4/c4+. — Schlüssel: 1. Dxf3! Zzw. Kc4/Ke6/g5 2. Sd2/Df5/Sd2+. — HL: «Zugwechsler mit Doppelfesselungsmatt in der Hauptvariante!» (Ähnlich TM; NB, PK und JM loben speziell den Schlüssel.) — HJS: «Harmlose Selbstfesselung der wD, weil der Fesselstein selbst gefesselt ist. Der wBa4 ist ein Verräter.»

12765 N. Macleod. Wir folgen den Angaben von J. Fulpius, dem das Stück gewidmet ist. Thematische Verführungen: 1. Dh4? (2. g5+) e1D! — 1. Lb3? (2. Lc2+) e1S! — 1. Tbd1? (2. Td4 / Lb1+) exd1D! — 1. Sd1? (2. Sc3 / Sf2 / De3+) exd1S! — 1. Tf1? (2. Df4 / Tf4 / Lb1+) exf1D! — 1. Sf1? (2. Sg3 / De3+) exf1S! — Lösung: 1. Tb4! (2. Sd6 / Lb1+) e1D(S) 2. Sd6+ 1. ... Lxb4 2. Lb1+. Task von 6 Verführungen, die durch 6 verschiedene Züge eines einzigen sB widerlegt werden. — HL: «Die 6 „Verführungen", die Be2 pariert, verdienen kaum ihren Namen, während die nicht zu parierende Doppeldrohung der Lösung sofort ins Auge fällt!» (Auch TM und HJS melden Vorbehalte an.) — JM: «Die mehrfache Umwandlung des Be2 ist sehenswert!»

12766 A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... Txe4/Lxe5 2. Lg8/Da8+. — Verführung: 1. Kf4? (2. Lg8/Da8+) Txe4+/Lxe5+ 2. Lxe4 / Dxe5+, aber 1. ... Se7! — Lösung: 1. Sg6! (2. Sf4+) Ke6(Txe4) / Kxe4 2. Lg8 / Da8+. — PD: «Überraschender Schlüssel mit zweifacher Fluchtfeldfreigabe.» (Ähnlich PK und WL.) — HL: «Gelungener Dreiphaser mit Wechsel von Block über Kreuzschach zu Königsflucht!» — TM: «Die Satzmatts treten in der Lösung zusätzlich nach den im Schlüssel gegebenen K-Fluchten auf.»

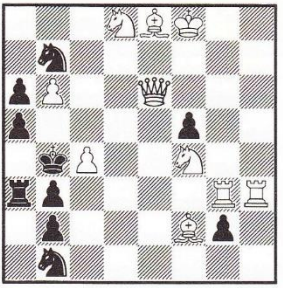
12767 H. Baumann. a) 1. Tc1! Kh4 2. Th1! Kg5 3. h4+ 1. ... h4 2. Tg1+ Kh5 3. Lg6+. — b) 1. Td8! Kh4 2. Td4+ Kg5 3. h4+ 1. ... h4 2. Tg8+ Kh5 3. Lg4+. — AB: «Hübsches Echo, wie man sie vom Hilfsmatt kennt.» (Auch von PD, JM und andern gelobt.) — HL: «Ein dreizügiges Mattwechselproblem!» — HJS: «Eine sehr hübsche Kombination zweier Echoarten. Die Widmung hat mich sehr gefreut, wenn auch meine grundsätzlich reservierte Haltung gegen Mehrlinge im direkten Problem nicht

12830 H. Baumann, Dietikon



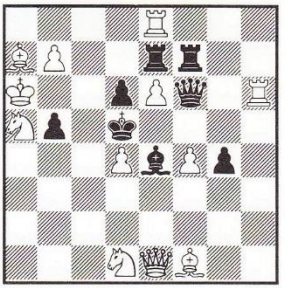
Matt in 2 Zügen 7+4

12831 M. Hoffmann, Zürich



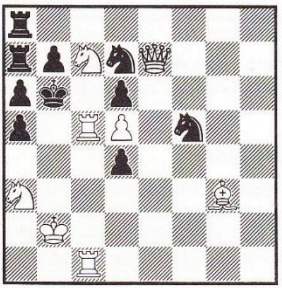
Matt in 2 Zügen 10+10

12832 A. Piatesi, Imola



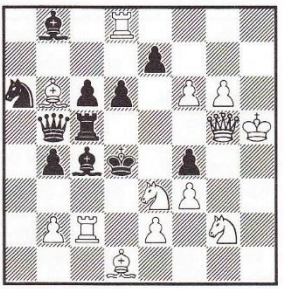
Matt in 2 Zügen 12+8

12833 H. Prins, Niederlande



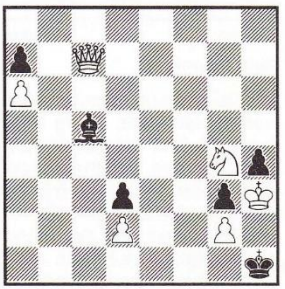
Matt in 2 Zügen 8+10

12834 A. Soennecken, BRD



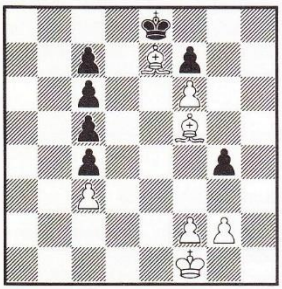
Matt in 3 Zügen 13+11

12835 G. Jahn, Wangen/A.



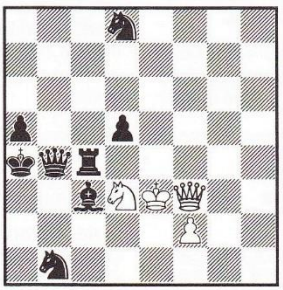
Matt in 4 Zügen 6+6

12836 B. Borowik, Kiew



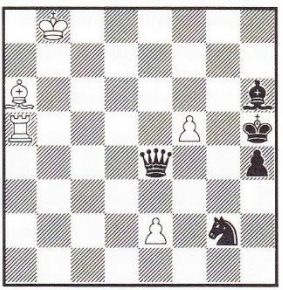
Matt in 8 Zügen 7+7

12837 F. Pachl, Ludwigshafen



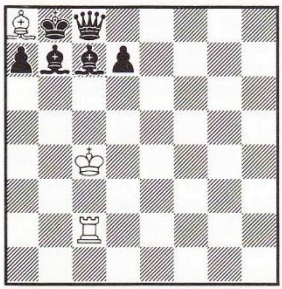
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+8
2,1; 1.1

12838 A. N. Pankratiew, UdSSR



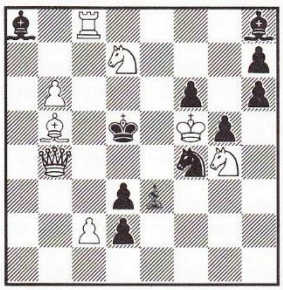
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+5
b) sKf1 statt h5

12839 C. I. Holm (S) und
H. Gfeller (CH)



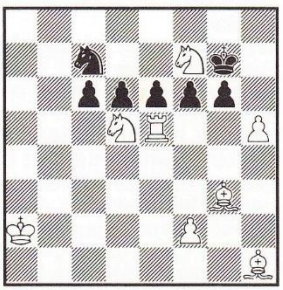
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+6

12840 P. A. Petkov, Sofia
H. Henneberger gewidmet



Selbstmatt in 5 Zügen 8+10

12841 P. Grunder, Bevaix



Hilfspatt in 5 Zügen 8+7
Circe

volte-face gemacht hat.»

12768 A. N. Pankratiew. Absicht: Satz 1. ... Lxc4 2. Tb7+ (A) 1. ... fxe4 2. Te6+ (B) 1. ... Th3 2. Tc6+ (C). Schlüssel: 1. Le2 (2. Sb3+) Lxc4 2. Tc6+ (C) 1. ... fxe4 2. Tb7+ (A) 1. ... Th3 2. Te6+ (B). Leider verdirbt die Doppeldrohung 2. Td6+, die auch in die Hauptvarianten hineinspukt, den gutgemeinten Lacny völlig.

12769 Dr. W. Speckmann. 1. Sf5! (2. Lg7+) Le5 2. Th8! (3. Lg7) Lxh8 3. Sg7! Lxg7 4. Lxg7≠. Schwarz-weisser Seeberger oder Mausefalle. Nach WS eine Ausarbeitung der Nr. 49 seines Buches «Das logische Schachproblem». Zu beachten sind im 2. Zuge die Verführungen 2. Tg8? Ld4 3. Lg7 mit Selbstbehinderung, 2. Tc8? Lc3? 3. Lg7, aber 2. ... Lb2! 3. Lg7/Tc2 Lc3/Kb1! — NB: «Der 2. Zug ist verblüffend schön.» (Auch von andern Lösern gelobt.)

12770 M. Hoffmann. Schwarz droht mit Patt oder D-Umwandlung (1. ... d4). 1. Lh3! b3 2. Tg4! (2. Tg8? dxe4! 3. fxe4 patt) dxe4? 3. fxe4 Ke6 4. Tg6≠ 2. ... d4 3. Tg8! d3 4. Lf5 d2 5. g4 und 6. g5≠. Anti-Inder. — HL: «Wenig beeindruckend. Dual nach 1. Lh3 d4 2. Tg8/Lf5.» — RN: «Attraktive Verzögerungsstrategie im Hauptspiel.» (Ähnlich auch PG.)

12771 B. Schauer. a) 1. Dg7 Lf6 2. Dg5 Le5≠ (1. Dg5?) b) 1. Da3 Te5 2. De3 Tf5≠ (1. De3?). — HL: «Zweimal Vermeidung von s/w Verbahnung!» (Ähnlich NB und HJS.) — JM: «Nicht sehr attraktiv.» — TM bedauert ein wenig das Fehlen von Modellmatts.

12772 F. Fiedler. a) 1. Dc3! Sf2 2. Kd4 Lb6≠ b) 1. Df4 Lb6+ 2. Ke4 Sf2≠. Miniatur mit reziprokem Wechsel der wZüge und Idealmatts. Durchwegs positive Kritiken.

12773 J. Patarak. a) 1. Kc4 Th8 2. Kb5 c4+ 3. Ka5 Ta8≠ b) 1. Kd4 Kf6 2. Kc4 Ke5 3. b5 Te6≠. — NB: «Vermag trotz den Modellmatts und dem Anflug von Echo nicht so recht zu begeistern.» — PG: «In b) übernimmt der wK die Rolle des Brettrandes.» — HJS: «Für einen Sechssteiner mit einem einzigen wLangschrittler sehenswert.» (Auch von TM und JM gelobt.)

12774 E. Walzinsch. a) 1. c1L Da2 2. La3 Dxd2 3. Lh2 Dxe3≠ b) 1. Db8 Dxa8 2. De5 Dg8+ 3. Kxf4 Dg4≠. — HB: «Die Lösung 1. Db8 bereitete mir einen besonderen Genuss!» — AB: «1. c1L war leicht zu finden. Als 2. Lösung erwartet man 1. c1S Da3 2. Sa2 Dc1, aber jetzt geht es nicht mehr weiter.» — PG: «In diesem Irrgarten für die wD wächst auch gar viel Gestrüpp.» (Ähnlich HL.) — JM: «Nicht umwerfend, nicht nur wegen der 13 Bauern.» — HJS: «Zwei versteckte Entweichungen der gefesselten wD aus dem Bauernlabyrinth.»

12775 Z. Meergans. a) 1. Lxd8(Ta1) Te1 2. Te8 Txe8 (Ta8)≠ b) 1. Tg6 Txf8(Th8)+ 2. Kh7 Txf7(Sg8)≠. — NB: «2 Lösungen unterschiedlichen Kalibers. Schwarz zieht ja nur zweimal, trotzdem stehen in der Lösung 1. Tg6 4 sSteine auf einem andern Feld als zu Beginn!» — HJS: «Toller Circe-Wirbel im Spiel 1. Tg6.»

12776 Y. Lubton. a) 1. Kd4 Sf6 2. Sc5 Lxe5≠ b) 1. Kd5 c3 2. Sf6 Txe5≠. — HJS: «Gediegene doppelte Ausschaltung einer 4fachen Deckung des Mattfeldes, wobei der sK zusätzlich noch den wKollegen vor Schach des sTd8 abschirmt. Hübsch ist auch, dass einmal der wS, einmal der sS auf f6 die sD verstellt.» (Ähnlich NB, PG, HL, TM und JM.)

12777 W. Kopaew. a) 1. Tg5 Sg4+ 2. e5 fxe6(ep)≠ b) 1. Sg5+ e4 2. dxe3(ep)+ Sc6≠. — NB: «Ein Doppelschach aus 2 Batterien sieht man nicht alle Tage: ep-Schlag macht's möglich!» — PG: «Glänzend: weisser und schwarzer ep-Schlag!» (Ähnlich AB, HL und HJS.)

12778 N. Trigobov. a) 1. Dd5 Sg3 2. Kd6 Lh2 3. Sc6 Se4≠ b) 1. Ld5 Sf2 2. Kc5 Kd7 3. Sb5 Sd3≠. — NB: «Idealmatt mit steingetreuem Echo.» (Ähnlich CD, HL und TM.) — JM: «Eine prächtige Miniatur.» — HJS: «Sehr schönes und schwieriges Opus mit der Besonderheit, dass am Schluss von b) alle 7 Akteure auf andern Feldern stehen als bei a).

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Die heutige Auswahl, in der die Zweizüger gegenüber den Dreizügern stark überwiegen, ist bestimmt durch die recht verschiedene Länge der Wartelisten in diesen Kategorien. Wenn wir den Komponisten einen Tip geben dürfen: die Chance, mit neuen Beiträgen in Bälde an die Reihe zu kommen, ist bei den Dreiern zur Zeit bedeutend grösser als bei den Zweiern. — Bei den meisten Zweizügern beachte der Löser bitte auch die Verführungen. — Wie ist dem schwarzen Läufer des Vierzügers wohl beizukommen? Der Achtzüger dürfte diesmal eher leichter fallen. — Für die freundliche Widmung dankt der Redaktor dem Verfasser des Selbstmatts bestens.

Korrektur

Das nebenlösige Selbstmatt 12705 aus der Novemberserie 1985 wird wie folgt verbessert: wDf4 statt wSg8 und wBf4, sLe1 statt f2.

Jugement des Féeriques 1984/85

24 problèmes participaient à ce concours.

Les 12406, 12478, 12637 et 12667 ont été démolis et n'ont pas été corrigés de façon satisfaisante. Les 12564 et 12694 avaient déjà été publiés dans la revue «Mat»: un procédé peu délicat de la part de l'auteur...

Le niveau d'ensemble m'a paru faible: aucun problème moderne, peu de problèmes montrant une idée (du moins originale...) et une majorité de problèmes «énigmes» dont le seul intérêt réside dans la difficulté de trouver un tableau de mat ou pat: je ne suis pas forcément hostile à de tels problèmes, mais il y en avait ici une trop grande proportion.

1er Prix (100.—): No. 12606 (Dr. K. Wenda). Bl. Rd7, Pa7 (2); N. Rf1, Dg2, Tb8, Te1, Ff2, Cg1, Pe3 (7); aidé en 2, Circé; a) 1. e2, a8C 2. Txa8(Cb1) Cd2≠ b) 1. Te2 a8T 2. Dxa8(Th1) Txg1≠ c) 1. Df3 a8F 2. De2 Fg2≠ d) 1. Fg3 axb8D(Th8) 2. Fxb8(Dd1) Dxe1≠. Quadruple promotion (AUW) blanche en Circé dans une position économique et une bonne construction (Rd7!).

2e Prix (60.—): No. 12433 (T. Kardos). Bl. Rc6 (1); N. Ra7, Cb5 (2); les Noirs reprennent un coup, puis pat aidé en 1 coup; diagr. ret. Cc7xCb5, puis 1. Ra8

Rxc7; b) RNa8: ret. Cd6xTb5, puis 1. Cb7 Txb7; c) RNc8: ret. Rb8xDc8, puis 1. Ra7 Rxb5; d) RNd8: ret. Rc8xFd8, puis 1. Cc7 Fxc7. Une belle trouvaille: quadruple décapture de pièces blanches et seulement 3 pièces!

Mention d'Honneur: No. 12693 (F. Fiedler). Deux manœuvres analogues: classique mais toujours agréable à regarder. On pourra reprocher l'utilisation d'une pièce féerique (Ng3) alors que la présentation était possible avec des pièces orthodoxes (p. ex. au lieu de Ng3 et 2 solutions, des jumeaux: a) wTf1, b) wLf1). — **1er rec.:** No. 12579 (Z. Meergans). **2e rec.:** No. 12526v (Dr. J. Fulpius). **3e rec.:** No. 12537 (K. Köchli).

Juillet 1986 Michel Caillaud

FIDE-Tagung für Schachkompositionen. 7.–13.7.86, Fontenay-sous-Bois bei Paris.
Neuer Präsident der Kommission wurde als Nachfolger von J. Hannelius (SF) Dr. Klaus Wenda (Wien).
Im Lösungsturnier wurde Pauli Perkonoja (SF) Weltmeister bei 31 Teilnehmern. Berichterstatter Roland Baier wurde leider bloss 18. Von 8 Teams wurde GB Mannschaftsweltmeister.
Dafür wurde RB Sieger des 3∓-Kompositionsturniers vor Bo Lindgren (S) und Byron Zappas (GR). Preisrichter war J. Morice (F), der ein kompliziertes Thema vorgab.

AUS REGIONEN UND KLUBS

FERNSCHACH

Resultate von Schweizer Turnieren
Stichdatum: 8.8.1986
5. Goldener Springer
GS 505: 20. Peter 0 Petit.
A- und B-Turniere
Turnier **175 A** begann am 2. August, **301 B** am 15. August. **164 A:** 21. Meier ½ Jacot. Endstand: 1. D. Gurtner 6, 2. W. Meier 4½, 3. L. Jacot 4, 4. V. Steinhauser 3½, 5. P. Glauser 2, 6. G. Funk 1, 7. R. Plankenbüchler 0. **165 A:** 18. Bigger ½ Schnelli. **167 A:** 18. Dellenbach 1. Gressent. **168 A:** 10. Bertola 1 Lopez, 11. Bertola 1 Lepre, 12. Bertola 1 Schnelli, 13. Lopez 0 Steinhauser, 14. Lopez ½ Schnelli. **169 A:** 16. Mayer 1 Menz, 17. Mayer 1 Hasler, 18. Hasler ½ Schnelli. **170 A:** 5. Martin ½ Droux, 6. Jacot 1 Petit, 7. Jacot 1 Fiechter, 8. Brühlmann 0 Jacot, 9. Droux 0 Jacot, 10. Martin ½ Brühlmann, 11. Petit ½ Glauser, 12. Petit 1 Brühlmann. **171 A:** 7. Monn 1 Bonzanigo, 8. Bonzanigo 0 Lüssy. **172 A:** 4. Flückiger ½ Dellenbach, 5. Dellenbach 1 Nyffeler. **173 A:** 2. Rüegsegger 1 Schnelli, 3. Rüegsegger 1 Welti, 4. Rüegsegger 1 Croset, 5. Funk 0 Rüegsegger. **293 B:** 6. Joos 0 Flückiger. Endstand: 1. Dr. H. Flückiger 2½, 2. M. Joos 2, 3. L. Mabillard 1½, 4. R. Schnelli 0.
Turnierleiter: Horst Baer, Am Balsberg 13, 8302 Kloten, Telefon 01/813 78 35.

JUGEND

Berner Regionalturnier 86. 1. V. de Vallière 7, 2. L. Blumberg, 3. P. A. Itten je 5 (nach Wertung), 4. C. Stöcklin 4½, 5. A. Häsler, 6. P. Hänggi, 7. U. Baur je 4; 20 Teilnehmer.

Berner Regionaltag. 1. Zytglogge 14½, 2. Emmental/Oberaargau 13, 3. Solothurn 12½, 4. SK Bern 10½, 5. Biel 7½, 6. Oberland 2.

NORDWESTSCHWEIZ

Birseck Klubmeisterschaft 1985/86. Kl. M.

		1	2	3	4	5	6	7	8	P.
1	Beck	–	1	0	½	1	1	1	1	5½
2	Christen	0	–	1	½	½	1	1	1	5
3	Fischli	1	0	–	½	1	0	1	1	4½
4	Zinser	½	½	½	–	1	0	1	1	4½
5	Wyss	0	½	0	0	–	1	1	1	3½
6	Mengelt	0	0	1	1	0	–	½	0	2½
7	Walder	0	0	0	0	0	½	–	1	1½
8	Fatzer	0	0	0	0	0	1	0	–	1

Kl. A: 1. Urs Brülhart 7, 2. Philipp Willimann 6½, 3. Andreas Borer 6, usw. **Kl. B:** 1. H. Antener 9, 2. H. Eichenberger 8, usw.

INNERSCHWEIZ

Schwyzer Kantonal-Cup. Finalspiel: Brunnen–Höfe 2:4 (Anne Knecht – Isa Cakir ½:½, Hans Deix – Peter Christen ½:½, Lothar Auf der Maur – Hans Jost 0:1, Ruedi Schuh – Peter Wahl 1:0, Anton Knecht – Stefan Molinari 0:1, Meinrad Schuler – Hansruedi Höfliger 0:1).

Freienbach. Stundenturnier um den Pokal der Fa. Hoch- und Tiefbau AG: 1. Peter Christen 6½ aus 7, 2. Heinrich Tanner 5½, 3. Hans Joller 5, 4. Peter Wahl 4½, 5. Hans Föhn 4, usw.

Bern. Klubturnier des SKB 1985/86: 1. R. Scherrer 7½; 2. J. Simon 7; 3. S. Mehmedi, 4. O. Oberon, 5. U. Sager, 6. H. Werlitz je 6½. — Vom 9.–20. Februar 1987 findet in Bern zum Gedenken an Max Blau ein GM-Einladungsturnier und gleichzeitig ein offenes Turnier statt. Die technische Leitung liegt bei Jo Zahner.

Baden. Klubturnier 85/86. **Kat. M:** 1. R. Grütter 8½ aus 10, 2. J. Nievergelt 7½, 3. S. Valencak 6½, 4. J. Z'Berg 6, 5. M. Harsch 5, usw. **Kat. A:** 1. D. Lutz 8, 2. F. Wehrli 7 (beide mit Aufstieg), 3. R. Freimann und 4. M. Wymann je 6½ (nach Wertung), 5. K. Wilhelm und 6. K. Wärri je 6, usw. **Kat. B** (Aufstiegsrunde in A): 1. T. Haramina 3, 2. W. Rother 2 (beide mit Aufstieg), 3. E. Wettstein, 4. F. Ackermann. **Kat. C:** 1. L. Erne 9½ aus 10!, 2. M. Glantschnig 8½ (beide mit Aufstieg), 3. R. Ackermann 7, 4. R. Schenk und 5. R. Widemeier je 5½, usw.

OSTSCHWEIZ

Oerlikon. Klubmeisterschaft 85/86. **Kl. M:** 1. Capraro Linus 6½, 2. Zollinger Walter 5, 3. Perego Valentin, 4. Mooser Richard je 4½ (nach Wertung). **Kl. A:** 1. Pfleghart Toni 8½, 2. Büktas Bedi 8, 3. Urech Walter 7. **Kl. B:** 1. Germann Leo 6½, 2. Rathgeb Peter, 3. Bombeli Huldy je 5½.

Winterthur. Stadtmeisterschaft 1986: 1. A. Huss (nach Stichkampf), 2. R. Hirzel je 5½; 3. A. Hirzel 4; 4. L. Slemenjak 3½; 5. B. Huss 3, usw. Kat. I B: 1.–2. A. Doudin und H. Rüfli je 6; 3. L. Lanzicher 5, usw. Kat. II: 1. H. Bruderer 6½; 2. W. Schlegel 5½, usw. Kat. III: 1. F. Friedli (nach Stichkampf); 2. T. Lincke je 5.

42. Rheintalische EM. Kat. M: 1. Gärtner Guntram 4½, 2. Spiegel Manfred, 3. Rheiner Ruedi je 3½, 4. Gajic Milo 3, usw. **Kat. A:** 1. Prohaska Ivo, 2. Kampfer Hannes je 4, 3. Dudli Alfred 3½, usw. **Kat. B:** 1. Schneiter Urs 5, 2. Hostettler Hans, 3. Marte Stefan, 4. Spiess Gust je 4, usw. **Junioren:** 1. Eisenreich Johnny, 2. Oliva Patrick je 4½, 3. Cadosch Roger, 4. Huwiler Sämi, 5. Benz Andi je 4.

Werdenberger Meisterschaft. Kl. M: 1. Mutzner Andreas (Chur) 4½, 2. Tanner Walter (Buchs), 3. Frick Renato (Liechtenstein), 4. Frei Eugen (Rheintal) je 3½. **Kl. A:** 1. Butzerin Jürg (Arosa) 4½, 2. Marte Stefan (Rheintal) 4. **Kl. B:** 1. Müller Walter (Buchs) 4½, 2. Mee Anthony (Rheintal) 3½. **Junioren:** 1. Walt Ivo (Thal), 2. Pauli Claudio (Rheintal), 3. Rauber Dominik (Weite), 4. Hangartner Gilbert (Rheintal), 5. Fischer Andreas (Rheintal) alle 4 (nach Stichkampf).

27. Dg6+ Kh8 28. Df6+ Kg8 29. h6. **25. ... Dxb5?!** Auf 25. ... Tc6 folgt fxg5 und auf 25. ... Db6 26. Sbd6! **26. Sxf6+ exf6 27. Dg6+ Kh8 28. Dxf6+ Kg8 29. Dxg5+ Kh8 30. Df6+ Kg8 31. Tg1.** Nun versucht sich Schwarz mit einem Verzweiflungsakt zu retten: **31. ... Txc2+ 32. Lxc2 Dxb2+ 33. Kxd1 Dd4+ 34. Ke2 Dc4+ 35. Ld3 Dxa2+ 36. Kf1 Da1+ 37. Kg2 Da2+ 38. Kh1 Dd5+ 39. Kh2.** Kein ewiges Schach! **39. ... Td8 40. h6 1:0.** Kommentar: Paul Schrama.

Französisch
A. Boog – B. Spycher

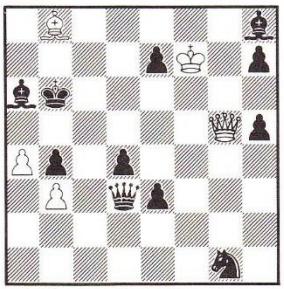
1. e4 e6 2. d4 d5 3. e5 c5 4. c3 Sc6 5. Sf3 Db6 6. Le2 Sh6. Mehr wird cxd4 7. cxd4 Sh6 8. Sc3 Sf5 9. Sa4 gespielt. **7. b3?!** Besser ist 7. Lxh6 gxh6 (Dxb2? 8. Le3! Dxa1 9. Dc2, ±) 8. Dd2! Ld7 9. 0-0 Lg7 10. Sa3, =. **7. ... cxd4 8. cxd4 Sf5 9. Lb2 Lb4+ 10. Kf1 0-0 11. g4 Sh6 12. g5?!** Vorzuziehen ist a) 12. Tg1 f6 13. exf6 Txf6 14. g5 Txf3 15. gxh6!? Tf7 mit Verwicklungen, Botterill–Ligterink, London 1978; oder b) 12. h3 Ld7 13. a3 Le7 14. b4 f6 15. exf6 Txf6 mit interessantem Spiel. **12. ... Sf5 13. Tg1 Kh8.** Bereitet den Bauernvorstoss f6 vor und verhindert Ld3. **14. Sa3 f6 15. gxf6?!** Etwas besser wäre 15. exf6 gxf6 16. g6: – 16. ... Ld7 17. Ld3 Sce7 18. Sh4! – 16. ... hxg6 17. Txg6 Sce7 18. Tg4 Ld7 19. Ld3 Tg8 20. Sh4! – 16. ... Tg8! 17. gxh7 (Ld3? hxg6 18. Sh4 Sxh4 19. Sxg6+ Txg6 20. Dh5+ Kg7 21. Dxh4 Da6+ ∓) Txg1+ 18. Kxg1 Dc7! 19. Ld3 Dxh7 mit besserem Spiel für Schwarz. **15. ... gxf6 16. exf6 Txf6 17. Sc2 Ld6 ∓ 18. Kg2 Ld7 19. Kh1 Dc7 20. Se3.** 20. Se1 (mit der Idee Sd3/Se5) Th6 21. Tg2 Tg8 22. Lc1 Txg2 23. Kxg2 Tg6+ und Schwarz hat die besseren Aussichten. **20. ... Sxe3 21. fxe3 Taf8 22. Tc1.** e4 geht nicht wegen dxe4 23. d5 exf3, ∓. **22. ... Le8!** Der Gewinnzug. **23. Se5.** 23. e4? dxe4 24. Se5 Tf2 25. Tg4 Lh5 26. Txe4 Lxe2 27. Txe2 Dh4 28. Txf2 Txf2 29. Dg1 De4+ und ∓. **23. ... Lxe5 24. dxe5 Tf2 25. Tc2.** 25. La3 Dxe5 26. Tg2 Txg2 27. Kxg2 Tg8 mit Gewinn; 25. Tf1 De7 26. Txf2 Txf2 27. Tc2 Dh4 28. Dg1 De4+ und Schwarz gewinnt. **25. ... De7 26. Tg4.** 26. Lg4 Dh4 27. h3 Txc2 28. Dxc2 Tf2 29. Dc5 Lh5 mit leichtem Gewinn. **26. ... Lg6 27. Td2 Le4+ 28. Kg1 h5 29. Tf4 T8xf4 30. exf4 Dh4 31. 0:1.** Kommentar: Alexandre Boog, Markus Kunze und Bernard Spycher.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Sieberweg 2, 3063 Ittigen

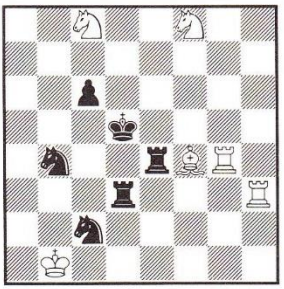
Drei spektakuläre Mattangriffe

222 L. I. Kubbel
«Schachmaty w SSSR» 1935



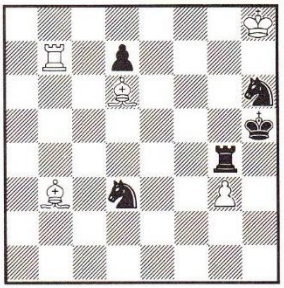
Gewinn 7 Punkte

223* D. Probst (Sutz)



Gewinn 9 Punkte

224* V. Nestorescu (R)



Gewinn 9 Punkte

Lösungen der Junistudien:

210 W. Bron. 1. Tc8+ Ke7! 1. ... Kd7 2. Tf8! oder 1. ... Kf7 2. Tc4! **2. Tc7+ Ke6 3. Tc6+ Ke5.** 3. ... Kd5 4. Tf6 Ke4 5. Kg5 g3 6. Tf4+ Ke3 7. Kg4 g2 8. Txf3+ =. **4. Tc5+ Ke4.** 4. ... Kd4 5. Tf5 Ke3 6. Kg5 g3 7. Kg4 =. **5. Tc4+ Ke3 6. Txg4!** 6. Tc3+? Kd2 –+. **6. ... f2 7. Tg3+ Ke4 8. Tg4+ Ke5 9. Tg5+ Ke6 10. Tg6+ Ke7 11. Tg7+ Kf8 12. Tg5! f1D 13. Tf5+ Dxf5 patt.** Sehr ökonomisch komponiert!

211 W. Bron. 1. Kf7! 1. Kf8 Sh6 Zugzwang. **1. ... Sh6+ 2. Kf8 Sg8 3. Sg4! h6.** 3. ... Sh6 4. Se5 nebst ∓. **4. Kf7 Kh7 5. Se5(3) Kh8 6. Sc4!** Nichts bringt 6. Sg6+ Kh7 7. Sf8+ Kh8 usw. **6. ... Kh7 7. Sd6 Kh8 8. Se8 Kh7.** Und nun das Dreiecksmanöver: **9. Ke6 Kh8 10. Kd6 Kh7 11. Kd7 Kh8 12. Ke6 Kh7 13. Kf7.** Die gleiche Stellung wie nach dem 8. Zug, aber Schwarz muss ziehen! **13. ... Kh8 14. Sc7 Kh7 15. Se6 Kh8 16. Sf8 und gewinnt.** Ein Zugzwangstück ersten Ranges!

212 W. Bron. 1. Lc6 Ld3+. 1. ... Dd8 2. Th5+ Kg8 3. Ld5+ Kf8 4. Th8+ Ke7 5. Txd8 Kxd8 6. Kxg7. **2. e4 Dd8!** Mit der Absicht 3. Te8+ Dxe8 4. Lxe8 Lxe4+ 5. Kg5 a3 6. Lf7 Lb1! –+. **3. Th5+! Kg8 4. Ld5+.** Sieht wie ein Fehler aus: 4. ... Dxd5 5. Txd5 Lxe4+ usw. **4. ... Dxd5 5. Th8+! Kxg8 patt.** Weiss ist froh, dass er den Bauern e4 nicht ziehen kann!

Nachtrag zu Nr. 208 von C. M. Bent: Nach **2. ... Sd6** ist die Studie unlösbar (mitgeteilt von Ph. Kalbermatter, Turtmann).

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der Mai-Probleme

12779 Dr. J. Fulpius. Es sieht ganz danach aus, als ob der letzte schwarze Zug der Doppelschritt des b-Bauern gewesen wäre, so dass sich als Lösung 1. axb6 (ep) anbietet: axb6 2. Txb6#. Trotz ausdrücklicher Warnung im Vorspann erhielten wir sehr viele solche Einsendungen. Ihren Verfassern ist aber entgegenzuhalten, dass dann die Position des wLa8 illegal wäre! Da ausser b7-b5 auch kein anderer schwarzer Zug die Diagrammstellung herbeigeführt haben kann, ist eben nicht Weiss, sondern Schwarz am Zuge: 0. ... b4 1. Kc4! bxa3 2. Lb7#. — NB wäre auch fast hereingefallen, trotz unserer Warnung, überlegte sich aber doch noch, dass der ep-Schlag allein sicher keine so eindringliche Warnung rechtfertige, worauf er sich die Sache nochmals anschaute. CD und WL zweifeln an der Korrektheit des Stückes, nachdem sie bemerkt haben, weshalb die Lösung mit dem ep-Schlag eine Falle ist. — PD: «Wirklich ein vergiftetes Stück!» — JM: «Sieht harmloser aus als es ist.» — PK: «Ein phantastischer Geistesblitz. Da brauchte ich lange.»

12780 M. Schneider. 1. exf7! (2. Df6#, was auch auf Dxf7+ folgt) 1. ... Dg7/De8/Dxb8/Sf5/Ta6/Lb2/Sd5 (e6) 2. f8D/fxe8D/fxg8D/fxg8S/Dxc7/Dxc5/De6#. — PD: «Vergnügliches Entwirrspiel!» (Auch von WL gelobt.) — TM: «Umwandlungsfestival, das aber keinen höheren Ansprüchen genügt.» — HJS: «Ausserordentlich reichhaltig und mit einigen aparten Fesselungen garniert.»

12781 A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... L/Sxd4 2. De1/De7#. Verführungen: 1. De1? (2. Sd2#) Sxd4! — 1. De7? (2. Sc5#) Lxd4! — Lösung: 1. Sc4! (2. Sd6#) L/Sxd4 2. Sbd2/Sc5# 1. ... dxc4/Lf3+/d2 2. Db7/Lxf3/Lc2#. — PD: «Der Autor darf füglich als neuer Star der jungen russischen Generation betrachtet werden.» — TM: «Dieses gediegene Problem zeigt die Themenverbindung Banny-Hannelius. Allerdings ist der wT in der Lösungsphase überflüssig.» (Auch JM beanstandet letzteren Punkt.) — HJS: «Da die beiden Damenverführungen an den s„Themaparaden" scheitern, dürfte kein waschechter Zagorujko vorliegen.»

12782 B. Borowik. 1. Df7! Zzw. 1. ... d4 2. Tc3! dxc3 3. Da7# 1. ... d2 2. Tc3+ Kd4 3. Dxg7# 1. ... Kd4 2. Da7+ Ke5 3. Dxg7#. An dieser Variante würde 1. Df8 scheitern. — WL: «Harmonie in Reinkultur!» (Auch von PD und PK gelobt.) — HJS: «Gutes Problem mit schönen Langzügen der wD. Aber was tut der wBa2?»

12783 A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... Le1 2. Sxc5+ Sxc5 3. Dxd5# 1. ... Sd2 2. Sd6+ Sxd6 3. Dxd5#. — Spiel: 1. Da4! (2. Dc2 3. Txe3#) 1. ... Le1 2. Sd6+ Sb/Scxd6 3. Sxc5/Txe3# 1. ... Sd2 2. Sxc5+ S/Lxc5 3. Sd6/Txe3#. — AB: «Gut motivierte Vertauschung der 2. wZüge in Satz und Lösung, allerdings unschöne Massierung schwarzer Steine in der Brettmitte.» — PD: «Hat mich viel Mühe gekostet.» — JM: «Eine Stellung, die nicht zum Lösen einlädt.» — HJS: «Was macht W nach dem plausibelsten aller Satzspiele: Lxd7! — ?»

12784 A. N. Anisimow. 1. cxd4! Kc2 2. Sc3 Kxc3 (Kd3) 3. 0-0-0(+) Kc4(xc3) 4. Tc5#. — PD: «An die Rochade denkt man immer erst zuletzt!» — WL: «Ein reizender Meredith! Vorteil des Schachs: Trotz Tschernobyl kann man russische Kost bedenkenlos geniessen!» — JM: «Hier finde ich den Schlagschlüssel eher störend.» (Auch HJS kritisiert diesen.)

12785 J. Mettler. Sofortiges 1. Sg6? (2. Tf8#) scheitert an 1. ... axb1D. Die thematische Verführung 1. Ta1 findet folgende Widerlegung: 1. ... Kxe7! 2. Tf7+ Kxe6 3. Lc4+ Kxe5! 4. Lxc7+ Kxe4 5. exd3+ Kxe3! — Daher 1. Tbe1! (2. Sg6 3. Tf8#) Kxe7 2. Tf7+ Kxe6 (2. ... K8 3. Sg6) 3. Lc4+ Kxe5 4. Lxc7+ Kxe4 (4. ... Td6 5. Te7#) 5. exd3#. 1. ... Txe3 2. Sg6 Th3+ 3. Kg2 T+ 4. KxT; 3. ... Th8 4. Tf8+ 1. ... a1D oder Td1 2. Sg6 D(T)xe1 3. Lxe1 4. T#; 1. ... Td6 2. exd6 cxd6 3. Sg6 4. T#. Turmhinterstellung mit dem Maximum von 6 wBB. — PK: «Die Feinheit des Schlüsselzuges zeigt sich erst im Mattzug.» — HJS: «Ein lustiges Herunterholen des sK auf der Bauernleiter.»

12786 E. Walzinsch. a) 1. Df4 Dd8 2. Tb6 Dd4# b) 1. Seg5 Dc7 2. Td2 Dg3#. — JM: «Zwei dichtgefügte Lösungen.» — HJS: «Guter Zweispänner, aber die Schachposition des sK schränkt die Aus-

Schachversand
H. & M. Tiefenthaler

Hervorragende Qualität, optimale Ausstattung, modernes Design und ein aussergewöhnliches Preis-/Leistungsverhältnis sind Merkmale unserer neusten und spielstärksten

Schachcomputer

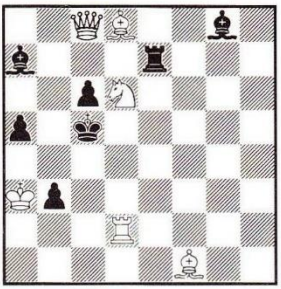
der führenden Hersteller von **Mephisto, Fidelity, White & Allcock, Novag, Scisys** und **Chess Master.**

- **Grosse Auswahl an Schachliteratur**
- **Breites Sortiment an Spielmaterial**
- **Drucksachen und Fernschachbedarf**

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren neuen 122seitigen Schachkatalog 86/87 an.

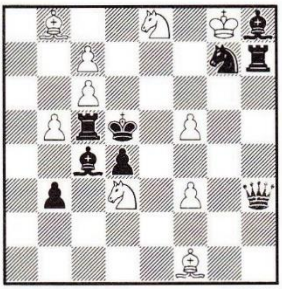
Josefstrasse 190, 8005 Zürich
Telefon 01 42 34 91

12842 H. Ahues, Bremen



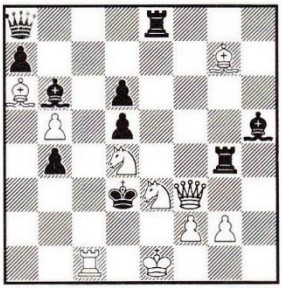
Matt in 2 Zügen 6+7

12843 F. Hoffmann, DDR



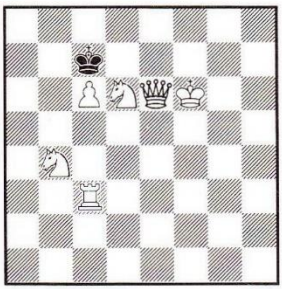
Matt in 2 Zügen 10+9

12844 D. Papack u. G. Golin, Berlin



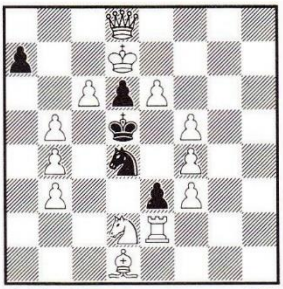
Matt in 2 Zügen 10+10

12845 H. Kalbermatter, Turtmann



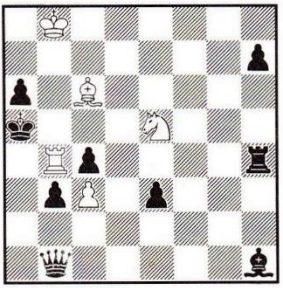
Matt in 2 Zügen 6+1

12846 E. Mächler, Zürich



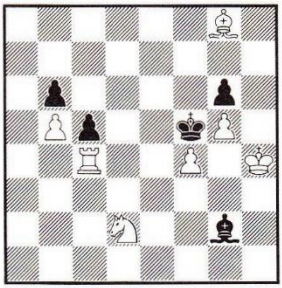
Matt in 3 Zügen 13+5

12847 M. Zucker, DDR



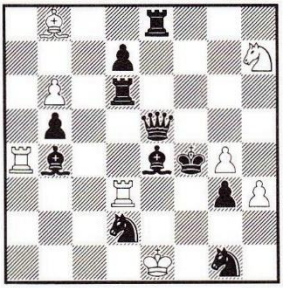
Matt in 3 Zügen

12848 St. Klebes, BRD



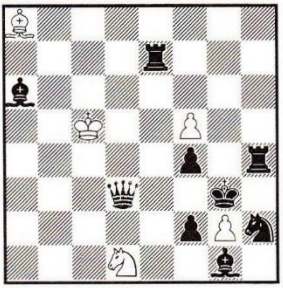
Matt in 4 Zügen 7+5

12849 C. Goumondy, Paris



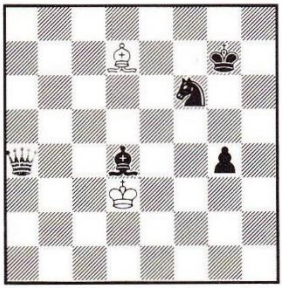
Hilfsmatt in 2 Zügen 8+11
b) wSa2 statt h7

12850 St. Lamba, Rumänien



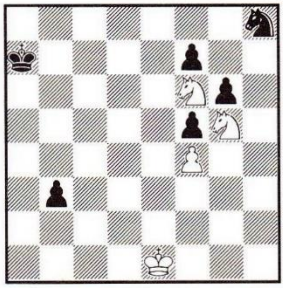
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+9
3,1; 1,1

12851 K. Köchli, Roveredo



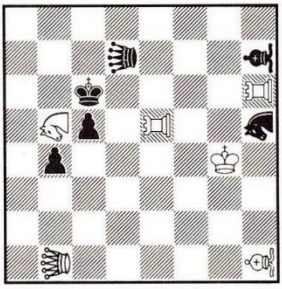
Hilfsmatt in 5 Zügen 2+5
2,1; 1,1; 1,1; 1,1; 1,1

12852 M. Hoffmann, Zürich
H. Henneberger gewidmet



Hilfspatt in 7 Zügen 4+6

12853 T. Linss, DDR



Hilfsmatt in 2 Zügen 6+6
Chinesisches Schach (s. Vorspann)
b) sBb4 ↔ sLid7

wahl im 1. Zug bei Schwarz doch sehr stark ein, wie übrigens auch die verlochte wD die weissen Möglichkeiten im 1. Zug!» (Auch TM gefällt der im Schach stehende sK nicht.)

12787 C. Goumondy. a) 1. Kf3 Sxf4 2. Se6! (Sf5?) Tg3≠ b) 1. Kf5 Tg6 2. Sb3! (Sxf3?) Sh4≠. — TM: «An dieser Aufgabe hatte ich ungewöhnlich viel Mühe.» (Ähnlich RS.) — HJS: «Ein bleibendes tolles Zweigespann: der Tausendsassa CG im unerschöpflichen h2≠-Born!»

12788 A. N. Pankratiew. a) 1. Sxd4 La7 2. Le4 Tb6 3. Sde2 Tb3≠ b) 1. Sdxe5 Te8 2. Txd4 Le7 3. Sd3 Lg5≠. — AB: «Die weissen Zugfolgen ahnt man rasch, fragt sich dann nur noch, welche Züge zu welcher Stellung gehören.» — NB: «Hübsche Analogie, wobei allerdings dem Switchback des sS in b ein störender sBf2 in a gegenübersteht.» (Ähnlich TM.)

12789 A. J. Lobussow. 1. Th5! (droht 2. Sf7+ Kxe6 3. Sh6+ Ke5 4. Sg4+ Sxg4≠) 1. ... Sxd2 2. Sd7+ Kd5 3. Sb6+ Ke5 4. Sc4+ Sxc4≠ 1. ... Sxg5 2. Ld6+ Kd5 3. Lf4+ Kc5 4. Dd4+ Lxd4≠. — NB: «Sehr schön und nicht leicht.» (Auch von PK und HJS gelobt.)

12790 Z. Meergans. 7. Kh6 11. Kxh2 12. Kxg3 (Bg2) 13. Kxf4 (Bf2) 15. Kd4 18. fxg2 19. g1L 22. Lxb6 (Bb2) 23. Lc5 25. bxc4 (Bc2) c3≠. — NB: «Knifflig, obwohl man erst im 7. Zug mit Überlegen beginnen muss. Prächtig, mit welch geringem Material die K-Wanderung nach d4 eindeutig festgelegt wird. Ausserdem übernimmt jeder Stein mehrere Aufgaben. Dazu mündet das Problem noch in ein Idealmatt: hervorragend.» — HJS äussert Überraschung darüber, dass der wL verschont werden muss.

12791 Dr. B. Kozdon. 1. Sb5! (2. Dd7+ / 2. De5+) Txb5 2. Dd7+ Se6 3. Se7≠ 1. ... Lxb5 2. De5+ dxe5 3. Se7≠; 1. ... c5! 2. Sxd6+! (2. Sxd4+?) Sxd6 3. De5≠ 1. ... c6! 2. Sxd4+! (2. Sxd6+?) Dxd4 3. Dd7≠ (2. ... Lxd4 3. Sh4≠); 1. ... Se6 2. Dxe6+ 1. ... fxg6 2. Dd7+. «Ein Nowotnysperrstein wird durch schwarze Grimshaws (Bivalves) entlastet, so dass er entsperrend und dualvermeidend weiterhin in Aktion sein kann.» (BK) — PD: «Offensichtlicher Schlüsselzug, aber gediegene Abspiele!» (Auch von WL, JM und HJS gelobt.)

12792 G. Büsing. a) 1. Te4 Lg5 2. Se6 Le8≠ b) 1. Le4 Lf2 2. Sd3 Ld1≠. — NB: «In beiden Lösungen werden 5 Verteidiger ausgeschaltet. Gute Brettausnützung, keine Bauern. Leider in b kein Mustermatt.» (Ähnlich RN und HJS.) — JM: «Inhaltlich und konstruktiv vorzüglich!» — RS: «Incroyable, mais vrai!»

12793 Dr. H. Axt. 1. Lh6! (2. Se6+ Kxe5 3. Dxd5+ Lxd5≠) 1. ... Lxd3 2. Sf3+ Ke4 3. Sbd2+ cxd2≠ 1. ... Txf8 2. Se4+ Kxf5 3. Sd4+ Sxd4≠. «Das homogenste und in seiner Geschlossenheit überzeugendste Werk. Nach dem Schlüssel führen — die Drohung mit eingerechnet — 3 verschiedene Abzüge des wSg5 zu Fluchtfeldfreigaben, die jeweils differenzierte Fortsetzungen erlauben.» (C. Gamnitzer, Preisrichter) — JM: «Eindrücklich und schwierig!» — HJS: «Ein etwas verwirrender Komplex von Springerabzügen, gewiss mit klarer Konzeption, aber auch mit 25 Steinen...»

Vorspann zur Urdruckserie

Als neue Mitarbeiter begrüssen wir herzlich die Berliner Papack und Golin, die eine interessante zweizügige Koproduktion vorführen, deren Thema in gewisser (neuer?) Weise das Umnow-Thema erweitert, sowie den Ostdeutschen Torsten Linss, der eine für unsere Löser neue Märchenschachart benützt: das sogenannte Chinesische Schach. Hier werden die Dame durch den Leo, der Turm durch den Pao, der Läufer durch den Vao und der Springer durch den Mao ersetzt. Bauern und Könige ziehen normal. Gangarten: Leo zieht wie die Dame, schlägt wie ein Lion (Definition siehe weiter unten); Pao zieht wie ein Turm, schlägt wie ein Lion auf Turmlinien; Vao zieht wie Läufer, schlägt wie Lion auf Läuferlinien; Mao ist Springer als Linienfigur, der zuerst ein Feld orthogonal, dann diagonal zieht und auf dem Zwischenfeld verstellt werden kann. Der Lion (keine chinesische Figur) zieht und schlägt wie ein Grashüpfer, muss aber nicht unmittelbar hinter dem Sprungstein, sondern kann auch beliebig weit dahinter landen. Die Felder zwischen Startfeld, Sprungstein und Zielfeld müssen leer sein. — Für die freundliche Widmung beim Hilfspatt herzlichen Dank. — Weil im Novemberheft keine Märchenschachaufgabe erscheinen wird, figurieren heute ausnahmsweise deren zwei in der Serie. Selbstmattfreunde kommen das nächste Mal wieder auf ihre Rechnung.

Mendrisio Südschweiz

29./30./31. Oktober, 1./2. November 1986 (Festhalle)

Internationales Openturnier über 8 Runden nach FIDE- und Schweizer-System-Regeln; 40 Züge in 2 Stunden +20 Züge pro Stunde

Barpreise: 1×2500.–, 1×1250.–, 1×1000.–, 1×800.–, 1×700.–, 1×600.–, 1×500.–, 1×400.–, 1×300.–, 1×200.–, 5×100.–, 5×50.– (insgesamt SFr. 9000.–).

Dazu: 30 Naturalpreise, Pokale und Medaillen.

Startgeld: SFr. 90.– (GM, IM und FM frei) bis 20. Oktober, nachher SFr. 100.–.

Ehrentafel: 1980 Branca, 1981 Boschetti, 1982 GM Flesch, 1983 FM Laird, 1984 GM Hort, 1985 GM Miles.

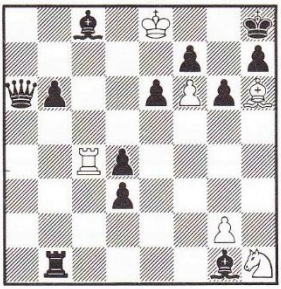
Info und Anmeldungen: S. Cavadini, c. p. 851, CH-6830 Chiasso, Telefon 091/44 67 27)

Kunstschachfreunde: Sonntag, 2.11.86, 10.15, Freie Zusammenkunft, Luzern, Hotel Eden, Haldenstr. 47.

STUDIEN

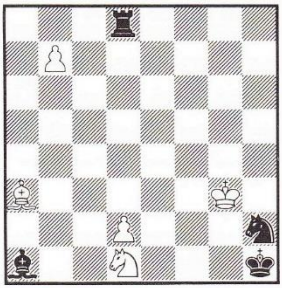
Beat Neuenschwander
Sieberweg 2, 3063 Ittigen

225 «KNSB» 1980/81, 5. Preis



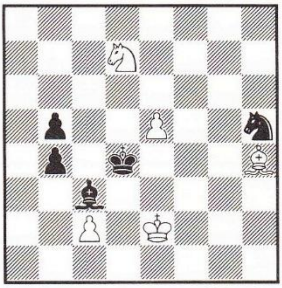
Remis 7 Punkte

226 «Peckover Jubiläumsturnier» 1976, 1. Preis



Remis 7 Punkte

227*



Gewinn 9 Punkte

Studien von Jan Rusinek (Warschau)

Jan Rusinek ist der führende polnische Studienkomponist und Redaktor im «Szachy». Seine internationalen Erfolge sind beachtlich. Die vorliegenden Studien werden unseren Lösern wohl einiges Kopfzerbrechen bereiten.

225 ist ein Schnittpunktspektakel. In **226** kann man ein wunderschönes Patt bewundern, und der Urdruck zeichnet sich durch einen versteckten Zugzwang aus.

Bitte beachten Sie auch den Urdruck 228* von Rolf Richter (DDR), welcher in der diesjährigen Lösungsmeisterschaft mit 11 weiteren Problemen zu lösen war. Hätten Sie die Lösung auch gefunden?

Lösungen der Julistudien:

213 E. Melnicenko. 1. Dc6 Dc7 2. Dd6 Dd7 3. De6 Dc7 4. Dh3 Dc3 5. Dh5 Dxf6 6. gxf6 Txh7+ 7. Kxg6 Txh5 8. Kxh5. 8. f7? Th6+ 9. Kg5 Tg6+ =. **8. ... Kxg8 9. Kg6 und gewinnt.** Die Schlussstellung würde man zu Beginn nicht vermuten.

214 E. Melnicenko. 1. e7! 1. f7? Txa7 2. Lxf5+ Kxf5 3. f8D+ Ke4 und Ta1#. Oder 1. Kd1? Txa7 2. Kc1 Ta1+ 3. Kb2 Ta2+. **1. ... Tg8 2. Lg6 Th8.** 2. ... Tb8 3. Lxf5+ Kxf5 4. Lxb8. **3. Lh5 Tg8 4. Lg4 Th8 5. Lh3 Tg8 6. Lf1 Tb8 7. Lb6 Ta8 8. La5 Tb8 9. Lb4 Ta8 10. La3 Tb8 11. Lc1 Ta8 12. f7 Te8 13. Lxd3+ cxd3 14. c4 und gewinnt.** Erinnerungen an die romantischen Studien Korolkows werden wach!

215 E. Melnicenko. 1. Tec2+ Kd1 2. Td2+ Ke1 3. Te2+ Kf1 5. Txa2 Db7. 4. ... Dxb8 5. Ta1+! Kxe2 6. Ta2+ usw. **5. Lc7 Dc8 6. Ld8 Dd7 7. Le7 De8 8. Lf8 Dxf8.** 8. ... Df7 9. Teb2! +–. **9. Ta1+ Kxe2 10. Ta2+ remis.** Eine interessante Verbindung von systematischer Figurenbewegung und ewiger Pattverfolgung.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der Juni-Probleme

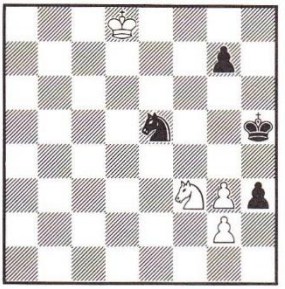
12794 M. Caillaud. Satz: 1. ... Lxc4 / Lxc6 2. Lf2(A) / Le7(B)#. – Spiel: 1. Tb8! (2. Tb5#) Lxc4 / Lxc6 2. Le7(B) / Lf2(A)#. – PD: «Gefällig.» – HL: «Einfacher Mechanismus für einen reziproken Mattwechsel!» (Ähnlich eine Reihe anderer Löser.) – HJS: «Bei diesem Modethema hätte die Verführung 1. Ta8 (Ist das wirklich eine? Red.) nicht an 1. ... Lxc6 und Lxc4 scheitern dürfen.»

12795 A. J. Lobussow. Verführung: 1. Sdxe6? Tf8 / De5 2. Sd4/Df3#, aber 1. ... Df6! – Lösung: 1. Sgxe6! (2. Df4#) Tf8 / Le5 2. Sg7 / Df3# 1. ... hxg5 / Sd3(e2) 2. Sxg5 / Te2#. – PD: «Wie immer bei Lobussow: Klasse!» – PG: «2 Paradewechsel, einmal mit Rückkehrwechsel.» – HL: «2 hübsche Switchbacks, aber nicht originell.» – WL: «Interessant, wie der Te7 ins Spiel integriert wird!» – TM: «Sehenswert, aber als ich den Namen des Autors las, erwartete ich mehr.» – HJS findet die Widerlegung der Verführung zu grob.

12796 M. Schneider. Verführung: 1. Df3? Sh5~ / Sh6~ / e6 / d3 / Tc5 2. Df4 / Dxf5 / Sc6 / De3 / Txc5#, aber 1. ... f6! – Lösung: 1. Dc6! Zzw. 2. Lf4 / Sxf7 / Dd6 / Dc3 / Dxc5# 1. ... f6 / Td5 / Te8~ / f4 2. De6 / Dxd5 / Txe7 / De4#. – NB: «Reichhaltiger Zzw. mit 5 Mattwechseln.» (Ähnlich AB und TM.) – PG: «Zurechtstellender Schlüssel mit recht überraschendem Zzw., aber beträchtlicher Stellungsverbesserung.» – RN: «Der Zzw. ist dem Stück nicht ohne weiteres anzusehen.»

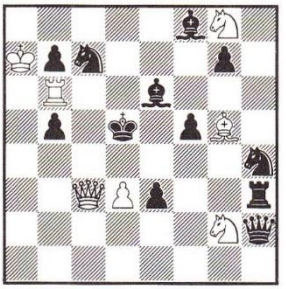
12797 J. Bajtay / L. Riczu. 1. Dc1! (2. Dxc4#) Lc3 2. Dxa3! (3. Dc5#) Lb4 3. Dxf3# 1. ... Tc3 2. De1!

228 R. Richter, DDR



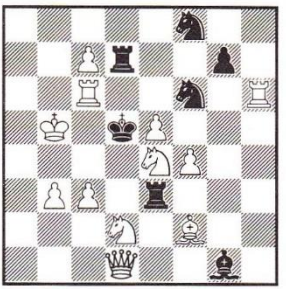
Remis 4+4

12854 H. Ahues, Bremen



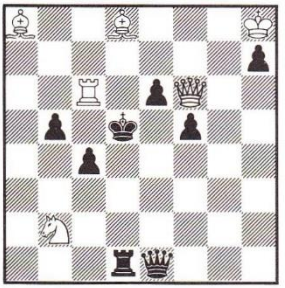
Matt in 2 Zügen 7+12

12855 J. M. Loustau, Paris



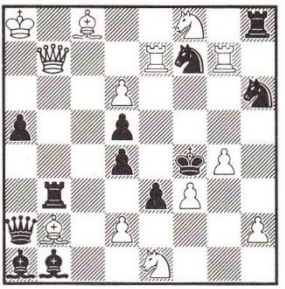
Matt in 2 Zügen 12+7

12856 F. Pachl, Ludwigshafen



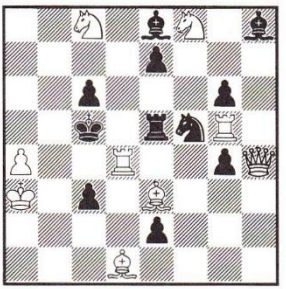
Matt in 2 Zügen 6+8

12857 B. Borowik, Kiew



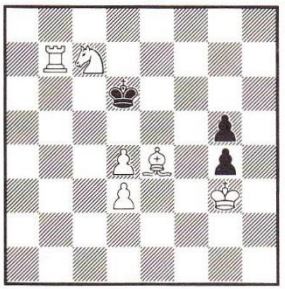
Matt in 3 Zügen 13+12

12858 J. Th. Breuer, Essen



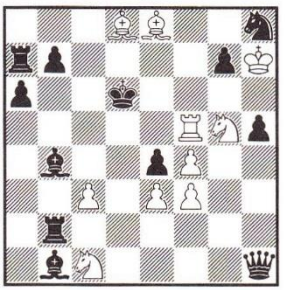
Matt in 3 Zügen 9+11

12859 G. Jahn, Wangen/A.



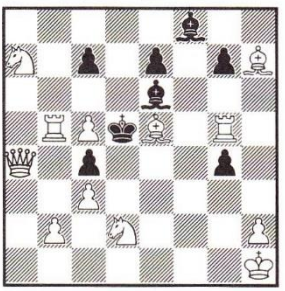
Matt in 4 Zügen 6+3

12860 U. Schmidt, Dresden



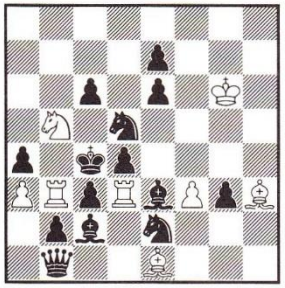
Matt in 6 Zügen 10+12

12861 U. Schmidt, Dresden



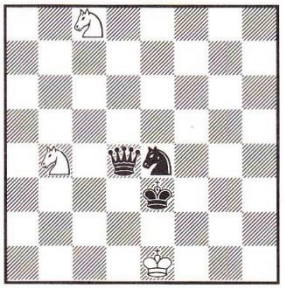
Selbstmatt in 7 Zügen 12+8

12862 T. Garai, USA



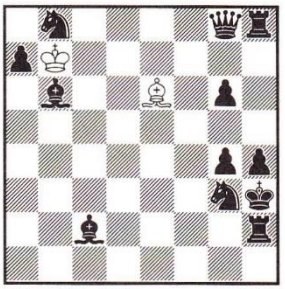
Hilfsmatt in 2 Zügen 8+14
2,1; 1,1

12863 H. Grubert, DDR
H. Henneberger gewidmet



Hilfsmatt in 3 Zügen 3+3
b) sSf7 st. e4, c) ferner wSg5 st. b4, d) ferner sSe7 st. f7, e) ferner wSa4 st. c8, f) ferner sSb7 st. e7

12864 Dr. J. Kupper, Zürich



Hilfsmatt in 4 Zügen 2+12
2,1; 1,1; 1,1; 1,1

(3. De4≠) Te3 3. Dxa5≠ (1. ... c3 2. Dxa3, aber auch 2. Dd1). Ohne den sBa3 gäbe es die NL 1. Da1 (Te3 2. Db2). — Das öfters versuchte 1. Dd1 scheitert an Te3 (2. Dxh5/Da4 f5/Lb4!). — AB: «Ausgezeichnete Ausnützung der sSelbstbehinderung (Grimshaw), angereichert mit einer tückischen Verführung bei sparsamer Konstruktion. Ein Prachtsstück!» (Auch von TM und HJS gelobt.) — NB: «Hübsche Geometrie.» — JM: «Attraktive Hinterstellung. Der Dual nach 1. ... c3 stört ein wenig.»

12798 V. Cuciuc. 1. Tb3! (2. Tb4+ Kc5/Kc3 3. Ta4/Sb5≠) L~+ 2. Ld7+ Ld4 3. Lb5≠ (2. ... Lf4 3. Dxf4≠) 1. ... Lxf2+ 2. Ld7+ Lxh4 3. Txh4≠ 1. ... Td5 2. Tb4+ Kc3 3. Sxd5≠. — AB: «Überraschender Schlüssel. Aber für eine einzige Kreuzschachvariante ist der wMaterialaufwand auch gar gross.» (Ähnlich PG.) — RN: «Gut versteckte Drohung mit schönem Schlüssel. Nachteil: beinahe Einheitsmenu nach L-Abzug.» — HJS: «Der Th7 verrät das Thema und der wBa5 den Schlüssel. Ich hätte dieses Problem nicht aufgenommen.»

12799 R. Ch. Handloser. 1. Kb2! c5 2. Tc4! cxb4 3. Le4 Kg4 4. Lg6≠ 1. ... d5 2. Ld3! d4 3. Te4 Kg6 4. Txh4≠. — PD: «Erweckt ein wenig den Eindruck des „déjà vu".» — PG: «Doppelinder, luftig und sauber dargestellt.» (Ähnlich HL.) — Zwei Löser vermuten, dass der Vierzüger wegen des schwachen Schlüssels im Bayernwettkampf leer ausging. HJS meint, man könne über diesen Nachteil hinwegsehen.

12800 H. Kalbermatter. 1. Df5+! Kh8 2. Dd5! Kh7 3. Dd3+ Kh8 4. Db3! Kh7 (4. ... Th6+ 5. Ka7 Te6 — 5. ... Ta6+ 6. Kxa6 — 6. Dxe6 Kh7 7. Dh3≠) 5. Db1+ Kh8 (5. ... g6 6. Dxg6+; 5. ... Tc2 6. Dh1+!) 6. Db8+ Kh7 7. Dxh2≠. Ursprünglich stand der wK auf a7, bis HK die NL entdeckte: 1. De6 Th4 2. Df5+ Kh8 3. Sg6+ Kg8 4. Df8+ (4. Sxh4? g5!) Kh7 5. Sxh4 Kh6 6. Df5. Nun scheitert 1. De6 an Th6! — Der Kochversuch 1. Kb7 mit der Absicht nach f8 zu wandern wird wie folgt widerlegt: 1. ... Tb2+ 2. Kc8 Tc2+ 3. Kd8 Td2+ 4. Ke8 Td6! — NB: «„Treppenwitz" mit grossen Stufen.» — HL: «Klassich anmutendes Problem mit weissfeldriger Treppe.» — JM: «Herrliche Strategie mit einem Minimum an Material!»

12801 B. Schauer. a) 1. Dxf5 Lxf5 2. e5 Td3≠ (1. exf5?) b) 1. Sxb3 Txb3 2. Tc4 e3≠ (1. Txb3?) — NB: «Originelle Dualvermeidung.» — PG: «Recht einfach.» — HL: «Beseitigung weisser Masse, um kritische weisse Züge zu ermöglichen.» (Ähnlich AB und HJS.)

12802 A. N. Pankratiew. a) 1. Te7 Sc2 2. De5+ Kxd3≠ b) 1. Le7 Sg4 2. Dd6+ Kc3≠. — HL: «Sehr schöner einheitlicher Zweispänner!» — TM: «Im 1. Zug sGrimshaw, im 2. Zug wird der jeweils verstellende Stein noch von der sD holzhausenartig verstellt.» — JM: «Sehenswert, aber viel schwarzes Material.» (Gleiche Beanstandung durch NB und HJS.)

12803 D. de Irezabal. a) 1. Td4 h5 2. Td2 Sd5 3. Tg8 Te7≠ b) 1. Ld2 h5 2. Lb4 Te7+ 3. Kf6 Sd5≠. — HL: «Der stereotype 1. weisse Zug ist eine Schwäche, daneben zeigt das Problem hübsche Doppelentfesselungen und Umkehrung weisser Züge.» (Ähnlich PG, TM und HJS.) — JM: «Recht gefällig!»

12804 L. Makaronez. 1. Dg7! (2. Td3+ T(D)d5 oder Dxg8 3. Td4+ cxd4≠) 1. ... Dxd5 2. Tf5! und 3. Dd4+ 1. ... Txd5 2. Tf8! und 3. Dd4+. — AB: «Um cxd4 zu erzwingen, muss a) der sBc5 entfesselt und b) ein Schach durch den wLg8 ausgeschaltet werden.» — HJS: «Subtile Züge des wTf6!»

12805 H. Gruber/G. Linder. 1. g1S d6 2. Sf3 (2. Se2? 3. Sf4+) d7 3. Se1 (3. Sh4+?) d8D 4. Sg2 Dd5 patt. Ohne den wBc3 ging auch 1. g1L d6 2. Tc2 d7 3. Tc8 dxc8D 4. Lh2 Dxh3 patt. Versuche der beiden Autoren, ohne zusätzliches Material auszukommen, schlugen fehl. — AB vermisst das Besondere an dieser Aufgabe, die ihm besser gefallen würde als Zweispänner mit einmal S- und einmal L-Umwandlung auf g1. — NB: «Schwarzer und weisser Switchback nach jeweiligem „Berufswechsel" und Umweg.» (Ähnlich die meisten andern Löser.) — PG findet allerdings: «Das ist aber auch gar einfach: Bg2 muss ja ziehen. 8 Zuschauer für 2 Akteure: im Theater wären das wenig, aber im Schachproblem sicher zuviel.»

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Das heutige Aufgabendutzend lag am 12. Oktober den Teilnehmern der Endrunde der diesjährigen Schweiz. Lösungsmeisterschaft vor, über deren Ausgang im Dezemberheft zu berichten sein wird. Wir hoffen heute, dass jedes Stück den Kochkünsten der Teilnehmer widerstehen wird. — Als neue Mitarbeiter grüssen der Franzose J. M. Loustau mit einem Zweizüger, der ein recht modernes Thema darstellt, sowie der Dresdener Udo Schmidt mit

10. Weihnachts-Schachturnier Zürich

26.–30. Dezember 1986 im Hotel Nova-Park

Meisterturnier über 2100 Elo, Preissumme über Fr. 10 000.–, Einsatz Fr. 120.– inkl. Bankett, GM und IM Hotel frei.

Allgemeines Turnier bis 2100 Elo, Preissumme über Fr. 5000.–, Einsatz Fr. 100.– inkl. Bankett.

SKA-Stundenturnier bis 1840 Elo. 1. Preis gestiftet von der SKA. Datum: 28. Dezember 1986, Anmeldung bis 08.30 Uhr.

Sonderpreise: Der beste Schweizer erhält eine Einladung für 2 Personen zum Silvesterball im Hotel Nova-Park inkl. Übernachtung. Ein Goldvreneli wird unter den bargeldlosen Spielern ausgelost. Für die bestklassierte Frau, den bestklassierten Junior (unter 18 J.) sowie den bestklassierten Senior (über 65 J.) steht ein Sonderpreis zur Verfügung.

Anmeldeschluss 30. November 1986. Die Teilnehmerzahl ist auf 340 Spieler begrenzt. Anmeldung an: Otto Giordanengo, Vorhaldenstrasse 24, 8049 Zürich, Telefon 01/56 44 73.

zwei mehrzügigen Arbeiten. – Für die freundliche Widmung sei Verfasser H. Grubert (DDR) bestens gedankt. Inwiefern fällt eines der 6 Spiele (welches?) ein ganz klein wenig aus dem Rahmen?

Hilfsmatt-Informalturnier 1985 der SSZ

Preisbericht

Der Standard der 36 Aufgaben war recht normal mit Ausnahme der zwei ersten, die auf einer höheren Stufe stehen!

1. Preis (60.–): Nr. 12707 (Sisyphos). W. Kb2, Ta5, Lh7, Bf2, h2 (5); S. Kf5, Dh5, Ta4, Tg6, Lc5, Sg7, Sh1, Bd7, g3, g6 (10); h≠3 (2 Lös.). a) 1. Ke4 Kc3 2. Le3 Tf5 3. Tg4 f3≠ b) 1. Kg5 hxg3 2. Tf6 Lf3 3. Lb4 f4≠. Entfesselungen und Verstellungen in völliger Symmetrie der beiden Lösungen und dazu in einer sehr ausgesuchten Ausführung! So etwas in drei Zügen zu machen, ist schwer; verblüffend, wie gut das Schema klappt.

(Nachwort der Redaktion: Wir holen hiermit eine kleine Unterlassungssünde nach und lüften den Schleier des Verfasserpseudonyms: Hut ab vor Reto List und beste Glückwünsche zu seinen wiedererwachten Erfolgen!)

2. Preis (40.–): Nr. 12576 (C. Goumondy). W. Kb1, Td3, La8, Lc1, Ba4, g2 (6); S. Kc5, Dh1, Tc4, Lh2, Lh7, Sb4, Sh6, Bc3, d6 (9); h≠2, a) 1. Lg8 (Sf5?) Txc3 2. Dxg2 (Lg1?) Le3≠ b) wBa5 statt a4: 1. Lg1 (Dxg2?) La3 2. Sf5 (Lg8?) Td5≠. Ganz so entzückend wie bei der vorigen Aufgabe ist hier die Dualvermeidung einmal mit direkten und einmal mit indirekten Entfesselungen, mit keinen andern als den Themafiguren durchgeführt. Sehr elegant. Ein solches Glück hat der Problemverfasser nicht jeden Tag!

3. Preis (20.–): Nr. 12618 (A. Schönholzer). W. Kf1, Tb2, Lg2, Lg5 (4); S. Kd3, Dd7, Tc7, Tg4, Lf3, Bc3, f2, f5, g3 (9); h≠2, a) 1. Le4 Lf3 2. Dd4 Le2≠ b) sBc4 statt c3: 1. Ld5 Le4+ 2. Kc3 Lf6≠ c) sBc2 statt c3: 1. Lc6 Ld5 2. Td4 Tb3≠. Mit kleinen Versetzungen des sBc3 gelingt es dem Verfasser, das Loschinski-Thema vorzustellen: nicht übel!

1. ehr. Erw.: Nr. 12634 (H. Grubert). Der sK wird auf 3 verschiedenen Feldern mattgesetzt nach ebensovielen Versetzungen und Selbstfesselungen der sD. Schade, dass Tf3+ zweimal gespielt werden muss, und wenn man so «böhmisch» mit Mustermatts arbeitet, stört der ganz unökonomische wBe5. Hätte sich die Sperrung des Feldes e5 nicht anders erreichen lassen? – **2. ehr. Erw.:** Nr. 12589 (M. Caillaud). Das Thema, eine Art Räumung, kann sehr banal sein; hier aber nicht, da man etwas ganz anderes erwartet, etwa Entfesselung mit Doppelschachmatt z. B. – **3. ehr. Erw.:** Nr. 12575 (A. N. Pankratiew). Thema: Matt auf dreimal angegriffenen Feldern. Die Blockade 1. ... Sb5 in der einen Lösung ist eigentlich nur Zusatz. Hauptsache ist die Entfesselung der mattsetzenden Figur. Aber Bc6 ist eine klare Schwäche in so einer Stellung. Schade. – **Lobe** ohne Rangfolge. 12588 (T. Garai). – 12708 (K. Kummer). – 12706 (S. Pirrone).

Lidingö, September 1986 Bo Lindgren

AUS REGIONEN UND KLUBS

SENIOREN

Werner Säuberli und Hans Schudel in Flims-Waldhaus erfolgreich ...

S. Das zweitletzte Seniorenturnier des Jahres in Flims-Waldhaus wurde zu einem Festival der Meister Werner Säuberli (1983/84) und Hans Schudel (1986), die mit zwei Zählern Vorsprung das Feld beherrschten. Die direkte Begegnung gewann Hans Schudel, doch remisierte er gegen Reiss, Schmid und Gentit, während Werner Säuberli nur einmal (gegen Frei) unentschieden spielte. Dann folgte ein breites Feld von einem Dutzend Spielern mit 5½ resp. 5 Punkten. 31 Teilnehmer sorgten von Anfang an für einen animierten Verlauf, jedoch vermochten auch die erfahrenen Spieler wie Hans Schneider, Erwin Reiss und die beste Dame (Elsa Lüssy) nicht in diese Phalanx einzubrechen. Leider mussten wir einigen Kameraden absagen, da uns nur ein relativ kleiner Raum zur Verfügung stand. Dieses Problem wurde für 1987 bereits bestens gelöst, so dass wir dann gut drei Dutzend Interessenten berücksichtigen können!

Turnierleiter Edy Schmid konnte schliesslich beim abschliessenden Mittagessen folgendes Klassement bekanntgeben: 1. Werner Säuberli (Bern) und Hans Schudel (Oberwil) je 7½ aus 9; 3. Willy Fackler (Riehen), Kurt Frei (Thun), Emil Gentit (Wädenswil), Jakob Gerber (Ostermundigen), Karl Hess (Horgen), Elsa Lüssy (Winterthur), Erwin Reiss (Erlenbach) und Hans Schneider (Zürich) je 5½; 11. René Keller (Zürich), Ernst Köfer (Wettingen), Edy Schmid (Zürich) und Willy Weinmann (Zürich) je 5.

9. Bernbiet-Seniorenturnier. 1. H. Gfeller 9 aus 12; 2.–4. K. Frei, O. Oberon und F. Wenger je 8½; 5.–7. J. Maag, W. Säuberli und H. Schmalz je 7, usw.

Höfe. Zum 20jährigen Bestehen hat sich der SC Höfe etwas ganz besonderes einfallen lassen: Am 24. September ist allen Haushaltungen der Gemeinde Freienbach eine zweifarbig gestaltete Jubiläumszeitung verteilt worden. Sie berichtet über die Gemeinde und über den Schach-Club. 12 Seiten, Zeitungsformat – Beispiel gebende Werbung für Schach!

1. Aargauer Blitzmeisterschaft. ma. - Die vom Schachklub Niederrohrdorf im Auftrag des neu gegründeten Einheitsverbands Schach-Verband Aargau (SVA) organisierte 1. Aargauer Blitzmeisterschaft lockte die schöne Zahl von 56 Spielern (41 Aktive und 15 Junioren) ins Niederrohrdorfer Gemeindehaus. Die Attraktion des Turniers waren die beiden Fernschach-Grossmeister Michail Archangelski (SU) und Olavi Halme (SF), die nach Abschluss des Internationalen Fernschach-Kongresses in Baden einen Seitensprung nach Niederrohrdorf machten und mit den Rängen 5 und 6 bewiesen, dass sie auch Schnellschach spielen können.

Aktive: 1. Dragisa Stoicic (Toyota) 8 aus 9; 2. Arnold Mienert (Mutschellen) 7 (49½, direkte Begegnung gewonnen); 3. Ruedi Keller 7 (49½); 4. Rolf Walti (Toyota) 7 (45); 5. Michail Archangelski (SU) 6½; 6. Olavi Halme (SF) 6.

12 / 86

Buchhaltung übereinstimmen» bestätigen die Revisoren die richtige Übernahme der Bank- und Postcheckkonti in die Bilanz. Die Kritik des Abgeordneten unterstellt den Revisoren, etwas zu bestätigen, das sie nicht geprüft haben.
Die oben erwähnte Formulierung im Revisionsbericht entspricht dem von der Schweiz. Treuhand- und Revisionskammer empfohlenen Standardtext. Dieser Text wird in der Schweiz jährlich tausendfach verwendet (vgl. z. B. Geschäftsbericht 1985 der Ciba-Geigy AG). Dass er den Anforderungen des SSV nicht gerecht werden soll, wage ich nachdrücklich zu bezweifeln.
Ich bin mir bewusst, dass die angesprochene Materie nicht einfach ist. Trotzdem ist es immer wieder erstaunlich, was für Fehlleistungen kritikfreudige Schachspieler zu produzieren im Stande sind. Nüt für unguet! K. Buntschu, Interlaken

FERNSCHACH

Anmeldungen für Fernturniere an Turnierleiter:
Horst Baer, Am Balsberg 13, 8302 Kloten
Postcheck 80-28434-0
Schweizer Fernschachvereinigung (SFSV) Zürich

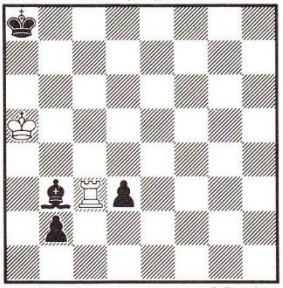
Die Schweizer Fernschachvereinigung (SFSV) führt ab 1987 laufend eine **Offene Fernschachmeisterschaft «OFM»** durch. Dies ist ein neues Fernturnier für Schachspieler **ohne** Führungszahl oder mit einer FZ **unter 1850. Vorrundengruppen beginnen laufend,** sobald jeweils **5 Teilnehmer** gemeldet sind. Jeder Teilnehmer spielt gleichzeitig 1 Partie mit den 4 Partnern. Um sich für den Halbfinal zu qualifizieren, sind **zweieinhalb Punkte** nötig. **Halbfinalgruppen mit 7 Teilnehmern** starten laufend, wenn sich 7 Spieler aus den Vorrunden qualifiziert haben. **Viereinhalb Punkte** sind notwendig, um im **Final mit 15 Teilnehmern** spielen zu können.
Auch der **Final** beginnt, sobald sich 15 Spieler qualifiziert haben. Der Sieger des Finals und der Zweitplazierte mit mindestens **zehneinhalb Punkten** sind für den Final der nächsten SFM spielberechtigt. Die Preissumme für die ersten 4 Ränge beträgt Fr. 1600.—.
Anmeldungen für die **OFM** durch Überweisen des Einsatzes auf **PC 80-28434-0, SFSV, Zürich.** Einsatz pro Vorrundengruppe: Fr. 15.—, SFSV-Mitglieder Fr. 10.—. Jeder Teilnehmer kann sich nach Wunch für mehrere Vorgruppen melden!

Resultate von Schweizer Turnieren (bis 25.10.1986)
A- und B-Turniere
Turnier **176 A** begann am 19. Sept. **303 B** am 15. Sept.
165 A: 19. Borsdorff 0 Monn, 20. Bigger 0 Borsdorff, 21. Bigger 0 Monn. Endstand: M. Lovey 6, F. Michel 5, V. Monn 3, F. Borsdorff 2½, R. Schnelli 2, J. Bigger 1½, F. Reiser 1. **168 A:** 19. Rutz ½ Lepre, 20. Rutz 1 Bertola, 21. Schnelli 0 Rutz. Endstand: X. Steiner 5½, P. Rutz 4, G. Bertola, L. Lepre je 3½, V. Steinhauser 2½, R. Schnelli, M. Lopez je 1. **170 A:** 14. Martin ½ Glauser, 15. Petit 0 Martin. **171 A:** 14. Marti 1 Klaus, 15. Monn ½ Marti, 16. Borsdorff ½ Monn. **172 A:** 13. Dellenbach 1 Verges. **173 A:** 15. Croset 0 Schnelli, 16. Welti 0 Gurtner. **174 A:** 4. Fässler 1 Steinhauser, 5. Fässler 1 Reiser, 6. Ballmoos 1 Schnelli. **290 B:** 6. Bigger 1 Rudin. Endstand: W. Muheim 3, J. Bigger 2, J.-F. Croset 1, R. Rudin 0. **292 B:** 2. Bugmann 1 Strässer, 3. Mabillard ½ Strässer, 4. Germann 1 Bugmann, 5. Strässer 0 Germann. **294 B:** 4. Petit ½ Bernegger. **295 B:** 1. Bursch 0 Schnellmann. **296 B:** 3. Kunz ½ Button. **297 B:** 1. Button ½ Muheim, 2. Muheim 0 Hauser.
Thematurniere
PE1: 7. Brunner 0 Baer, 8. Michel 0 Kervaire.
12. SFM Hauptrunde begann mit 45 Teilnehmern am 1. Okt.

STUDIEN

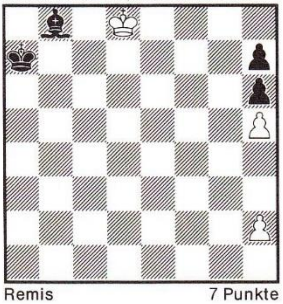
Beat Neuenschwander
Sieberweg 2, 3063 Ittigen

229 L. Tamkow (SU), Lob



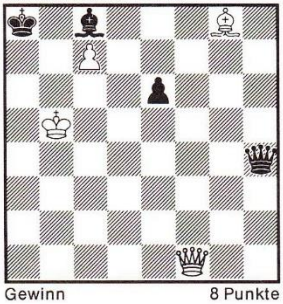
Remis 6 Punkte

230 J. Kricheli (SU), 1. Ehr. Erw.



Remis 7 Punkte

231 P. Joita (R), 1. Preis



Gewinn 8 Punkte

Informalturnier von Revista Romana de Sah 1984
Die oben nachgedruckten Studien wurden beim Studienturnier der rumänischen Zeitschrift ausgezeichnet. **229** ist eine leichte Pattstudie, bestens geeignet für weniger geübte Löser. In **230** hat Schwarz zwar den falschen Läufer, aber offensichtlich kommt der weisse König nicht in die rettende Ecke h1. In der preisgekrönten Studie **231** kann man weisse und schwarze Damenopfer bewundern.
Mit diesen Hinweisen und der nachfolgenden Liste der Dauerlöser verbindet die Redaktion die besten Wünsche für 1987!

Liste der Dauerlöser:

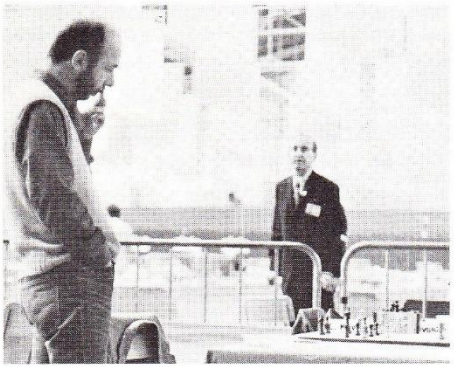
D. Beeler 191, R. Beinhorn 136, C. Bernasconi 165, N. Biveroni P + 4, H. Bürgisser 16, M. Cioflanca 192, M. Corina 58, V. Cuciuc 217, C. Dumitrescu P + 25, S. Groza 130, P. Grunder 71, D. Gurtner 53, E. Hang P + 41, Ph. Kalbermatter 121, S. Lamba 192, T. Nästase 14, I. Oprea 191, J. Perles 207, I. Pollak 12, Ch. Porret 166, N. Pripoae 172, A. Radulescu P + 46, R. Wüthrich 84, G. Yacoubian 121, F. Zutter 75.

Als neue Löser begrüssen wir die Herren Beeler (Rapperswil), Gurtner (Thonex) und, aus Rumänien, Corina, Nästase sowie Radulescu. Die Liste umfasst zur Zeit 25 Löser. Berücksichtigt wurden die Lösungen bis Nr. 215. Preisberechtigt sind Löser mit 200 Punkten (bei erstmaliger Teilnahme) bzw. 250 Punkten (später).

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Hans Henneberger zum 70. Geburtstag



Hans Henneberger einmal in «anderer» Funktion; auf unserem Bild als Funktionär der SOL' 82, links GM L. Kavalek. Foto: Archiv PM.

Der Problemredaktor der Schweizerischen Schachzeitung, Hans Henneberger in Luzern, beginnt am 20. Dezember 1986 sein achtes Lebensjahrzehnt. Seine Herkunft aus einer berühmten schweizerischen Schach-Dynastie — der u. a. die beiden früheren Landesmeister und renommierten Problemkomponisten Moriz und Walter Henneberger entstammten — führte den jungen Hans schon bald zum Schach und ganz besonders zum Problemschach. Bereits in den Jahren 1946–1949 leitete er den Problemteil der Schweiz. Schachzeitung, um ihn dann im Februar 1967, als Nachfolger von Oheim Moriz, wieder und mit verstärktem Einsatz zu übernehmen. Er verschaffte der SSZ-Problemspalte internationales Gewicht, wovon die jährlichen Informalturniere mit ihrer weiten Ausstrahlung Zeugnis ablegen. Ein instruktiver Anfängerkurs mit rund 50 Fortsetzungen führte dem schweizerischen Problemschach viele neue Anhänger zu.

Hans Henneberger stand an vorderster Front, als der Zusammenschluss der Problem- und Studienfreunde in der Schweiz Gestalt annahm. Er präsidierte die 1976 gegründete Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde in den ersten Jahren und organisierte Problem-Länderkämpfe mit Italien, Österreich und Bayern. 1980 verfasste er unter dem Titel «Kunstschach in der Schweiz» die dritte Folge des «Alpin Chess», jener legendären Sammlung von Schachaufgaben schweizerischer Verfasser, die erstmals 1921 von Moriz Henneberger in Alain C. White's «Christmas Series» herausgegeben wurde, 1966 seine Fortsetzung in den «Kunstwerken auf 64 Feldern» (von Hans Ott, Konrad Kummer und dem Unterzeichneten) fand und wohl in absehbarer Zeit eine vierte Folge erleben wird.

Die vielen Freunde von Hans Henneberger im In- und Ausland wünschen dem Jubilaren von Herzen, dass er noch lange Jahre in bleibender Gesundheit und Schaffenskraft sein geliebtes Problemschach betreuen und fördern darf.

Hans J. Schudel

20 Jahre SSZ

Kollege Hans Henneberger betreut seit 20 Jahren in ununterbrochener Folge (2 Jahre dazu waren es bereits schon Ende der 40er Jahre) den Problemteil unserer Zeitung.

Das hört sich sehr einfach an und wirkt, wenn wir die monatlichen 12 Diagramme uns ansehen, oder uns sogar damit beschäftigen, wenig aufregend. Wissen Sie aber, lieber Leser, was hinter diesen Bildchen an Arbeit steckt? An ungezählten Korrespondenzen, bis auch nur ein einziges davon manuskriptreif ist, was es an Verbindungen im In- und Ausland braucht, was an stundenlanger Prüfarbeit?

Das besorgt Hans Henneberger seit 20 Jahren! Pünktlich jeden Monat trifft sein Manuskript auf der Redaktion ein, minutiös besorgt er die Korrekturen, prompt die Korrespondenzen.

Der Problemteil ist nicht nur einer der arbeitsintensivsten einer Schachzeitung, er ist auch jener Teil, der regelmässigen Kontakt mit Lesern erfordert und er ist jener Teil, der dem Sachbearbeiter die wünschbare Resonanz «von aussen» gewährleistet.

Für diese enorme Arbeit danken wir Hans Henneberger nicht nur von Seiten der Redaktion, sondern auch im Namen der Leser der SSZ und speziell im Namen der Anhänger des Problemteils.

Wir schliessen uns den oben von Hans J. Schudel ausgesprochenen Wünschen herzlich an.

Paul Müller-Breil

Lösungen der Juli-Probleme

12806 A. Piatesi. Verführungen: 1. Le2? (2. Dh1, Lf3≠) Te8! — 1. Ld3? (2. Dh1≠) Td8! — 1. Lc4? (2. Dh1, Ld5≠) Tc8! — 1. De7? (2. Db7≠) h1D! — Schlüssel: 1. Lxh3! (2. Dh1, Lg2≠) Tg8 / Te8 / Td8 / Tc8 / f4 / Tb8 2. hxg8D(T) / Dxe8 / Txd8 / Txc8 / De4 / Sc7≠. — PD: «Leichte Kost!» — PG: «Erstaunlich ist da nur, dass es nicht anders geht.» — WL: «Nicht gleich auf Anhieb gelöst.» — JM: «Sehenswert.» — HJS: «Kaum publikationswürdig in der SSZ.»

12807 Th. Maeder. 1. Dc5! (2. Dc3≠) D / T / S6 / S4 / e6xd5 2. Sc6 / Ld6 / h8D(L) / Lxf6 / Sc4≠. Fünffacher Nietvelt, eine Egalisierung des von J. Maas gehaltenen Rekords. (Im Gegensatz zur Schiffmann-Parade, wo Schwarz in Erwartung einer indirekten Entfesselung Selbstfesselungen riskiert, handelt es sich hier um direkte Entfesselung.) — Fehlversuche: 1. h8D(L)? S4xh5! (Überraschend viele Opfer.) — 1. cxd8D? Se8! — JM:

«Eine feine Leistung!» (Lobe auch von PD, WL und RN.) — HJS: «5 Themaparaden, erkauft durch schwachen Schlüssel mit massiver wStellungsverbesserung.»

12808 B. Borowik. Hier geht nicht 1. Dg6 wegen Lf6!, 1. Dg4? wegen Sd4!, 1. Dh2? Lf4! (1. ... Sf4? 2. Dxa2+) — Schlüssel: 1. Le5! (2. Tc5+) 1. ... Le7/Le3 2. Lf6/Lf4+ 1. ... Dc4/Da3 2. Td6/c4+ 1. ... e3 2. Df3(Dh1)+. — AB: «Originell, wie in beiden Hauptvarianten der wL jene beiden Felder besetzt, auf denen der sL die Verführungen widerlegt.» — PD: «Elegante Konstruktion moderner Prägung!» — HL: «Angenehme Unterhaltung, aber nicht mehr.» — HJS: «Na ja.»

12809 Dr. W. Speckmann. 1. Sf2! (2. Dh7+ Kxg5 3. Se4+) 1. ... Sf6 2. gxf6+ Kh6 3. Sg4+ 1. ... Txg7 2. g6+ Kh6 3. Sg4+ (1. ... Tf8 2. gxf8D Sf6 3. Dh6+. Drei Modellmatts. Die erwähnte Miniatur aus «Strategie im Schachproblem», die der Verfasser hier um eine MM-Variante bereicherte, sah wie folgt aus: W. Kf3, Df5, Sg4, Bg5 (4); S. Kh5, Lc3, Sd5 (3), 3+ 1. Sf2 (2. Dh7+ Kxg5 3. Se4+) Sf6 2. gxf6+ Kh6 3. Sg4+. — PD: «Der Name des Autors bürgt für Qualität!» — WL: «Ich gab mir Mühe und hatte sie auch!» — JM: «Gediegener Gehalt mit wenig Mitteln.» — HJS: «Auch berühmte Experten im Bereich der logischen Probleme schweifen gelegentlich gerne zu den reinen Mattbildern ab!»

12810 Dr. B. Kozdon. Verführung: 1. Lb4!? (2. Sd3+/Sg6+ Lxd3/Sxg6 3. Dd6/Dd4+) 1. ... Txb4 2. Sd3+ 1. ... Lxb4 2. Sg6+ 1. ... Sg3 2. Tf2+, aber 1. ... Lb2! (2. Ld6 Sg3!) — Lösung: 1. Lc3! (2. Sd3+ Lxd3 3. D/Le5+) 1. ... Td4 2. Sg6+ Sxg6 3. Dxd4+ 1. ... Ld6 2. Sd3+ Lxd3 3. Dxd6+ 1. ... Te4 2. Sh3+ Txh3 3. Dg5+ 1. ... Sg3 2. Tf2+ exf2 3. Ld2+. Paradewechsel im Dreizüger. — AB: «Das Problem verdient wegen seiner ausserordentlich ökonomischen Konstruktion höchstes Lob.» (Auch von PD, WL, JM und HJS gelobt.) — HL: «Sehr schöner Zusammenhang zwischen Nowotnyverführung und Lösung, nur schade, dass die Drohung mit dem einen Hauptspiel so eng zusammenhängt!»

12811 C. Gamnitzer. 1. Tg5? Txg5! — 1. Tg2? Txa4+! — 1. Tg4? (2. Lxe4+ Lxe4+ 3. Txe4 4. Tc4+) h3! (3. Txe4 Th4!) — 1. Tg1? Txh6! — Nur 1. Lb4! dringt durch. Die Drohung lautet: 2. Sd7 (3. Sb8 oder Sxe5) Kxd7 3. f8D+ usw. 1. ... Tg5 2. Txg5 (3. Txf5) Lh7 3. Tg2 (4. Tc2+) Txb4+ 4. Tg6+. 1. La3? ... 3. ... Txa4+! — AB: «Originelle Spiegelung des Kreuzschachdreiecks.» (Auch von NB und HJS gelobt.) — PG: «Nicht unlogisch, aber etwas schwerblütig.» — HL: «Schwieriges Drohspiel und hübsche Erzwingung des Läuferrückzugs nach h7!» — WL: «Zuerst der L oder der S, das ist hier die Frage. Trotz der vielen Mühe empfindet man Genugtuung!» — JM: «Schöne Pointe im 3. Zug und nicht leicht durchschaubar!»

12812 M. Hoffmann. 1. e4! Zzw. b5 2. La7 b6 3. Th1! Ke3 4. Lxb6+ Kd2 5. Lg1! K~1 6. Le3+ 4. ... Kxf4 5. Th6! Kg5/Kxe5 6. Le3/Sd3+. — AB: «Die ersten 3 Zugspaare drängen sich geradezu auf, dann allerdings gilt es zu überlegen, ob der Inder auf g1/h1 oder auf a7/b6 „stattfindet".» — NB: «Gemischtfarbiger und gewöhnlicher Inder in Serieschaltung, gewürzt mit hübscher Dreingabe in Form von 5. Th6.» — PG: «Der für MH fast obligate Inder ist vor allem dank des feinen Beigemüses gar nicht leicht zu sehen.» (Ähnlich HL und HJS.) — JM: «Grossartiger Inhalt, aber unschöne Gruppierung der wBB.» — RN: «Ein Ausreisser wird beim Tor zur Freiheit gerade noch erwischt. Amüsanter Verlauf und schöne Mattbilder.»

12813 D. de Irezabal. a) 1. Lb1 Lf4 2. Kf5 Ld7+ b) 1. Sb7 Tf4+ 2. Kxg5 Se4+. — AB: «Überraschender Funktionstausch von Lc1 und Tf3. Nicht leicht zu sehen! Zweifellos die beste der 3 orthodoxen h+-Aufgaben.» (Lob auch von NB, PG und HL.) — HJS: «Der weisse Grimshaw auf f4 drängt sich bei dem grossen gegenseitigen Figurenaufmarsch erst nach längerem Hineinknien auf.»

12814 T. Ersek. a) 1. Se7 Tb2 2. 0-0-0 Dxb7+ b) 1. Ke6 0-0-0 2. Sh1 De3+. — NB: «Reisst den Löser nicht aus dem Fauteuil.» — HL: «Der weissschwarze Rochadewitz ist etwas teuer erkauft.» (Ähnlich AB, PG und HJS.) — JM: «Sehr attraktiv!»

12815 A. N. Pankratiew. a) 1. Lb1 Sc3 2. Ke3 Sd1+ b) 1. Lh7 Sf4 2. Kg1 Sh3+ c) 1. Lg6 Sf6 2. Ke3 Sg4+. — HL: «Etwas zur durchsichtig; eine (allerdings negative) Überraschung ist, dass der sK zweimal e3 betritt!» — HJS: «Gute Brettausnützung, aber ziemlich rasch durchschaubar.»

12816 C. Gamnitzer. Probespiel: 1. Lxb2? In diesem Falle fehlt dem Weissen später ein Wartezug. — 1. Lc3! (2. Sed4+ Kf6 3. Txb6+ Sxb6+) Lh3! (mit der Absicht 2. Sed4+ Kf6+ 3. Sf5+ Sxc3!) 2. Lxb2!

Gut bedient

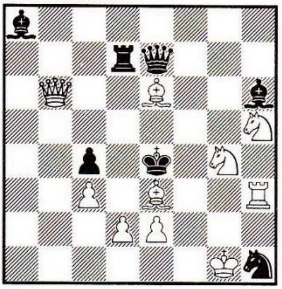
von den Blister- + Skin-Spezialisten

Frobenius

Druckerei und Dienstleistungsbetrieb
für Verpackung und Werbung
4012 Basel

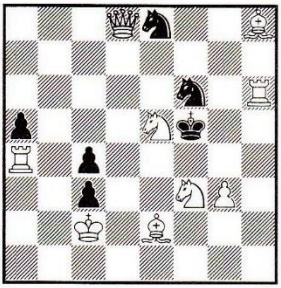
Sie rufen... 061 437610 wir kommen

12865 E. Gross, Bamberg



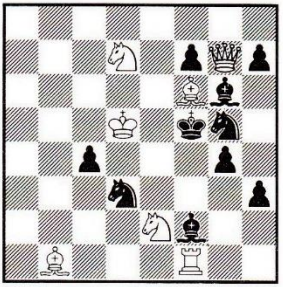
Matt in 2 Zügen 10+7

12866 J. Mettler, Bürglen



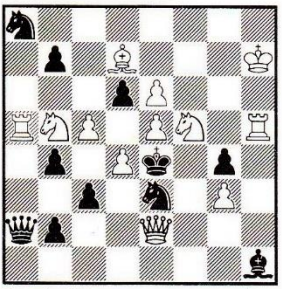
Matt in 2 Zügen 9+6

12867 O. Wielgos, Gelsenkirchen



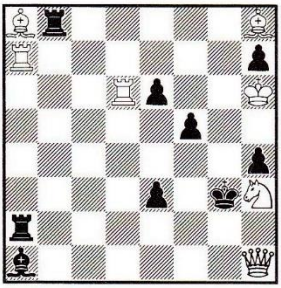
Matt in 2 Zügen 7+10

12868 R. Baier, Muttenz



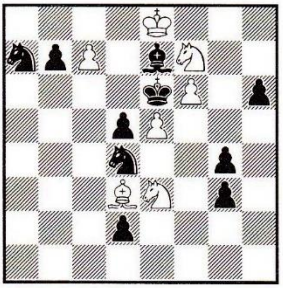
Matt in 3 Zügen 12+11

12869 M. Hoffmann, Zürich



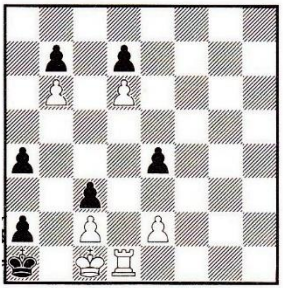
Matt in 3 Zügen 7+9

12870 Dr. P. Jaeger, Oberrieden
Hans Henneberger zum 70. Geburtstag gew.



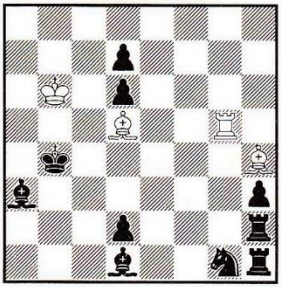
Matt in 5 Zügen 7+10

12871 Dr. J. Kupper, Zürich



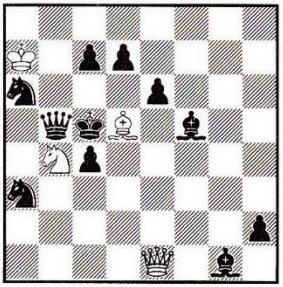
Matt in 12 Zügen 6+7
Zusatzfrage s. Vorspann

12872 G. Bakcsi, Budapest



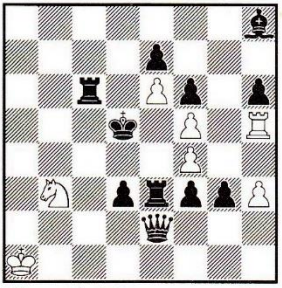
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+10
b) sSd1 statt L

12873 L. Makaronez und
W. Wladimirow, UdSSR



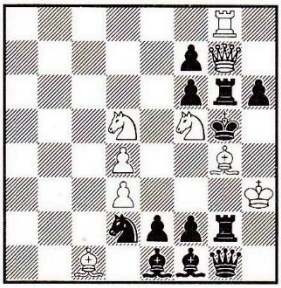
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+11
b) sLd4 statt g1

12874 K. Kummer, Rapperswil



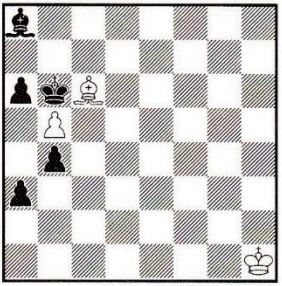
Hilfsmatt in 3 Zügen 7+11

12875 G. Bakcsi, Budapest



Selbstmatt in 3 Zügen 9+12

12876 P. Grunder, Bevaix
Hans Henneberger zum 70. Geburtstag gew.



Hilfsmatt in 3 Zügen, Circe 3+5

Zzw. Lg4 3. Sg7+! (weil Kg4 nebst Sg5 nicht mehr möglich ist) Kg6 4. Sf5+ Kxf5 5. Dg6+ Kxg6≠. — NB: «Der Übergang zum Zzw. im 2. Zug erschwert die Suche nach der Lösung. Eine schöne Aufgabe!» — HL: «Hervorragende Zzw.-Pointe!»

12817 P. Grunder. 1. Tb5! Lxg3(Bg7) 2. Tg5 Le5 3. g6 Lf6 4. exf6(Lc1) Lxg5(Th8)+ 5. fxg5(Lc1) g4 6. Th7+ Lxg5(Bg7)≠. — PK: «Recht schwierig mit typischem Circe-Schluss!» — HL: «Raffinierte Vermeidung von Zugsumstellung beim 2. Zug von Schwarz.» — HJS: «Phantastische Circe-Miniatur! Die Schlussstellung war bald gefunden, aber die Wege bzw. Umwege dazu mussten erst gefunden werden! Das Schachgebot im 6. sZug war ein besonderes Bijou!» — Der Verfasser fürchtete, die Löser überfordert zu haben und hätte gerne eine diskrete Lösehilfe im Vorspann gesehen. Aber nachdem die Aufgabe wider Erwarten viele richtige Löser gefunden hat, erweist sich seine Befürchtung als unbegründet.

Vorspann zur Urdruckserie

Nach längerer Pause meldet sich wieder einmal Erwin Gross in unserer Spalte zum Wort, und zwar mit einem Zweizüger, der die sogenannte Dualkorrektur zeigt. Während im Satz auf 2 bestimmte sZüge eindeutige Mattzüge folgen, tauchen in der Verführung in diesen Varianten Mattduale auf, die aber in der Lösung wieder verschwinden. Was für sZüge provozieren dieses interessante Geschehen? — Im nächsten Zweizüger sind ebenfalls Satzspiele zu beachten, während das Thema des dritten mit Trialvermeidung umschrieben werden kann. — R. Baier hofft, dass er mit seiner Vermutung, erstmals einen reziproken Umnow dargestellt zu haben, recht behält. — Die Zusatzfrage im Vielzüger lautet: Bedeutet die Auswechslung des wTd1 gegen einen wLf1 eine Erhöhung oder eine Verminderung der Zügezahl, und wie lautet die (allerdings nicht ganz überall eindeutige) Lösung jetzt? — Für die beiden freundlichen Widmungen bedankt sich der jubilierende Redaktor bei seinen Freunden herzlich. Beim Circestück (Definition siehe August-Vorspann) ist — ähnlich wie bei 12817 — alles auf die überraschende Schlusspointe zugespitzt.

Preisbericht Zweizüger 1985

Vorerst herzlichen Dank an Hans Henneberger für die Verleihung des Amtes und an Hans-Dieter Leiss für die Vorgängersuche und andere wertvolle Hinweise.

Der Zweizüger-Jahrgang 1985 der SSZ beinhaltete 36 Arbeiten, mehrere davon ausgezeichnet, indes (zu) viele, die in einem internationalen Informalturnier nichts zu suchen hätten. Der Platzmangel verbietet es mir, auf die Gründe einer Nichtberücksichtigung näher einzugehen; selbstverständlich stehe ich den jeweiligen Autoren dafür gerne zur Verfügung (Korrespondenz bitte über die SSZ-Problemredaktion).

Unkorrekt waren:

12710 (Ahues): 4× präventive Entfesselung und thematische Verführungen — ein preiswürdiger Inhalt, aber leider nebenlösig.

12628 (Wielgos): Doppelte Widerlegung von 1. Sf5 / Sf3?

Die Probleme, die meine erste Auswahl überstanden, wurden von Herrn Leiss auf Vorgänger hin geprüft. Dabei fielen aus:

12596 (Stadelmaier): Batterieauswahl und 5 gute Mattwechsel — hoch eingestuft, aber antizipiert durch Touw Hian Bwee, «Cacciari-MT» 1974, 4. ehr. Erw.

12582 (Lobussow): Schöner reziproker Mattwechsel, aber Josef Retter, 3 «Ceskoslovensky Sach» 1/1960, ist trotz gröberer Darstellung zu ähnlich.

12570 (Hermanson): Zeigt das Thema A2 des 1. WCCT 1972–75 und ist dort mehrfach antizipiert.

Preis (60.—): Nr. 12656 (M. Keller). Mit Abstand die beste Arbeit des Turniers. Ein phantastischer Drilling, der die sehr schwierige Verbindung des Dombrovskis-Themas mit einem 3×2-Zagorujko bewältigt. Die Lösungen von a) und b) sind die thematischen Dombrovskis-Verführungen bei c), was sicherstellt, dass kein Löser die komplexe Thematik verpassen kann. Ein Anthologieproblem und Vorzeigestück für die häufig bezweifelte Unerschöpflichkeit des Genres. a) W. Kh5, Da4, Tc5, Tf4, Lb4, Lg8, Sd2, Sg4, Bd5, e2, f3 (11); S. Kd4, Dc3, Ld8, Le4, Sa2, Sb8, Bf2, f5, g5 (9). 1. d6? gxf4! — 1. Dd1? Dxc5! — 1. Da7! (2. Tc4≠ A) Dxc5 / Dxd2 x / y 2. Dxc5 / Tc7≠ C / D. — b) sBc6 statt f2. 1. dxc6? gxf4! — 1. Da7? Dxd2! — 1. Dd1! (2. Sb3≠ B)

Sonderdruck von der Schach-WM

alle 24 Partien zwischen Kasparow und Karpow, kommentiert von H. Wirthensohn, P. Töth und J. Ditzler.
Berichte und Reportagen zu den Wettkämpfen in London und Leningrad.

Format 21×21 cm, 48 Seiten Fr. 9.80.

Bestellung

☐ Sonderdruck Schach-WM 1986 Fr. 9.80
☐ Sonderdruck Schach-WM 1985 Fr. 9.80

Name

Strasse

Plz/Ort

Einsenden an Buchverlag Basler Zeitung, Postfach, 4002 Basel

Dxc5/Dxd2 x/y 2. Dg1/Dxd2∓ E/F. — c) sBc6 statt g5. 1. Dd1? (dr. B) Dxc5! x — 1. Da7? (dr. A) Dxd2! y — 1. dxc6! (2. Td5∓) Dxc5/Dxd2 x/y 2. Sb3/Tc4∓ B/A.
1. ehr. Erw.: Nr. 12699 (Stefan Dittrich). F. A. und f. V. bei nicht originellem Schema (Lars Larsen, 3184 «Revista Romana de Sah» I/1949 und Herbert Ahues, 9504 «BCM» VIII/1964, 2. Lob), aber die Motivanalogie in allen Phasen scheint ein neues, belohnenswertes Element zu sein. — **2. ehr. Erw.:** Nr. 12581 (U. Degener). Banny. Zyklus mit verteilten Mattwechseln. Die bestechende Ökonomie (Meredith) wird ermöglicht durch eine Dreifachdrohung, die mich nicht besonders stört. — **3. ehr. Erw.:** Nr. 12685 (M. Keller). 3×2-Zagorujko, zu dem sich kein enger Vorgänger finden liess. Die wD steht etwas abseits, übernimmt aber alle Verführungen und den Schlüssel. — **4. ehr. Erw.:** Nr. 12711 (G. Reichling). 2 Verführungen scheitern wegen weisser Selbstverstellung an Lewmann-Paraden. Der Schlüsselzug führt die Verführungsfigur ausgerechnet auf das Drohmattfeld und löst Zugszwang aus. Originell und paradox. Die überladene Stellung lässt jedoch keine höhere Plazierung zu. — **1. Lob:** 12700 (F. Pachl). Reziproker Mattwechsel, den ich höher eingestuft hätte, gäbe es nicht Vaclav Pribyl, 40 «Ceskoslovensky Sach» IV/1959. — **2. Lob:** 12611 (N. Dolginowitsch). Moderner, routinierter «Buchstaben»-Zweizüger auf bekannten Pfaden.

Riva degli Etruschi, September 1986 Greg Lewis

Schweizerische Lösungsmeisterschaft 1986

Nachdem sich bis 31. Juli 9 Teilnehmer der Vorrunde (siehe Ausschreibung Märzheft SSZ) durch Erreichen von mindestens 71 Punkten (= 65% des Maximums von 108 P.) für die Endrunde qualifiziert hatten, fand am Sonntag, 12. Oktober, im Hotel Rütli in Luzern die Endrunde statt, zu der sich 6 Teilnehmer einfanden. Ihnen wurden die 12 in der Novembernummer publizierten Aufgaben vorgelegt, wie immer ohne Angabe der Verfasser. Sieger wurde wie im Vorjahr R. Baier (Muttenz) mit 44 P., gefolgt von M. Hoffmann (Zürich) und K. Köchli (Roveredo), beide 40 P., wobei der Zürcher weniger Zeit verbrauchte und sich so den 2. Platz sicherte. Die nächsten Plätze belegten T. Maeder (36), N. Biveroni (35) und G. Schaffner (34). Auf Vorschlag der meisten Teilnehmer dürfte nächstes Jahr die Vorrunde fallen gelassen werden, da sie im Gegensatz zu früheren Erwartungen die Beteiligung an der SLM nicht zu erhöhen vermochte.

AUS REGIONEN UND KLUBS

SENIOREN

Jules Ehrat und Hans Schneider in Lugano in Front ...

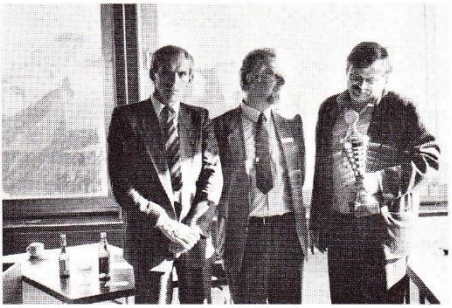
S. Das 5. Turnier in Lugano verlief äusserst ausgeglichen; drei Runden vor Schluss war noch jeder Ausgang möglich und erst mit der letzten Partie (Frenn–Ehrat) fiel die Entscheidung endgültig, zumal Schneider die letzten beiden Partien nur noch remis gestalten konnte und damit den Vorsprung einbüsste, so dass einmal mehr zwei Sieger ein Seniorenturnier beendeten. Der Co-Erfolg der beiden routinierten Spieler war verdient. Mit einem Punkt Rückstand belegten Traugott Frenn, Elsy Lüssy, Max Richner und Heini Salzmann den gemeinsamen 3. Platz. Die 22 Teilnehmer lieferten sich wiederholt spannende Kämpfe und sechsmal waren Hängepartien notwendig! Das herrliche Wetter im sonnigen Süden sorgte für eine gute Stimmung, zumal die Leute im Hotel de la Paix bestens aufgehoben waren.

Turnierleiter Edy Schmid (Zürich) konnte folgendes **Schlussklassement** bekanntgeben: 1. Jules Ehrat und Hans Schneider (beide Zürich) je 6½; 3. Traugott Frenn (Thalwil), Elsy Lüssy (Winterthur), Max Richner (Zürich) und Heini Salzmann (Schlieren) je 5½; 7. Kurt Frei (Thun), August Hüppin (Wangen SZ) und Willi Kaufmann (Zürich) je 5; 10. Josef Battaglia (Fahrwangen), Karl Helbling (Affoltern a/A.), Arthur Humm (Zürich), Leo Hunkeler (Wohlen) und Edy Schmid (Zürich) je 4½; 15. René Keller (Zürich) und Werner Schlegel (Winterthur) je 4.

10. Int. Jakobshornturnier

120 Teilnehmer hatte die Jakobshornbahn am 4. und 5. Oktober auf den höchsten Schachgipfel Europas zu befördern, die dort das traditionelle Stundenturnier bei schönstem Wetter und, wie längst gewohnt, bester Organisation ausgetragen haben.

Klassement: 1. V. Hort (D), 2. V. Vulevic (Basel) — nach Stichkampf bei gleicher BH-Wertung —, 3. H. Karl (Kindhausen), 4. I. Nemet (Zürich) je 6; 5. D. Vulevic (Davos), 6. H. E. Reiter (D), 7. W. Huebner (D), 8. M. Hoffmann (Biel), 9. M. Schlössge (D), 10. P. Businger (Steckborn), 11. A. Coray (Laax) je 5½; 12. A. Torricelli (Zürich), 13. R. Weber (D), 14. E. Glur (Unterägeri), 15. H. Vifian (Wädenswil), 16. R. Girg (D), 17. G. Sutter (Tägerschen), 18. S. Schladetzky (Uerikon) je 6, usw.



Von links: Veko Vulevic, Georges Krüsi (OK-Präsident), Vlastimil Hort.

40 Jahre Schachclub Dübendorf

ob. Am 4./5. Oktober 1986 feierte der Schachclub Dübendorf sein 40jähriges Bestehen mit drei Veranstaltungen. Zum Auftakt wurde ein Open-Stundenturnier organisiert, das das Interesse der stattlichen Anzahl von 112 Teilnehmern weckte. Als Sieger konnte Hans-Jürg Kaenel (Ostermundigen) ausgerufen werden (siehe Rangliste). Die Abendunterhaltung hätte einen grösseren Aufmarsch von Zuschauern verdient, waren doch die USA-Show-Band «Pete'Pets» ganz grosse Klasse, wie auch die drei engagierten Zauberer. OK-Chef J. Feige vergass nicht, den Helfern dieser Veranstaltung herzlich zu danken, allen voran den Turnierleitern, den Herren Barvas und Hauenstein. Auch dankte er den Spendern, speziell der SKA Dübendorf, die in grosszügiger Weise die Defizitgarantie übernommen hatte.

Als Höhepunkt durfte die Simultanvorstellung von GM Viktor Kortschnoi bezeichnet werden. Gegen 30 Simultanspieler angetreten, verriet er sein phänomenales Können und gewann 29 Partien. Nur gegen den jungen